

# MAG. JÜRGEN RAUCHWARTER

ÖFFENTLICHER NOTAR

Gebühr in Höhe von € 482,90 entrichtet  
öffentl. Notar Mag. Jürgen Rauchwarter  
Wien - Simmering

Geschäftszahl: 201



## PROTOKOLL

aufgenommen am 04.07.2013 (vierten Juli zweitausenddreizehn) von mir, Magister Jürgen Rauchwarter, öffentlichem Notar mit dem Amtssitz in Wien-Simmering und der Amtskanzlei in 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 100a, über die am heutigen Tage in der Montanuniversität Leoben, Erzherzog-Johann-Trakt, Erzherzog-Johann-Auditorium, 8700 Leoben, Ignaz-Buchmüller-Platz 4, wohin ich mich über Ersuchen begeben habe, mit Beginn um 10.00 (zehn) Uhr abgehaltene -----

### -----19. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG -----

der ---AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft -----  
mit dem Sitz in der politischen Gemeinde Leoben, FN 55638x, und über die hiebei in meiner Gegenwart gepflogenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse. -----

Gegenwärtig sind:-----

I. die Aktionäre und Aktionärsvertreter: -----  
laut Teilnehmerverzeichnis, Beilage ./1, beziehungsweise Fluktuationsverzeichnis, Beilage ./1a, -----

II. vom Aufsichtsrat: -----

- 1) Herr Diplomkaufmann Doktor Hannes Androsch, geboren am 18.04.1938 (achtzehnten April neunzehnhundertachtunddreißig), als Vorsitzender, ---
- 2) Herr Ingenieur Willibald Dörflinger, geboren am 20.05.1950 (zwanzigsten Mai neunzehnhundertfünfzig), als Stellvertreter des Vorsitzenden, -----
- 3) Frau Magister Doktor Doktor Regina Prehofer, geboren am 02.08.1956 (zweiten August neunzehnhundertsechsfünfzig), als Stellvertreter des Vorsitzenden, -----
- 4) Herr Doktor Georg Riedl, geboren am 30.10.1959 (dreißigsten Oktober neunzehnhundertneunundfünfzig), als Mitglied, -----
- 5) Herr Magister Gerhard Pichler, geboren am 30.05.1948 (dreißigsten Mai neunzehnhundertachtundvierzig), als Mitglied, -----

vom Betriebsrat delegiert: -----

- 6) Herr Johann Fuchs, geboren am 16.12.1959 (sechzehnten Dezember neunzehnhundertneunundfünfzig), als Mitglied, -----
- 7) Herr Wolfgang Fleck, geboren am 15.06.1962 (fünfzehnten Juni neunzehnhundertzweiundsechzig), als Mitglied, -----
- 8) Herr Günther Wölfler, geboren am 21.10.1960 (einundzwanzigsten Oktober neunzehnhundertsechzig), als Mitglied, -----
- 9) Frau Sabine Fussi, geboren am 12.10.1969 (zwölften Oktober neunzehnhundertneunundsechzig), als Mitglied, -----

III. vom Vorstand: -----

- 1) Herr Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, geboren am 18.02.1965 (achtzehnten Februar neunzehnhundertfünfundsechzig), als Vorsitzender, -----
- 2) Ingenieur Heinz Moitzi, geboren am 05.07.1956 (fünften Juli neunzehnhundertsechsfünfzig), als Mitglied, -----

IV. für den Abschlussprüfer: -----

Herr Magister Doktor Aslan Milla, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, und Herr Magister Christian Neuherz, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, beide als Vertreter des Abschlussprüfers PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien -----

V. der gefertigte öffentliche Notar. -----

-----

Im Sinne des § 24 (Paragraph vierundzwanzig) der gesellschaftlichen Satzung übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Diplomkaufmann Doktor Hannes Androsch, den Vorsitz, eröffnet die ordentliche Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft um zehn Uhr, begrüßt die erschienenen Damen und Herren Aktionäre beziehungsweise deren Vertreter und begrüßt darüber hinaus die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, die Vertreter des Abschlussprüfers, Herrn Magister Doktor Aslan Milla und Herrn Magister Christian Neuherz, sowie den zur Beurkundung der Vorgänge in der Hauptversammlung beigezogenen Notar. -----

Der Herr Vorsitzende gibt bekannt, dass der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, seit dem Ausscheiden von Herrn Magister Thomas Obendrauf zum Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) auch dessen Agenden als Finanzvorstand übernommen hat und daher heute in einer Doppelfunktion, nämlich als CEO und CFO anwesend ist und Herr Ingenieur Heinz Moitzi unverändert die Funktion des CTO ausübt. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass sich die Gesellschaft vollinhaltlich zum Punkt II (römisch zwei) 7. (siebentens) des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt hat und dass als besonderes Service für die Aktionäre für die Anwesenheit eines unabhängigen Stimmrechtsvertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts gesorgt und dadurch den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert wurde. Dieser unabhängige Stimmrechtsvertreter ist, wie der Herr Vorsitzende ausführt, auch während der Hauptversammlung für die Aktionäre erreichbar. Der IVA Interessensverband für Anleger wurde, wie der Herr Vorsitzende ferner ausführt, von der Gesellschaft gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen und ist heute durch Herrn Doktor Michael Knap vertreten, der vom Herrn Vorsitzenden ebenfalls begrüßt wird. -----

Schließlich begrüßt der Herr Vorsitzende auch alle Gäste, Mitarbeiter, Kunden und Freunde der Gesellschaft sowie die Medienvertreter, die durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft bekunden. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht kundzutun, ob ein Aktionär gegen diesen Kreis der Anwesenden ist. -----

Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass gegen die Anwesenheit dieses Personenkreises keine Einwände bestehen. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht, allfällig noch eingeschaltete Mobiltelefone auszuschalten, um einen ungestörten Ablauf der Hauptversammlung zu gewährleisten. -----  
-----

Sodann stellt der Herr Vorsitzende unter Hinweis auf das vorliegende Belegexemplar fest, dass die heutige Hauptversammlung durch den Vorstand mittels Veröffentlichung im Amtsblatt der Wiener Zeitung vom 05.06.2013 (fünften Juni zweitausenddreizehn) gemäß § 106 (Paragraph einhundertsechs) Aktiengesetz unter Ankündigung der Tagesordnung ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde. Weiters wurde gemäß § 107 Absatz 3 (Paragraph einhundertsieben Absatz drei) Aktiengesetz die elektronische europäische Verbreitung über Preetext vorgenommen. -----

Die Belege über die ordnungsgemäße Einberufung liegen vor und werden dem Protokoll als Beilagen ./.2 und ./.3 angefügt. -----  
-----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass folgende Unterlagen ab 13.06.2013 (dreizehnten Juni zweitausenddreizehn) am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme der Aktionäre auflagen: -----

- Jahresabschluss mit Lagebericht, -----
  - Corporate Governance Bericht, -----
  - Konzernabschluss mit Konzernlagebericht, -----
  - Vorschlag für die Gewinnverwendung, -----
  - Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 (Paragraph sechsundneunzig) Aktiengesetz, -----
  - Bericht des Vorstands gemäß § 65 Absatz 3 (Paragraph fünfundsechzig Absatz drei) Aktiengesetz, -----
  - die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten 2. (zweitens), 3. (drittens), 4. (viertens), 5. (fünftens), 6. (sechstens), 7. (siebentens) und 8. (achtens), -----
  - der Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats zum Tagesordnungspunkt 10. (zehntens), -----
  - Bericht des Vorstands gemäß § 65 Absatz 1b (Paragraph fünfundsechzig Absatz eins b) in Verbindung mit §§ 170 Absatz 2 und 153 Absatz 4 (Paragraphen einhundertsiebzig Absatz zwei und einhundertdreißig Absatz vier) Aktiengesetz -----
  - die Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Änderungen. --
- -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass diese Unterlagen sowie der vollständige Text der Einberufung und das Formular für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht ab 13.06.2013 (dreizehnten Juni zweitausenddreizehn) außerdem im Internet auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich waren und auch heute in der Hauptversammlung aufliegen. -----

Zudem, berichtet der Herr Vorsitzende, waren auf der Homepage der Gesellschaft ab 26.06.2013 (sechszwanzigsten Juni zweitausenddreizehn) die Schwerpunktfragen des Österreichischen Interessenverbands für Anleger samt Antworten zugänglich. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet ferner, dass in der Einberufung die Aktionäre auf ihre Rechte gemäß §§ 109, 110 und 118 (Paragrafen einhundertneun, einhundertzehn und einhundertachtzehn) Aktiengesetz (Ergänzung der Tagesordnung, Beschlussvorschläge sowie die Erteilung von Auskünften an Aktionäre) hingewiesen wurden. -----

Hiezu stellt der Herr Vorsitzende fest, dass im Sinne der genannten Gesetzesbestimmungen weder die Ergänzung der Tagesordnung noch die Bekanntmachung von weiteren Beschlussvorschlägen auf der Internetseite der Gesellschaft von Aktionären beantragt wurde und daher in der heutigen Hauptversammlung ausschließlich die in der Einberufung vom 05.06.2013 (fünften Juni zweitausenddreizehn) bekannt gemachten Tagesordnungspunkte behandelt werden können. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass die Anzahl der stimmberechtigten Aktien derzeit 23.322.588 (dreiundzwanzig Millionen dreihundertzweiundzwanzigtausendfünfhundertachtundachtzig) beträgt und sich die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, nach dem Anteilsbesitz am Ende des 24.06.2013 (vierundzwanzigsten Juni zweitausenddreizehn), dem Nachweisstichtag, richtet. --

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass 271 (zweihunderteinundsiebzig) Depotbestätigungen für 12.969.671 (zwölf Millionen neunhundertneunundsechzigtausendsechshunderteinundsiebzig) Stück nennbetragslose Stückaktien innerhalb der in der Einberufung festgelegten Frist bei der Gesellschaft eingelangt sind, wobei gemäß § 23 (Paragraph dreiundzwanzig) der Satzung jede Stückaktie das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung gewährt. -----

Desweiteren weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass zur Unterstützung der ordnungsgemäßen Protokollierung eine Bandaufzeichnung erfolgt, die zu rein internen Zwecken als Hilfestellung für den beigezogenen Notar dient. Sollte ein Aktionär, der sich zu Wort meldet, die Aufnahme seiner Wortmeldung nicht wünschen, ersucht der Herr Vorsitzende, dies vor der Wortmeldung bekanntzugeben. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet, dass um auch allen interessierten Aktionären, die an den Hauptversammlungen der Gesellschaft nicht teilnehmen können, eine umfassende Information zukommen zu lassen, die Satzung vorsieht, dass die Hauptversammlungen ganz oder auszugsweise in Ton und Bild öffentlich übertragen und aufgezeichnet werden können. Die Form der Übertragung ist mit der Einladung zur Hauptversammlung anzukündigen. Demgemäß, berichtet der Herr Vorsitzende, wurde mit der Einladung zur heutigen Hauptversammlung angekündigt, dass die gesamte Hauptversammlung – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung – live im Internet übertragen wird. Der Herr Vorsitzende ersucht daher um Zustimmung, dass die gesamte heutige Hauptversammlung live im Internet übertragen wird. Diesbezüglich weist der Herr Vorsitzende darauf hin, dass für den Fall, dass sich ein Aktionär zu Wort meldet, der keine Übertragung seiner Wortmeldung im Internet wünscht, technisch sichergestellt wird, dass bei dieser Wortmeldung die Übertragung unterbleibt, sofern der Aktionär dies bei seiner Wortmeldung bekannt gibt. -----

Der Herr Vorsitzende stellt die Frage, ob jemand dagegen sei, dass die gesamte heutige Hauptversammlung in Bild und Ton live im Internet übertragen wird. ----- Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass die gesamte Hauptversammlung in Bild und Ton im Internet live übertragen wird. -----

Der Herr Vorsitzende stellt weiters fest, dass ein Verlassen des Saales auch das Verlassen des Hauptversammlungsbereiches bedeutet, da Abstimmungen ausschließlich in diesem Raum erfolgen, wobei jedoch alle Abstimmungen deutlich in den unmittelbar angrenzenden Räumlichkeiten angekündigt werden, um allen, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen wollen und gerade nicht im Saal sind, die Möglichkeit zu geben, sich rechtzeitig zu den Abstimmungen wieder hier einfinden zu können. -----

Der Herr Vorsitzende erklärt, dass er die Präsenz der erschienenen Aktionäre und Aktionärsvertreter gemäß § 117 (Paragraph einhundertsebzehn) Aktiengesetz vor der ersten Abstimmung bekannt geben wird. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass Fragen von gemäß § 118 (Paragraph einhundertachtzehn) Aktiengesetz auskunftsberechtigten Aktionären zu allen Angelegenheiten der Gesellschaft gestellt werden können, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes der heutigen Hauptversammlung erforderlich sind und das Auskunftsrecht sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu Konzernunternehmungen und auf die Lage des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstreckt. Der Herr Vorsitzende ersucht im Interesse aller Aktionäre, bei den Anfragen auf den Gegenstand der heutigen Hauptversammlung Bezug zu nehmen, der durch die Vorlage des Jahresabschlusses, die Darstellung des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte des Vorstandes sowie des Berichtes des Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzwoölf/zweitausenddreizehn) ohnehin sehr weit gespannt ist. -----

-----  
Weiters ersucht der Herr Vorsitzende mit Rücksicht auf die Wortmeldungswünsche anderer Aktionäre bei der Bemessung der Redezeit darauf Bedacht zu nehmen, dass auch den anderen, sich zu Wort meldenden Aktionären in etwa die gleiche Redezeit und Aufmerksamkeit der Zuhörer eingeräumt wird. --

-----  
Für Wortmeldungen ersucht der Herr Vorsitzende von den in der Hauptversammlungsunterlage befindlichen Wortmeldungsformularen Gebrauch zu machen, auf diesen den Namen, die Nummer der ausgehändigten Stimmkarte und in Schlagworten das Thema der Anfrage zu notieren. Das im Saal anwesende Ordnerservice, berichtet der Herr Vorsitzende, wird die Wortmeldungsformulare einsammeln und an ihn weiterleiten. -----

-----  
Um eine effiziente Abwicklung der Hauptversammlung sicherzustellen, wird, wie der Herr Vorsitzende mitteilt, der Vorstand vorerst über alle Tagesordnungspunkte berichten und die Anträge erläutern. -----

-----  
Dann besteht, wie der Herr Vorsitzende ferner mitteilt, die Möglichkeit zur Debatte über die Tagesordnungspunkte, wobei im Anschluss daran die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 8. (achtens) sowie 10. (zehntens) einzeln zur Abstimmung gebracht werden. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass er diejenigen Aktionäre oder Aktionärsvertreter, die ihren Wortmeldungswunsch angemeldet haben, entsprechend dem vorgesehenen Ablauf aufrufen und zum Rednerpult bitten

werde, damit sie – für alle gut sichtbar und hörbar – ihre Wortmeldung an die hier Versammelten richten. -----

-----  
Sollte ein Aktionär zu einem der Tagesordnungspunkte einen Antrag stellen wollen, so ersucht der Herr Vorsitzende, diesen Antrag nicht nur mündlich vorzutragen, sondern auch schriftlich zu formulieren und bei der Antragstellung dem beurkundenden Notar zwecks wortgetreuer Protokollierung zu übergeben. Die Anträge selbst werden, wie der Herr Vorsitzende berichtet, grundsätzlich im Rahmen des jeweiligen Abstimmungs Vorganges behandelt. -----

-----  
Zum strafferen Ablauf der Auszählung der Stimmen bestimmt der Herr Vorsitzende, dass die Stimmzählung nach dem Subtraktionsverfahren erfolgt. Das bedeutet, wie der Herr Vorsitzende ausführt, dass grundsätzlich die Nein-Stimmen und die Enthaltungen ausgezählt und von der Gesamtzahl der vertretenen Stimmen abgezogen werden, woraus sich die Ja-Stimmen ergeben. Gemäß § 23 (Paragraph dreiundzwanzig) der Satzung gewährt je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass jeder Aktionär eine Stimmkarte erhalten hat, die jene Nummer trägt, unter welcher der Aktionär im Teilnehmerverzeichnis aufscheint. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende ersucht die Aktionäre, ihr Stimmrecht auszuüben, indem sie jeweils nach Aufruf zur Abstimmung ihre Stimmkarte hochheben. Das Hochheben der Stimmkarte gilt, wie der Herr Vorsitzende ausführt, als Nein-Stimme beziehungsweise Stimmenthaltung. Die Nummern der Stimmkarten werden vom Stimmzähler laut vorgelesen und in das EDV-System eingegeben. Der Herr Vorsitzende ersucht die Aktionäre oder die Aktionärsvertreter, deren Stimmkarte vorgelesen wurde, diese zu senken. Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass die Nichtausübung des Stimmrechtes durch Aktionäre zur Folge hat, dass die Stimmen aus ihrem Aktienbesitz den Ja-Stimmen zugeordnet werden. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, dass während eines Abstimmungs Vorganges ein Eintritt in den Versammlungssaal oder ein Verlassen desselben nicht erfolgen sollte, um die ordnungsgemäße Stimmzählung zu gewährleisten. Der Herr Vorsitzende weist ferner darauf hin, dass ein Verlassen des Saales vor dem Abstimmungs Vorgang ohne Erteilung einer Stimmrechtsvollmacht an einen Vertreter und ohne Abgeben der Stimmkarte am Eingang zur Folge hätte, dass die Stimmen des Abwesenden bei Anwendung des

Subtraktionsverfahrens als Ja-Stimmen gezählt würden. Um eine ständige Evidenzhaltung der im Saal anwesenden und vertretenen Aktionäre zu gewährleisten, ersucht der Herr Vorsitzende, die Hauptversammlung unter Vorweis der Eintritts- beziehungsweise Stimmkarte ausschließlich dort zu verlassen, wo die Registrierung erfolgt ist. -----

Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass er sich vorbehält, von dieser Methode der Stimmzählung abzugehen, wenn es die Sitzungsökonomie verlangt und insbesondere die Nein-Stimmen im Wege der Subtraktionsmethode ermitteln zu lassen. -----

Sodann stellt der Herr Vorsitzende die Frage, ob jemand gegen diese Vorgangsweise sei. Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass gegen die Anwendung der Subtraktionsmethode kein Einwand besteht. -----

Der Herr Vorsitzende stellt sodann fest, dass die Tagesordnung im Rahmen der Einladung zu dieser Hauptversammlung veröffentlicht wurde und auch in den, den Teilnehmern der Hauptversammlung vorliegenden Unterlagen aufscheint und somit als bekannt angenommen werden darf. -----

Die -----

## ----- Tagesordnung -----

lautet: -----

1. Bericht des Vorstandes; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/2013) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung. -----
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2012/13 ausgewiesenen Bilanzgewinnes. -----
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012/13. -----
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13. -----
5. Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13. -----
6. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG und zur Einziehung von Aktien und die

- Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben. -----
7. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010. -----
  8. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrats. -----
  9. Bericht des Vorstandes über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG. -----
  10. Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/14. -----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Erledigung der Tagesordnung und gibt bekannt, dass er gemäß § 24 Absatz 2 (Paragraph vierundzwanzig Absatz zwei) der Satzung, wonach er die Reihenfolge der Gegenstände der Tagesordnung zu bestimmen berechtigt ist, die Tagesordnung in der Reihenfolge, wie in der "Wiener Zeitung" angekündigt, abwickeln werde. -----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: -----  
„Bericht des Vorstandes; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung.“ -----

weist der Herr Vorsitzende erneut darauf hin, dass die erwähnten vorgelegten Berichte während der in § 108 Absatz 3 (Paragraph einhundertacht Absatz drei) Aktiengesetz vorgesehenen Frist am Sitz der Gesellschaft sowie auf der Homepage der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt beziehungsweise erhältlich waren, auf der Website der Gesellschaft abrufbar sind und auch bei der Hauptversammlung aufliegen. -----

Sodann stellt der Herr Vorsitzende die Frage, ob ein Einwand besteht, auf die Verlesung des vorliegenden, um den Anhang erweiterten Jahresabschlusses 2012/2013 (zweitausendzwoölf/zweitausenddreizehn) samt Lagebericht, des Corporate Governance Berichts, des Berichtes des Aufsichtsrates, des Gewinnverwendungsvorschlages und des Konzerngeschäftsberichtes 2012/2013 (zweitausendzwoölf/zweitausenddreizehn) mit dem um den Anhang erweiterten Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu verzichten. -----  
Da dies nicht der Fall ist, stellt der Herr Vorsitzende fest, dass auf eine Verlesung dieser Unterlagen verzichtet wird. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende berichtet, dass sich der Aufsichtsrat im Wirtschaftsjahr 2012/2013 (zweitausendzwoölf/zweitausenddreizehn) in fünf Sitzungen vom Vorstand Bericht über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft erstatten ließ und die Geschäftsführung gemäß den Erfordernissen der Gesetze und der Satzung überwacht hat. Er berichtet weiters, dass dem um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2012/2013 (zweitausendzwoölf/zweitausenddreizehn) samt Lagebericht und dem um den Anhang erweiterten Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012/2013 (zweitausendzwoölf/zweitausenddreizehn) vom Abschlussprüfer, der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt wurde. Nach Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss hat, wie der Herr Vorsitzende weiters berichtet, der Aufsichtsrat anhand der Prüfberichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses sowie nach durchgeführter eigener Prüfung in der Aufsichtsratsitzung vom 03.06.2013 (dritten Juni zweitausenddreizehn) den Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31.03.2013 (einunddreißigsten März zweitausenddreizehn) gebilligt und somit gemäß § 96 Absatz 4 (Paragraph sechsundneunzig Absatz vier) Aktiengesetz festgestellt, sich mit dem Konzernabschluss, mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht sowie dem Corporate Governance Bericht des Vorstandes und mit dem Überleitungsbericht gemäß § 245a (Paragraph zweihundert-fünfundvierzig a) Unternehmensgesetzbuch einverstanden erklärt und den Bericht des Aufsichtsrates an die heutige Hauptversammlung verabschiedet. -----

-----  
Betreffend die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstandes verweist der Herr Vorsitzende zudem auf den Corporate Governance Bericht. -----  
-----

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss samt Lageberichten werden diesem Protokoll als Beilagen ./.4 und ./.5, der Bericht des Aufsichtsrates als Beilage ./.6,

der Corporate Governance Bericht als Beilage ./7 und die Beschlussvorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Beilage ./8 angeschlossen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht erforderlich ist. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht nun den Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, und das Vorstandsmitglied, Herrn Ingenieur Heinz Moitzi, um ihre Berichte. -----

Sodann erstatten Herr Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer und Herr Ingenieur Heinz Moitzi ihre Berichte. -----

Anschließend dankt der Herr Vorsitzende dem Vorsitzenden des Vorstandes und Herrn Ingenieur Heinz Moitzi für ihre Ausführungen und weist nochmals darauf hin, dass nach den Ausführungen zu den Tagesordnungspunkten 1. (erstens) bis 10. (zehntens) eine Debatte über alle behandelten Tagesordnungspunkte stattfinden wird. Danach wird einzeln über die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 8. (achtens) sowie 10. (zehntens) abgestimmt. -----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2012/13 ausgewiesenen Bilanzgewinnes“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, vom ausgewiesenen und ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31.03.2013 (einunddreißigsten März zweitausenddreizehn) in Höhe von € 19.382.746,94 (Euro neunzehn Millionen dreihundertzweiundachtzigtausendsiebenhundertsechundvierzig und vierundneunzig Cent) auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 20 (zwanzig) Cent pro Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters, dass das Grundkapital der Gesellschaft von € 28.490.000 (Euro achtundzwanzig Millionen vierhundertneunzigtausend) aus 25.900.000 (fünfundzwanzig Millionen neunhunderttausend) Stückaktien besteht, wobei AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft 2.577.412 (zwei Millionen fünfhundertsiebenundsiebzigtausendvierhundertzwölf) eigene Aktien hält, sodass heute 23.322.588 (dreiundzwanzig Millionen dreihundertzweiundzwanzigtausendfünfhundertachtundachtzig) Aktien aus-

stehend und gewinnberechtigt sind. Somit wären mit heutigem Stand € 4.664.517,60 (Euro vier Millionen sechshundertvierundsechzigtausend-fünfhundertsiebzehn und sechzig Cent) auszuschütten und der Restbetrag in Höhe von € 14.718.229,34 (Euro vierzehn Millionen siebenhundertachtzehntausendzweihundertneunundzwanzig und vierunddreißig Cent) auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters, dass die Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 % (fünfundzwanzig Prozent) jeweils davon in Abzug zu bringen ist. Dividendenzahltag ist nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der 25.07.2013 (fünfundzwanzigsten Juli zweitausenddreizehn). Die Auszahlung der Dividende erfolgt über die jeweiligen Depotbanken, Zahlstelle ist die Raiffeisen Centrobank AG, Wien. -----

Schliesslich berichtet der Herr Vorsitzende, dass sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 03.06.2013 (dritten Juni zweitausenddreizehn) dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes angeschlossen hat. -----

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012/13“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, über die Entlastung des Vorstandes in einem Vorgang, also en bloc, abzustimmen und den Mitgliedern des Vorstandes während des Geschäftsjahres 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn), nämlich Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, Herrn Magister Thomas Obendrauf und Herrn Ingenieur Heinz Moitzi, für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Wie der Herr Vorsitzende feststellt, ist also vorgesehen, den Mitgliedern des Vorstandes pauschal die Entlastung zu erteilen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt nach seiner diesbezüglichen Frage fest, dass gegen diese Vorgangsweise kein Einwand besteht. -----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates in einem Vorgang, also en bloc, abzustimmen und den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) die Entlastung zu erteilen. -----

Diesbezüglich liegt, wie der Herr Vorsitzende berichtet, der Antrag des Aktionärs mit der Stimmkarte Nummer 246 (zweihundertsechundvierzig), Beilage ./9 vor, über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger, Herrn Doktor Georg Riedl, Herrn Magister Gerhard Pichler und seiner Person jeweils einzeln abzustimmen. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass diesem Antrag stattzugeben ist. -----

Es wird daher, wie der Herr Vorsitzende feststellt, über die Erteilung der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger, Herrn Doktor Georg Riedl, Herrn Magister Gerhard Pichler und seiner Person jeweils einzeln abgestimmt werden und für die restlichen Mitglieder des Aufsichtsrates, dies sind Herr Johann Fuchs, Herr Diplomingenieur Albert Hochleitner, Herr Diplomkaufmann Karl Fink, Herr Wolfgang Fleck, Herr Günther Wölfler, Frau Magister Doktor Karin Schaupp, Frau Magister Doktor Doktor Regina Prehofer und Frau Sabine Fussi, eine pauschale Abstimmung über die Entlastung stattfinden. -----

Der Herr Vorsitzende stellt nach seiner diesbezüglichen Frage fest, dass gegen diese Vorgangsweise kein Einwand besteht. -----

Zum fünften Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/2013“ -----

teilt der Herr Vorsitzende mit, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die Vergütung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) mit insgesamt € 204.600,-- (Euro zweihundert-

viertausendsechshundert) zu beschließen, wobei sich die Gesamtvergütung wie folgt aufgliedert: -----

Mitglied	Fixum	Ausschuss- vergütung	Sitzungs- geld	Summe
Dr. Hannes Androsch	30.000,-	3.000,-	2.000,-	35.000,-
Ing. Willibald Dörflinger	25.000,-	0	2.000,-	27.000,-
Dr. Georg Riedl	20.000,-	2.000,-	1.600,-	23.600,-
DI Albert Hochleitner	20.000,-	2.000,-	2.000,-	24.000,-
Dkfm. Karl Fink	20.000,-	2.000,-	2.000,-	24.000,-
Mag. Gerhard Pichler	20.000,-	2.000,-	2.000,-	24.000,-
DDr. Regina Prehofer	20.000,-	3.000,-	2.000,-	25.000,-
Dr. Karin Schaupp	20.000,-	0	2.000,-	22.000,-

Allenfalls anfallende Steuern und Abgaben auf Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgelder mit Ausnahme der persönlichen Einkommensteuer sind, wie der Herr Vorsitzende ferner feststellt, den Aufsichtsratsmitgliedern zu erstatten. -----

-----  
Zum sechsten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben“ -----

teilt der Herr Vorsitzende mit, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, den Vorstand zu ermächtigen, gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG (Paragraph fünfundsechzig Absatz eins Ziffer acht Aktiengesetz) binnen 30 (dreißig) Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung, eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% (zehn Prozent) des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30% (dreißig Prozent) unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% (dreißig Prozent) über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben. -----

Die Ermächtigung soll, wie der Herr Vorsitzende feststellt, auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft umfassen (§ 66 (Paragraph

sechshundsechzig) Aktiengesetz). Der Erwerb soll über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen können. Der Vorstand soll außerdem ermächtigt werden, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat soll ermächtigt werden, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Diese Ermächtigung soll, wie der Herr Vorsitzende abschließend feststellt, ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden können. -----

-----  
Zum siebenten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010“ -----

teilt der Herr Vorsitzende mit, dass der Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, die durch Beschluss der 16. (sechzehnten) ordentlichen Hauptversammlung vom 07.07.2010 (siebenten Juli zweitausendzehn) zu Punkt 14. (vierzehntens) der Tagesordnung erteilte Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien zu widerrufen und gleichzeitig den Vorstand gemäß § 65 Abs 1 b AktG (Paragraph fünfundsechzig Absatz eins b Aktiengesetz) für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 03.07.2018 (dritten Juli zweitausendachtzehn), zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien -----

- a) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, -----
- b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,

c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und -----

d) zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck -----  
zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), wobei die Ermächtigung, wie der Herr Vorsitzende feststellt, ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden können soll. -----  
-----

Der Bericht des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1b AktG (Paragraph fünfundsiebzig Absatz eins b Aktiengesetz) in Verbindung mit §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG (Paragraphen einhundertsechzig Absatz zwei und einhundertdreißig Absatz vier Aktiengesetz) wird diesem Protokoll als Beilage ./10 angeschlossen. -----  
-----  
-----

Zum achten Punkt der Tagesordnung: -----

„Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrats“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass sich der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit den geänderten gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere mit dem Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 (zweitausendelf), befasst haben. –  
-----

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat vorschlagen, die Änderung der Satzung in § 5 (Paragraph fünf) (Aktienurkunden), § 12 (Paragraph zwölf) (Innere Ordnung des Aufsichtsrates), § 14 Abs 1 (Paragraph vierzehn Absatz eins) und Abs 2 (Absatz zwei) (Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates), § 20 (Paragraph zwanzig) (Willenserklärungen des Aufsichtsrates), § 22 Abs 4 (Paragraph zweiundzwanzig Absatz vier) (Allgemeines) und § 24 (Paragraph vierundzwanzig) (Vorsitz) gemäß der Darstellung, die auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht und überdies zur heutigen Hauptversammlung aufgelegt wurde und den Erschienenen vorliegt, zu beschließen. -----  
-----

Die Satzungsänderungen dienen, wie der Herr Vorsitzende feststellt, einerseits der Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 (zweitausendelf). Dieses sieht unter anderem eine verpflichtende Verbriefung von Inhaberaktien in einer Sammelurkunde vor, die bei der Oesterreichische Kontrollbank AG oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen ist. Weiters wurden,

wie der Herr Vorsitzende berichtet, Zwischenscheine abgeschafft. Die entsprechenden Änderungen sind bis zum 31.12.2013 (einunddreißigsten Dezember zweitausenddreizehn) umzusetzen. -----  
-----

Andererseits sollen, wie der Herr Vorsitzende weiters feststellt, in der Satzung Klarstellungen hinsichtlich der inneren Ordnung des Aufsichtsrates für den Fall getroffen werden, dass mehrere Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurden. -----  
-----

Es liegt somit, wie der Herr Vorsitzende abschließend feststellt, der Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft vor, die Satzung zu ändern, sodass die folgenden Satzungsbestimmungen wie folgt lauten: -----  
-----

§ 5 Abs 1: "*Auf Inhaber lautende Aktien sind in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbriefen. Form und Inhalt der Aktienurkunden (Sammelurkunden) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates fest. Die Sammelurkunde(n) ist (sind) bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen.*" -----  
-----

§ 5 Abs 2 und § 5 Abs 3 der Satzung werden ersatzlos gestrichen. -----  
-----

§ 12 Abs 3: "*Werden mehrere Stellvertreter gewählt, ist die Reihenfolge ihrer Berufung zur Stellvertretung festzulegen.*" -----  
-----

In § 14 Abs 1 und Abs 2 entfällt das Wort "*erster*". -----  
-----

In § 20 entfällt das Wort "*ersten*". -----  
-----

§ 22 Abs 4: "*Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung richtet sich nach dem Anteilsbesitz am Ende des zehnten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung (Nachweisstichtag). Als Nachweis dient eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die der Gesellschaft am dritten Werktag vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss, wenn nicht in der Einberufung ein späterer Zeitpunkt festgelegt wird. Die Einzelheiten für die Übermittlung der Depotbestätigung werden zusammen mit der Einberufung bekannt gemacht. Die Einberufung kann als Kommunikationsweg die Übermittlung von Depotbestätigungen per Telefax*"

oder per E-Mail (wobei das elektronische Format in der Einberufung näher bestimmt werden kann) vorsehen." -----  
-----

In § 24 entfällt das Wort "erster". -----  
-----

Zum neunten Punkt der Tagesordnung: -----

„Bericht des Vorstandes über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 Aktiengesetz“ -----

bittet der Herr Vorsitzende Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer um den Bericht des Vorstandes. -----  
-----

Dieser berichtet, dass es keine Veränderungen im Bestand der eigenen Aktien gegeben hat. -----  
-----

Sodann dankt der Herr Vorsitzende Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer für diesen Bericht, der diesem Protokoll als Beilage ./11 angeschlossen wird. -----  
-----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht erforderlich ist. -----  
-----

Zum zehnten Punkt der Tagesordnung: -----

„Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/2014“ -----

berichtet der Herr Vorsitzende, dass der Antrag des Aufsichtsrates der Gesellschaft vorliegt, entsprechend seines gemäß § 270 Absatz 1 (Paragraph zweihundertsiebzig Absatz eins) Unternehmensgesetzbuch nach Befassung des Prüfungsausschusses erstatteten Vorschlages, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014 (zweitausenddreizehn/zweitausendvierzehn) zu bestellen. -----  
-----

Der Herr Vorsitzende verweist darauf, dass die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH gegenüber dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss ihre Unbefangenheit schlüssig dargestellt und eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben hat. Der Herr Vorsitzende verweist ferner darauf, dass diese den, den Aktionären übergebenen

Unterlagen beiliegt und auch auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist. Diese Erklärung wird diesem Protokoll als Beilage .12 angeschlossen. -----  
Den Berichtspflichten nach § 270 (Paragraph zweihundertsiebzig) Unternehmensgesetzbuch wurde, wie der Herr Vorsitzende feststellt, entsprochen.

-----  
Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass wie angekündigt, nunmehr die Aktionäre und Aktionärsvertreter die Gelegenheit haben, zu den Tagesordnungspunkten 1. (erstens) bis 10. (zehntens) Stellung zu nehmen. Er teilt ferner mit, dass unmittelbar nach den Wortmeldungen über die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 8. (achtens) sowie 10. (zehntens) hintereinander abgestimmt wird. -

-----  
Der Herr Vorsitzende ersucht die interessierten Damen und Herren Aktionäre und Aktionärsvertreter um Wortmeldungen, wobei diese gebeten werden, nach Aufruf durch ihn nach vorne zu kommen und die Wortmeldung vom Rednerpult aus zu formulieren. -----

Der Herr Vorsitzende stellt in diesem Zusammenhang fest, dass zur Sicherstellung einer effizienten Abwicklung der Hauptversammlung zunächst alle Wortmeldungen und Fragen gesammelt und dann entsprechend nacheinander beantwortet werden. -----

-----  
Sodann melden sich die Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter, Herr Doktor Michael Knap, Herr Ingenieur Josef Matthä, Herr Magister Christian Böhm, Herr David Glauninger, Herr Berthold Berger, Herr Roland Heilig und Herr Christian Almeder, zu Wort. Deren Fragen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates und von den Vorstandsmitgliedern beantwortet. -----

-----  
Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, ersucht der Herr Vorsitzende den Ordnerdienst, in den angrenzenden Räumlichkeiten die kommende Abstimmung zu den Tagesordnungspunkten 2. (zweitens) bis 8. (achtens) sowie 10. (zehntens) laut und vernehmlich anzukündigen. Der Herr Vorsitzende ersucht alle stimmberechtigten Aktionäre und Aktionärsvertreter, sich im Saal einzufinden und diesen während des Abstimmungsvorganges nicht zu verlassen. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende unterfertigt nunmehr das Teilnehmerverzeichnis und legt es zur Einsicht auf. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass gemäß dem nach § 117 (Paragraph einhundertsiebzehn) Aktiengesetz aufgestellten, von ihm unterschriebenen und zur Einsicht aufliegenden Verzeichnis in der heutigen Hauptversammlung 123

(einhundertdreiundzwanzig) stimmberechtigte Aktionäre beziehungsweise Aktionärsvertreter anwesend sind, die berechtigt sind, 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Stückaktien zu vertreten. -----

Der Herr Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung zu allen Punkten der Tagesordnung beschlussfähig ist. -----

Sodann kommt der Herr Vorsitzende zur Abstimmung über die Tagesordnungspunkte 2. (zweitens) bis 8. (achtens) und 10. (zehntens). -----

Der Herr Vorsitzende beginnt mit der Abstimmung über den Punkt Zweitens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2012/13 ausgewiesenen Bilanzgewinnes“ -----

und bringt den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates, wonach vom ausgewiesenen und ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Gesellschaft 2012/2013 (zweitausendzwölf/zweitausenddreizehn) in Höhe von € 19.382.746,94 (Euro neunzehn Millionen dreihundertzweiundachtzigtausendsiebenhundertsechsvierzig und vierundneunzig Cent) auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien eine Dividende in Höhe von 20 (zwanzig) Cent pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von € 14.718.229,34 (Euro vierzehn Millionen siebenhundertachtzehntausendzweihundertneunundzwanzig und vierunddreißig Cent) auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, zur Abstimmung. -----

Der Herr Vorsitzende ersucht, nur die Gegenstimmen und die Enthaltungen erfassen zu lassen und die Pro-Stimmen durch Subtraktion zu ermitteln. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 123 (einhundertdreiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Stimmen, wobei für 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Aktien 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, mit 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dem

Gewinnverwendungsvorschlag, eine Dividende in Höhe von 20 (zwanzig) Cent je Aktie auszuschütten und einen Betrag in Höhe von € 14.718.229,34 (Euro vierzehn Millionen siebenhundertachtzehntausendzweihundertneunundzwanzig und vierunddreißig Cent) auf neue Rechnung vorzutragen, einstimmig die Zustimmung erteilt wurde. -----  
-----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Drittens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012/2013“ -----

und bringt den Antrag, die heutige Hauptversammlung möge über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes in einem Vorgang, also en bloc, abstimmen und den Mitgliedern des Vorstandes während des Geschäftsjahres 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn), Herrn Diplomingenieur Andreas Martin Gerstenmayer, Herrn Magister Thomas Obendrauf und Herrn Ingenieur Heinz Moitzi für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) die Entlastung zu erteilen, zur Abstimmung und weist darauf hin, dass die Abstimmung unter Berücksichtigung von § 125 (Paragraph einhundertfünfundzwanzig) Aktiengesetz stattfindet. -----  
-----

Nach dieser Bestimmung können, wie der Herr Vorsitzende ausführt, bei der Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes und der Mitglieder des Aufsichtsrates jene Aktionäre, die dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) angehört haben, das Stimmrecht nicht ausüben. Dieses Stimmverbot gilt auch für die Aktionärsvertreter der betroffenen Aktionäre. -----  
-----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 123 (einhundertdreißig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Stimmen, wobei für 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Aktien 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, mit 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt wurde. -----  
-----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Viertens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/2013“ -----

und läßt gemäß dem vorliegenden Aktionärsantrag, die heutige Hauptversammlung möge über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger, Herrn Doktor Georg Riedl, Herrn Magister Gerhard Pichler und seiner Person jeweils einzeln und über die Entlastung der restlichen Mitglieder des Aufsichtsrats in einem Vorgang, also en bloc, abstimmen und gemäß dem Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in den jeweiligen Abstimmungsvorgängen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) die Entlastung zu erteilen, abstimmen, wobei der Herr Vorsitzende darauf hinweist, dass auch diese Abstimmungen unter Berücksichtigung von § 125 (Paragraph einhundertfünfundzwanzig) Aktiengesetz stattfinden. -----

Zunächst läßt der Herr Vorsitzende über die Entlastung von Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) abstimmen. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 122 (einhundertzweiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 7.873.433 (sieben Millionen achthundertdreiundsiebzigttausendvierhundertdreiunddreißig) Stimmen, wobei für 7.873.433 (sieben Millionen achthundertdreiundsiebzigttausendvierhundertdreiunddreißig) Aktien 7.873.433 (sieben Millionen achthundertdreiundsiebzigttausendvierhundertdreiunddreißig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 30,40 % (dreißig Komma vierzig Prozent) des Grundkapitals, mit 7.873.433 (sieben Millionen achthundertdreiundsiebzigttausendvierhundertdreiunddreißig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, Herrn Ingenieur Willibald Dörflinger einstimmig die Entlastung erteilt wurde. -----

Sodann läßt der Herr Vorsitzende über die Entlastung von Herrn Doktor Georg Riedl für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) abstimmen. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 117 (einhundertsiebzehn) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 2.293.477 (zwei Millionen zweihundertdreiundneunzigtausendvierhundertsiebenundsiebzig) Stimmen, wobei für 2.293.477 (zwei Millionen zweihundertdreiund-

neunzigtausendvierhundertsevenundsiebzig) Aktien 2.293.477 (zwei Millionen zweihundertdreiundneunzigtausendvierhundertsevenundsiebzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 8,86 % (acht Komma sechsundachtzig Prozent) des Grundkapitals, mit 2.293.477 (zwei Millionen zweihundertdreiundneunzigtausendvierhundertsevenundsiebzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, Herrn Doktor Georg Riedl einstimmig die Entlastung erteilt wurde. -----

Sodann läßt der Herr Vorsitzende über die Entlastung von Herrn Magister Gerhard Pichler für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) abstimmen. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 118 (einhundertachtzehn) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 2.302.767 (zwei Millionen dreihundertzweitausendsiebenhundertsevenundsechzig) Stimmen, wobei für 2.302.767 (zwei Millionen dreihundertzweitausendsiebenhundertsevenundsechzig) Aktien 2.302.767 (zwei Millionen dreihundertzweitausendsiebenhundertsevenundsechzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 8,89 % (acht Komma neunundachtzig Prozent) des Grundkapitals, mit 2.302.767 (zwei Millionen dreihundertzweitausendsiebenhundertsevenundsechzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, Herrn Magister Gerhard Pichler einstimmig die Entlastung erteilt wurde. -----

Sodann läßt der Herr Vorsitzende über die Entlastung seiner Person für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) abstimmen. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 117 (einhundertsiebzehn) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 6.451.602 (sechs Millionen vierhunderteinundfünfzigtausendsechshundertzwei) Stimmen, wobei für 6.451.602 (sechs Millionen vierhunderteinundfünfzigtausendsechshundertzwei) Aktien 6.451.602 (sechs Millionen vierhunderteinundfünfzigtausendsechshundertzwei) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 24,91 % (vierundzwanzig Komma einundneunzig Prozent) des Grundkapitals, mit 6.451.602 (sechs Millionen vierhunderteinundfünfzigtausendsechshundertzwei) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, seiner Person einstimmig die Entlastung erteilt wurde. -----

Schließlich läßt der Herr Vorsitzende über die Entlastung der restlichen Mitglieder des Aufsichtsrates, dies sind Herr Johann Fuchs, Herr Diplomingenieur Albert Hochleitner, Herr Diplomkaufmann Karl Fink, Herr Wolfgang Fleck, Herr Günther Wölfler, Frau Magister Doktor Karin Schaupp, Frau Magister Doktor Doktor Regina Prehofer und Frau Sabine Fussi, für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) in einem Vorgang, also en bloc, abstimmen. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 122 (einhundertzweiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.117 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertsiebzehn) Stimmen, wobei für 12.468.117 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertsiebzehn) Aktien 12.468.117 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertsiebzehn) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, bei 1 (einer) Gegenstimme von einem Aktionär mit 12.468.116 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertsechzehn) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, den restlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates, das sind Herr Johann Fuchs, Herr Diplomingenieur Albert Hochleitner, Herr Diplomkaufmann Karl Fink, Herr Wolfgang Fleck, Herr Günther Wölfler, Frau Magister Doktor Karin Schaupp, Frau Magister Doktor Doktor Regina Prehofer und Frau Sabine Fussi mehrheitlich die Entlastung erteilt wurde. -----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Fünftens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/2013“ -----

und läßt der Herr Vorsitzende über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/2013 (zweitausendzweölf/zweitausenddreizehn) in Höhe von insgesamt € 204.600,-- (Euro zweihundertviertausendsechshundert), wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. -----

Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 123 (einhundertdreiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.121 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhunderteinundzwanzig) Stimmen, wobei für 12.467.459 (zwölf Millionen vierhundert-siebenundsechzigtausendvierhundertneunundfünfzig) Aktien 12.467.459 (zwölf

Millionen vierhundertsevenundsechzigtausendvierhundertneunundfünfzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, bei 662 (sechshundertzweiundsechzig) Stimmenthaltungen von zwei Aktionären mit 12.467.459 (zwölf Millionen vierhundertsevenundsechzigtausendvierhundertneunundfünfzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, mehrheitlich dem Antrag auf Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in der Höhe von insgesamt € 204.600,-- (-Euro zweihundertviertausendsechshundert) die Zustimmung erteilt wurde. -----

-----  
An dieser Stelle dankt der Herr Vorsitzende dem Vorstand, dem Aufsichtsrat, den Mitarbeitern und den Belegschaftsvertretern für ihr Engagement sehr herzlich. ----

-----  
Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Sechstens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben“ -----

und lässt der Herr Vorsitzende über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. -----

-----  
Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 122 (einhundertzweiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Stimmen, wobei für 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Aktien 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, mit 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Stimmen, die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, einstimmig dem Antrag über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, die Zustimmung erteilt wurde. -----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Siebentens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010“ -----

und läßt der Herr Vorsitzende über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie den Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. ----

-----  
Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 122 (einhundertzweiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Stimmen, wobei für 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Aktien 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, bei 662 (sechshundertzweiundsechzig) Gegenstimmen von zwei Aktionären, mit 12.467.458 (zwölf Millionen vierhundredsiebenundsechzigtausendvierhundertachtundfünfzig) Stimmen, das sind 99,9947 % (neunundneunzig Komma neun neun vier sieben Prozent) der Stimmen, die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, mehrheitlich dem Antrag über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie den Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010, die Zustimmung erteilt wurde. -----

-----  
-----  
-----  
-----

Der Herr Vorsitzende kommt nun zur Abstimmung über den Punkt Achtens der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrats“ -----

und läßt der Herr Vorsitzende über die Änderung der Satzung, wie sie vorgetragen wurde, abstimmen. -----

-----  
Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 122 (einhundertzweiundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Stimmen, wobei für 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Aktien 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, mit 12.468.120 (zwölf Millionen vierhundertachtundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Stimmen, die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, einstimmig dem Antrag über die Änderung der Satzung die Zustimmung erteilt wurde. -----

-----  
Der Herr Vorsitzende kommt nun abschließend zur Abstimmung über den Punkt Zehntens der Tagesordnung „Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/2014“ -----

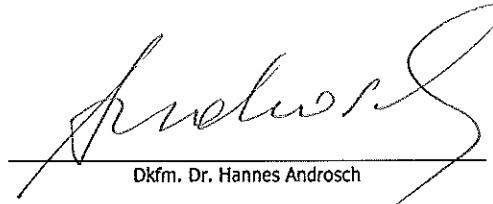
und bringt den Antrag, die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene PwC Wirtschaftsprüfung GmbH zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014 (zweitausenddreizehn/zweitausendvierzehn) zu bestellen, zur Abstimmung. -----

-----  
Die durchgeführte Abstimmung ergibt bei einer Präsenz von 121 (einhunderteinundzwanzig) Aktionären und Aktionärsvertretern mit 12.467.120 (zwölf Millionen vierhundertsiebenundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Stimmen, wobei für 12.467.120 (zwölf Millionen vierhundertsiebenundsechzigtausendeinhundertzwanzig) Aktien 12.467.120 (zwölf Millionen vierhundertsiebenundsechzigtausendeinhundertzwanzig) gültige Stimmen abgegeben wurden, dies entspricht 48,14 % (achtundvierzig Komma vierzehn Prozent) des Grundkapitals, bei 40.800 (vierzigtausendachthundert) Gegenstimmen von einem Aktionär mit 12.426.320 (zwölf Millionen vierhundertsechszwanzigtausenddreihundertzwanzig) Stimmen die Annahme des Antrages, sodass, wie der Herr Vorsitzende feststellt, die PwC

Wirtschaftsprüfung GmbH mehrheitlich zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014 (zweitausenddreizehn/zweitausendvierzehn) gewählt wurde. -----

Da keine weiteren Wortmeldungen zu diesen Tagesordnungspunkten vorliegen und somit die Tagesordnung erschöpft ist, dankt der Herr Vorsitzende allen Erschienenen für ihr Kommen und schließt die heutige 19. (neunzehnte) ordentliche Hauptversammlung um 12.45 Uhr (zwölf Uhr fünfundvierzig). -----

Hierüber wurde dieses Protokoll aufgenommen, gelesen, genehmigt und vom Herrn Vorsitzenden unterfertigt. -----

  
Dkfm. Dr. Hannes Androsch



  
Öffentlicher Notar

Leersite

# Verzeichnis der anwesenden Teilnehmer zur 19. ordentlichen Hauptversammlung

## Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Thursday, 04.July 2013

Montanuniversität Leoben, Erzherzog-Johann-Auditorium

Ignaz-Buchmüller-Platz 4

8700 Leoben



## Verzeichnis der anwesenden Teilnehmer

### Präsenzverkündung

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
<b>A</b>					
14	ALASKA PERMANENT FUND CORPORATION	JUNEAU	2.387	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
82	ALMEDER CHRISTIAN	WIEN	490	ST	O.N.
46	ANDROSCH HANNES, DKFM. DR.	NEUSTIFT AM WALDE	325.950	ST	O.N.
erfasst 09:50:51 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Renate Osterode,					
206	ANDROSCH HANNES, DR.	WIEN	119.903	ST	O.N.
erfasst 09:50:14 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Renate Osterode,					
258	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	1.178.000	ST	O.N.
erfasst 09:37:25 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien					
47	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	2.047.000	ST	O.N.
erfasst 09:36:29 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien					
219	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	1.645.666	ST	O.N.
erfasst 09:37:10 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien					
218	ANDROSCH PRIVATSTIFTUNG	WIEN	700.000	ST	O.N.
erfasst 09:36:45 am Tag der HV; vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien					
<b>B</b>					
226	BALLOCH SIEGFRIED	TROFAIACH	170	ST	O.N.
139	BEIN OTMUND	LEOBEN	2	ST	O.N.
245	BERGER BERTHOLD	LINZ	50	ST	O.N.
235	BERGER BERTHOLD	LINZ	10	ST	O.N.
30	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	28.426	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
31	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	7.841	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
34	BLACKROCK INSTITUTIONAL TRUST COMPANY N.A. INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	4.295	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
32	BLACKROCK MSCI EAFE SMALL CAP EQUITY INDEX FUND	SAN FRANCISCO	4.346	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
29	BLACKROCK MSCI EMU IMI INDEX FUND B	SAN FRANCISCO	1.788	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
13	BNY MELLON EB COLLECTIVE INVESTMENT FUND PLAN	NEW YORK	76	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
76	BÖHM CHRISTIAN, MAG.	WIEN	1	ST	O.N.
75	BÖHM CHRISTIAN, MAG.	WIEN	1	ST	O.N.
erfasst 09:24:59 am Tag der HV; vertreten durch Roland Heilig,					
188	BORSODI WALTER	WIEN	2.300	ST	O.N.
240	BRANDNER PAUL	SALZBURG	10	ST	O.N.
205	BUCHMAIER ERWIN, ING.	FROHNLEITEN	2.000	ST	O.N.
<b>C</b>					
17	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	SACRAMENTO	318	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		
265	CHARLES STUART MOTT FOUNDATION	FLINT	5.200	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			Stimmgruppe: Knap1		
27	COLLEGE RETIREMENT EQUITIES FUND	NEW YORK	30.967	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,			Stimmgruppe: UC1		

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
28	CONNECTICUT GENERAL LIFE INSURANCE COMPANY	PHILADELPHIA	151	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
10	CONSULTING GROUP CAPITAL MARKETS INTERNATIONAL EQUITY INVESTMENTS PHILADELPHIA INTERNATIONAL	PURCHASE	10.351	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1, Hauptnummer					
<b>D</b>					
57	DERNOVSEK MARTIN	GRAZ	2.700	ST	O.N.
257	DERNOVSEK ROSEMARIE	GRAZ	200	ST	O.N.
220	DÖRFLINGER PRIVATSTIFTUNG	WIEN	4.594.688	ST	O.N.
erfasst 09:36:06 am Tag der HV; vertreten durch Mag. Franz Rossler, Wien					
<b>E</b>					
238	EDELHOFER JOHANN	LAXENBURG	13.200	ST	O.N.
72	EDELHOFER JOHANN	LAXENBURG	800	ST	O.N.
<b>F</b>					
12	FLORIDA RETIREMENT SYSTEM	TALLAHASSEE	1.027	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
6	FORD MOTOR COMPANY DEFINED BENEFIT MASTER TRUST	DEARBORN	2.001	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1					
251	FUCHS JOHANN	LÖDERSDORF	4	ST	O.N.
60	FÜRSTLER GERHARD	LEOBEN	1	ST	O.N.
<b>G</b>					
241	GALLER CHRISTIAN, DI	LEOBEN	10	ST	O.N.
173	GEISSLER EMIL	WIEN	140	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
113	GEISSLER EMIL	WIEN	280	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
174	GEISSLER HILDEGARD	WIEN	140	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
249	GLAUNINGER DAVID	LIEBOCH	1.000	ST	O.N.
7	GMAM INVESTMENT FUNDS TRUST	NEW YORK	34.063	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1, Hauptnummer					
<b>H</b>					
65	HACKL WILHELM	BAD FISCHAU BRUNN	1	ST	O.N.
89	HACKL WILHELM	BAD FISCHAU BRUNN	1	ST	O.N.
erfasst 09:15:30 am Tag der HV; vertreten durch Ingrid Hackl,					
140	HERBECK HEINZ, REG.RAT	WIEN	500	ST	O.N.
225	HOCHWARTNER HUBERT, MAG.	OBER-PIESTING	400	ST	O.N.
224	HOCHWARTNER ILSE	OBER-PIESTING	300	ST	O.N.
<b>I</b>					
35	ISHARES MSCI AUSTRIA INDEX FUND	SAN FRANCISCO	83.435	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
33	ISHARES MSCI EAFE SMALL CAP INDEX FUND	SAN FRANCISCO	20.184	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
180	IVA INTERESSENVERBAND FÜR ANLEGER	WIEN	100	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
<b>J</b>					
260	JANK HANNES	HAUSMANNSTÄTTEN	5.000	ST	O.N.
244	JELINEK FRIEDRICH, DR.	WIEN	20	ST	O.N.
erfasst 10:00:17 am Tag der HV; vertreten durch Wolfgang Herrmann, Wien					
243	JELINEK FRIEDRICH, DR.	WIEN	30	ST	O.N.
242	JELINEK FRIEDRICH, DR.	WIEN	50	ST	O.N.
<b>K</b>					
211	KAISER WALTER	GRAMASTETTEN	500	ST	O.N.
247	KNALL GÖTZ, DI	LAUTERACH	1.000	ST	O.N.
106	KNAP KATHARINA	WIEN	100	ST	O.N.
100	KNAP MICHAEL	WIEN	50	ST	O.N.
223	KOGLER GERHARD	STEINERKIRCHEN	1.600	ST	O.N.
210	KOHLMAIER JOHANNES, ING.	TROFAIACH	500	ST	O.N.
154	KRAMMER JOSEF	WIEN	200	ST	O.N.
<b>L</b>					
222	LEBERSORG CHRISTIAN	HÖRSCHING	1.300	ST	O.N.
40	LOS ANGELES CITY EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	LOS ANGELES	638	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
<b>M</b>					

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
182	MATTHÄ JOSEF, ING.	WIEN		5.500 ST	O.N.
39	MUNICIPAL EMPLOYEES' ANNUITY AND BENEFIT FUND OF CHICAGO	CHICAGO		1.739 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
<b>N</b>					
181	NEHEZ STEFAN	WIEN		605 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
51	NEMETH EDGAR	BREITENFURT BEI WIEN		1.000 ST	O.N.
142	NEUHÜTLER WERNER, DIPL.ING.	GRAZ		800 ST	O.N.
262	NIEDERKORN ERICKA	MARIA ENZERSDORF/SÜDSTADT		20 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Maria Hörl, Leoben					
105	NIEDERKORN ERICKA	MARIA ENZERSDORF/SÜDSTADT		100 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Ruth Herzog, Brunn					
271	NON-US EQUITY MANAGERS:PORTFOLIO 4 OFFSHORE MASTER L.P.	GEORGE TOWN		28.300 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien				Stimmgruppe: Knap1	
41	NORTHERN TRUST GLOBAL INVESTMENTS COLLECTIVE FUNDS TRUST	CHICAGO		1.337 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
42	NORTHERN TRUST GLOBAL INVESTMENTS COLLECTIVE FUNDS TRUST	CHICAGO		6.891 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
43	NTGI-QM COMMON DAILY ALL COUNTRY WORLD EX-US INVESTABLE MARKET INDEX FUND - NON LENDING	CHICAGO		187 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
<b>O</b>					
26	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OREGON STATE TREASURY	SALEM		1.713 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
136	OTTI DIETER, DI	LEOBEN		250 ST	O.N.
<b>P</b>					
18	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS		5.599 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
19	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS		4.807 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
239	PUNTIGAM HANS	WIEN		1.000 ST	O.N.
<b>R</b>					
110	RASINGER WILHELM, MAG.DR.	WIEN		180 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
268	RAYTHEON MASTER PENSION TRUST	WALTHAM		59.533 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien				Stimmgruppe: Knap1	
98	REISS RONALD	WIEN		70 ST	O.N.
254	REITMAIER BERNHARD, ING.	MÖDERBRUGG		6.000 ST	O.N.
228	RIEDL GEORG, DR.	WIEN		9.290 ST	O.N.
208	RINGTURM KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT M.B.H.	WIEN		169.311 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Mag. Christian Buchmayer,					
209	RINGTURM KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT M.B.H.	WIEN		87.014 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Mag. Christian Buchmayer,					
153	ROEDER HELMUTH	WIEN		150 ST	O.N.
15	ROGERSCASEY TARGET SOLUTIONS LLC.	DARIEN		752 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
141	ROSSLER FRANZ, MAG.	ASPARN AN DER ZAYA		1.000 ST	O.N.
126	RUMPF FRANZ	GRAZ		1.400 ST	O.N.
<b>S</b>					
99	SCHMID JOHANN	TROFAIACH		600 ST	O.N.
264	SCHOOL EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS		40.800 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien					
38	SCHRODER INTERNATIONAL SELECTION FUND	SENNINGERBERG		14.100 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	
232	SEIRINGER RAINER	BAD AUSSEE		250 ST	O.N.
45	SOLTYS GERHARD, DI	LEOBEN		990 ST	O.N.
138	SOLTYS GERHARD, DI.	LEOBEN		110 ST	O.N.
87	STANGLAUER JOHANN	REICHENAU/RAX		132 ST	O.N.
88	STANGLAUER JOHANN	REICHENAU/RAX		530 ST	O.N.
267	STANISLAUS COUNTY EMPLOYEES RETIREMENT ASSOCIATION	MODESTO		34.900 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien				Stimmgruppe: Knap1	
9	STATE OF ALASKA RETIREMENT AND BENEFIT PLANS	JUNEAU		365 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG -> SVM Dr. Michael Knap, Wien				Stimmgruppe: Knap1	
22	STATE STREET BANK AND TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS FOR TAXEXEMPT RETIREMENT PLANS	BOSTON		4.033 ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing,				Stimmgruppe: UC1	

Leersitz®

Nr	Aktionärsname	Wohnort	Stück	Gattung	Nominale
25	STATE STREET BANK AND TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS FOR TAXEXEMPT RETIREMENT PLANS	BOSTON	3.836	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
21	STATE STREET BANK AND TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS FOR TAXEXEMPT RETIREMENT PLANS	BOSTON	4.052	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
213	STÖGER ANTON	OSTERMIETHING	345	ST	O.N.
58	SUMMER FRANZ	ST. PETER FRST.	250	ST	O.N.
256	SZIX HERBERT	JUDENBURG	29.000	ST	O.N.
<b>T</b>					
266	TEXTRON INC. MASTER TRUST	PROVIDENCE	14.300	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1					
23	THE GLENMEDE FUND INC. PHILADELPHIA INTERNATIONAL SMALL CAP FUND	PHILADELPHIA	2.136	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
11	TREASURER OF THE STATE OF N.C. EQTY INVESTMT FD POOLED TRUST	RALEIGH	911	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
<b>U</b>					
8	UAW RETIREE MEDICAL BENEFITS TRUST	DETROIT	310	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Deutsche Bank AG -> SVM Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1					
24	UBS ETF	LUXEMBOURG	111	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
272	UNITED CHURCH FUNDS INC.	NEW YORK	8.500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1					
44	UTAH STATE RETIREMENT SYSTEMS	SALT LAKE CITY	2.905	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
<b>V</b>					
37	VANGUARD INVESTMENT SERIES PLC	DUBLIN	1.526	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
36	VANGUARD TOTAL INTERNATIONAL STOCK INDEX FUND	MALVERN	9.728	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
270	VIRGINIA RETIREMENT SYSTEM	RICHMOND	25.200	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1					
<b>W</b>					
20	WASHINGTON STATE INVESTMENT BOARD	OLYMPIA	12.630	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien -> SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, Stimmgruppe: UC1					
259	WERNER HERBERT, DKFM. DR.	WIEN	100	ST	O.N.
233	WERNHART AUGUSTINE	WIEN	100	ST	O.N.
234	WERNHART HANS DIETER	WIEN	100	ST	O.N.
207	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP	WIEN	954.361	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Mag. Christian Buchmayer, Wien					
<b>Y</b>					
269	YORK UNIVERSITY PENSION PLAN	TORONTO	22.500	ST	O.N.
erfasst im Vorfeld der HV; vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien Stimmgruppe: Knap1					

### Summen

Wertpapiergattung	Anmeldungen	Stück	Nominale	Stimmen
Stimmberechtigte Stammaktien:	123	12.468.121	O.N.	12.468.121

**Unterschrift:**



Leersseite

Nr	Name	Wohnort	Aktien	Vollmacht	Fluktuation (E=Eingang; A=Ausgang)
6	Ford Motor Company Defined Benefit Master Trust	Dearborn	2.007	erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
7	GMAM Investment Funds Trust	New York	34.063	erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
8	UAW Retiree Medical Benefits Trust	Detroit	310	Knap, Wien	E-09:56:58
9	State of Alaska Retirement and Benefit Plans	Juneau	365	Knap, Wien	E-09:56:58
10	CONSULTING GROUP CAPITAL MARKETS INTERNATIONAL EQUITY INVESTMENTS PHILADELPHIA	PURCHASE	10.351	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
11	TREASURER OF THE STATE OF N.C. EQUITY INVESTMT FD POOLED TRUST	RALEIGH	911	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
12	Florida Retirement System	TALLAHASSEE	1.027	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
13	BNY MELLON EB COLLECTIVE INVESTMENT FUND PLAN	NEW YORK	76	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
14	ALASKA PERMANENT FUND CORPORATION	JUNEAU	2.387	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
15	ROGERSCASEY TARGET SOLUTIONS LLC	DARIEN	752	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
17	CALIFORNIA STATE TEACHERS RETIREMENT SYSTEM	SACRAMENTO	318	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
18	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	5.596	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
19	PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM OF OHIO	COLUMBUS	4.807	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
20	WASHINGTON STATE INVESTMENT BOARD	OLYMPIA	12.630	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
21	STATE STREET BANK AND TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS FOR TAXEXEMPT RETIREMENT PLANS	BOSTON	4.052	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
22	STATE STREET BANK AND TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS FOR TAXEXEMPT RETIREMENT PLANS	BOSTON	4.033	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
23	THE GLENMEDE FUND INC. PHILADELPHIA	PHILADELPHIA	2.136	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
24	UBS ETF	LUXEMBOURG	111	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
25	STATE STREET BANK AND TRUST COMPANY INVESTMENT FUNDS FOR TAXEXEMPT RETIREMENT PLANS	BOSTON	3.836	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
26	OREGON PUBLIC EMPLOYEES RETIREMENT SYSTEM	SALEM	1.713	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
27	COLLEGE RETIREMENT EQUITIES FUND	NEW YORK	30.967	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
28	CONNECTICUT GENERAL LIFE INSURANCE COMPANY	PHILADELPHIA	151	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
29	BLACKROCK MSCI EMU IMI INDEX FUND B	SAN FRANCISCO	1.788	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
30	INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	28.426	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
31	INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	7.841	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
32	BLACKROCK MSCI EAFE SMALL CAP EQUITY INDEX FUND	SAN FRANCISCO	4.346	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
33	ISHARES MSCI EAFE SMALL CAP INDEX FUND	SAN FRANCISCO	20.184	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
34	INVESTMENT FUNDS FOR EMPLOYEE BENEFIT TRUSTS	SAN FRANCISCO	4.295	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31
35	ISHARES MSCI AUSTRIA INDEX FUND	SAN FRANCISCO	83.435	SVM Stephanie Wolanski, Stotzing, erfasst im Vorfeld der HV-vertraten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	E-09:02:31

Erklausung - 12:32:14  
 TOP2 - 12:12:27  
 TOP3 - 12:37:50  
 TOP4 Dörflinger - 12:39:26  
 TOP4 Fiedler - 12:40:10  
 TOP4 Androsch - 12:41:18  
 TOP4 Reel - 12:42:12  
 TOP5 - 12:43:21  
 TOP6 - 12:44:28  
 TOP7 - 12:45:21  
 TOP8 - 12:46:14  
 TOP10 - 12:46:47

36	VANGUARD TOTAL INTERNATIONAL STOCK INDEX FUND	MALVERN	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	9.728	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
37	VANGUARD INVESTMENT SERIES PLC	DUBLIN	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	1.526	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
38	SCHRODER INTERNATIONAL SELECTION FUND	SENNINGERBERG	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	14.100	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
39	Municipal Employees' Annuity and Benefit Fund of Chicago	Chicago	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	1.739	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
40	Los Angeles City Employees Retirement System	Los Angeles	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	638	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
41	Northern Trust Global Investments Collective Funds Trust	Chicago	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	1.337	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
42	Northern Trust Global Investments Collective Funds Trust	Chicago	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	6.891	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
43	NTG-QM Common Daily All Country World ex-US Investable Market Index Fund - Non Lending	Chicago	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	187	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
44	Utah State Retirement Systems	Salt Lake City	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch UniCredit Bank Austria AG, Wien ->	2.905	SVM Stephanie Wolanski, Stobitz,	E-09:02:31
45	DI Gerhard Solis	Leoben		990		E-09:55:44
46	Dkfm. Dr. Hannes Androsch	Neustift am Walde	erfasst 09:50:51 am Tag der HV-vertreten durch Dr. Renate Osterode,	325.950		E-09:36:37
47	Androsch Privatstiftung	Wien	2.047.000 erfasst 09:36:29 am Tag der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien			E-09:50:39
51	Edgar Nemeth	Breilenuf bei Wien		1.000		E-10:00:41;A-11:48:54;E-11:53:42;A-12:46:29
57	Martin Demovsek	Graz		2.700		E-09:56:51;A-11:40:24;E-11:48:35
58	Franz Sumner	St. Peter Fst.		250		E-09:56:38
60	Gerhard Fürstler	Leoben		1		E-09:52:09
65	Wilhelm Hackl	Bad Fischau Brunn		1		E-09:48:18
72	Johann Ederhofer	Laxenburg		800		E-10:01:58;A-11:44:53;E-11:49:51
75	Mbg. Christian Böhm	Wien	1 erfasst 09:24:59 am Tag der HV-vertreten durch Roland Heilig,			E-09:59:30;A-11:55:44;E-11:59:33
76	Mbg. Christian Böhm	Wien		1		E-09:58:59;A-12:44:07
81	Finanzmedienverlag Ges.m.b.H	Wien	50 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Klaus Schweinegger,			E-10:19:42;A-12:25:57
82	Christian Almeder	Wien		490		E-10:12:08
87	Johann Stanglauer	Reichenau/Rax		132		E-09:48:38;A-11:45:08;E-11:49:05
88	Johann Stanglauer	Reichenau/Rax		530		E-09:46:34;A-11:45:10;E-11:49:04
89	Wilhelm Hackl	Bad Fischau Brunn	1 erfasst 09:15:30 am Tag der HV-vertreten durch Ingrid Hackl,			E-09:48:16
91	Finanzmedienverlag Ges.m.b.H	Wien	50 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Mag. Manfred Schweinegger,			E-10:19:41;A-12:25:53
98	Ronald Reiss	Wien		70		E-10:03:29
99	Johann Schmid	Troblach		600		E-09:51:10;A-11:51:17;E-11:56:26
100	Michael Knap	Wien		50		E-09:57:21
105	Erika Niederkorn	Erzersdorf/Stadtpdt		100		E-09:59:09
106	Katharina Knap	Wien	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Ruth Herzog, Brunn			E-09:56:51;A-09:57:25;E-09:57:26
110	Mbg. Dr. Wilhelm Rasingdor	Wien	180 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			E-09:57:17
113	Erni Geissler	Wien	280 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			E-09:57:14
126	Franz Rumpf	Graz		1.400		E-09:59:41
136	DI Dieter Olti	Leoben		250		E-09:55:32
138	DI Gerhard Solis	Leoben		110		E-09:55:41
139	Ottmar Böni	Leoben		2		E-09:56:35
140	Rgt. Ral Heinz Herbeck	Wien		500		E-09:46:45
141	Mbg. Franz Rossler	Aspern an der Zaya		1.000		E-09:52:24;A-11:49:31;E-11:59:45
142	Dipl. Ing. Werner Neuhütler	Graz		800		E-09:50:50
153	Helmut Roeder	Wien		150		E-09:55:10
154	Josef Krammer	Wien		200		E-09:54:02
173	Erni Geissler	Wien	140 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			E-09:57:11
174	Hildegard Geissler	Wien	140 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			E-09:57:07
176	Dkfm. Dr. Erich Vock	Perchtoldsdorf		400		E-10:02:25;A-12:31:48
180	IVA Interessenverband für Anleger	Wien	100 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			E-09:57:04
181	Stofan Nehez	Wien	605 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien			E-09:57:01
182	Ing. Josef Mathia	Wien		5.500		E-10:00:52
188	Walter Borsodi	Wien		2.300		E-09:53:53
205	Ing. Ervin Buchmaler	Frohnleiten		2.000		E-09:49:11
206	Dr. Hannes Androsch	Wien	119.903 erfasst 09:50:14 am Tag der HV-vertreten durch Dr. Renate Osterode,			E-09:36:39
207	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	Wien	954.361 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Mag. Christian Buchmayer, Wien			E-09:57:38;A-11:02:44;E-11:21:07
208	RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien	169.311 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Mag. Christian Buchmayer,			E-09:57:33;A-11:02:42;E-11:21:01
209	RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien	87.014 erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Mag. Christian Buchmayer,			E-09:57:36;A-11:02:43;E-11:21:03
210	Ing. Johannes Schmalzer	Troblach		500		E-09:47:19;A-11:47:49;E-11:56:18
211	Walter Kaiser	Gramastetten		500		E-09:56:23
213	Anton Stöger	Ostermiething		345		E-09:56:48;A-11:49:32;E-11:56:21
218	Androsch Privatstiftung	Wien	700.000 erfasst 09:36:45 am Tag der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien			E-09:50:43
219	Androsch Privatstiftung	Wien	1.645.666 erfasst 09:37:10 am Tag der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien			E-09:50:46
220	Döbflinger Privatstiftung	Wien	4.994.688 erfasst 09:36:06 am Tag der HV-vertreten durch Mag. Franz Rossler, Wien			E-09:52:27;A-11:46:30;E-11:59:45

222	Christian Lebersorg	Hörsching	1.300		E-09:58:07
223	Gerhard Kogler	Steinbirkirchen	1.600		E-09:52:42
224	Ilse Hochwarner	Ober-Piesting	300		E-09:52:06
225	Mag. Hubert Hochwarner	Ober-Piesting	400		E-09:51:59 A-11:49:15; E-11:59:56
226	Siegfried Balogh	Troblach	170		E-09:48:49
228	Dr. Georg Riedl	Wien	9.280		E-09:50:27
232	Rainer Seifinger	Bad Aussee	250		E-09:56:24 A-09:57:19; E-09:57:20
233	Augustine Wemhart	Wien	100		E-09:49:19
234	Hans Dieter Wemhart	Wien	100		E-09:49:14
235	Berthold Berger	Linz	10		E-10:12:31
238	Johann Edelholzer	Laxenburg	13.200		E-10:10:55
239	Hans Puntigam	Wien	1.000		E-09:48:09
240	Paul Brandner	Salzburg	10		E-09:59:24 A-11:08:26; E-11:23:06
241	DI Christian Gailer	Leoben	10		E-09:49:23
242	Dr. Friedrich Jelinek	Wien	50		E-10:00:23 A-10:13:26; E-10:19:04
243	Dr. Friedrich Jelinek	Wien	30		E-10:19:04
244	Dr. Friedrich Jelinek	Wien	20	erfasst 10:00:17 am Tag der HV-vertreten durch Wolfgang Herrmann, Wien	E-10:00:18
245	Berthold Berger	Linz	50		E-10:12:34
247	DI Götz Kral	Lauterach	1.000		E-09:56:10 A-11:46:37; E-11:49:36
249	David Gburinger	Leibach	1.000		E-10:01:58
251	Johann Fuchs	Löbendorf	4		E-09:55:26
254	Ing. Bernhard Reilmair	Mitterbrugg	6.000		E-09:53:57
256	Herbert Sax	Judenburg	29.000		E-09:54:00
257	Rosemarie Demovsek	Graz	200		E-09:55:05 A-11:04:19; E-11:17:04
258	Androsch Privatstiftung	Wien	1.178.000	erfasst 09:37:25 am Tag der HV-vertreten durch Dr. Johann Maurer, Wien	E-09:50:49
259	Dktm. Dr. Herbert Werner	Wien	100		E-09:50:45
260	Hannes Janik	Hausmannstätten	5.000		E-09:53:54 A-11:49:14; E-12:09:34
262	Erica Niederkorn	Maria			
264	School Employees Retirement System of Ohio	Enzersdorf/Stubai	20	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Maria Hörl, Leoben	E-09:59:27
265	Charles Stuart Mott Foundation	COLUMBUS	40.800	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:55
266	Toxtron Inc. Master Trust	Flint	5.200	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
267	Stanslaus County Employees Retirement Association	Providence	14.300	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
268	Raytheon Master Pension Trust	Modesto	34.900	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
269	York University Pension Plan	Waltham	59.533	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
270	Virginia Retirement System	Toronto	22.500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
271	Non-Us Equity Managers: Portfolio 4 Offshore Master L.P.	Richmond	25.200	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
272	United Church Funds Inc.	George Town New York	28.300	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58
			8.500	erfasst im Vorfeld der HV-vertreten durch Dr. Michael Knap, Wien	E-09:56:58

Leerseite

**Einberufung**  
zur  
**19. ordentlichen Hauptversammlung**  
der  
**AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft**

am Donnerstag, dem 4. Juli 2013, 10.00 Uhr  
in der Montanuniversität Leoben, Erzherzog-Johann-Trakt  
Erzherzog-Johann-Auditorium  
Ignaz-Buchmüller-Platz 4, 8700 Leoben

Die Versammlung wird im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) öffentlich übertragen. Die Aufzeichnung kann auch danach abgerufen werden.

**Tagesordnung:**

- Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und Corporate Governance Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.
- Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2012/13 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
- Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012/13.
- Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13.
- Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13.
- Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 85 Abs 1 Z 8 AktG und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben.
- Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010.
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrates.
- Bericht des Vorstandes über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.
- Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/14.

Unterlagen zur Hauptversammlung  
Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung stehen unseren Aktionären ab heute bzw. spätestens ab 13. Juni 2013 folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Jahresabschluss mit Lagebericht,
- Corporate Governance Bericht,
- Konzernabschluss mit Konzernlagebericht,
- Vorschlag für die Gewinnverwendung,
- Bericht des Aufsichtsrates gemäß § 96 AktG,
- Bericht des Vorstands gemäß § 65 Abs 3 AktG, jeweils für das Geschäftsjahr 2012/13,
- die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrates aus den Tagesordnungspunkten 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8,
- den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates zum Tagesordnungspunkt 10,
- Bericht des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1b AktG iVm §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG,
- Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Änderungen.

Jeder Aktionär ist berechtigt in den Geschäftsräumen am Sitz der Gesellschaft in 8700 Leoben-Hinterberg, Fabriksgasse 13, während der Geschäftszeiten Einsicht in diese Unterlagen zu nehmen. Darüber hinaus werden der Jahres- und der Konzernabschluss, jeweils inklusive Anhang, im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht.

Die angeführten Unterlagen, der vollständige Text dieser Einberufung sowie Formulare für die Erstellung und den Widerruf einer Vollmacht und alle weiteren Veröffentlichungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Hauptversammlung sind spätestens ab 13. Juni 2013 außerdem auch auf der Website der Gesellschaft unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) frei verfügbar und deren Veröffentlichungen erfolgen, soweit gesetzlich erforderlich, elektronisch gemäß § 82 Abs 9 Börsengesetz.

**Teilnahme von Aktionären an der Hauptversammlung**

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, richtet sich nach dem Aktienbesitz am Nachweisstichtag, das ist der 24. Juni 2013, 24.00 Uhr MEZ/MEZ (Ortszeit Wien).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur berechtigt, wer an diesem Stichtag Aktionär ist und dies der Gesellschaft nachweist.

**Depotverwahrte Inhaberkarten**

Der Nachweis des Aktienbesitzes zu dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt durch eine Bestätigung des Kreditinstituts, bei dem der Aktionär sein Depot unterhält (Depotbestätigung), vorausgesetzt es handelt sich dabei um ein Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedstaat des EWR oder der OECD. Aktionäre, deren Depotführer diese Voraussetzung nicht erfüllt, werden gebeten, sich mit der Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

Die Depotbestätigung muss nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 10a AktG) in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sein und folgende Angaben enthalten:

- Angaben über das ausstellende Kreditinstitut: Name (Firma) und Anschrift;
- Angaben über den Aktionär: Name (Firma) und Anschrift, Geburtsdatum bei natürlichen Personen, gegebenenfalls Register und Registernummer bei juristischen Personen;
- Depotnummer, andernfalls eine sonstige Bezeichnung;
- Angaben über die Aktien: Anzahl der Aktien und ihre Bezeichnung oder ISIN;
- ausdrückliche Angabe, dass sich die Bestätigung auf den Depotbestand am 24. Juni 2013, um 24.00 Uhr MEZ/MEZ (Ortszeit Wien) bezieht.

Depotbestätigungen müssen spätestens am 1. Juli 2013, um 24.00 Uhr MEZ/MEZ (Ortszeit Wien) ausschließlich auf einem der folgenden Wege bei der Gesellschaft einlangen:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an: AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, z. H. Herrn Martin Theyer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail: [anmeldung.ats@hauptversammlung.at](mailto:anmeldung.ats@hauptversammlung.at);
- per Telefax an +43-1-8900 500 87.

Gemäß § 262 Abs 20 Aktiengesetz wird die Entgegennahme von Depotbestätigungen und Vollmachts-erklärungen gemäß § 114 Abs 1 vierter Satz AktG über ein international vorbereitetes, besonders gesichertes Kommunikationssystem der Kreditinstitute (SWIFT) für diese Hauptversammlung und bis auf weiteres ausgeschlossen.

Die Übermittlung der Depotbestätigung an die Gesellschaft dient zugleich als Anmeldung des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

Die Kreditinstitute werden ersucht, Depotbestätigungen nach Möglichkeit gesammelt (in Listenform) zu übermitteln. Die Aktionäre werden durch eine Anmeldung zur Hauptversammlung bzw. durch die Übermittlung einer Depotbestätigung nicht blockiert; Aktionäre können deshalb über ihre Aktien auch nach erfolgter Anmeldung bzw. Übermittlung einer Depotbestätigung weiterhin frei verfügen.

**Vertretung von Aktionären in der Hauptversammlung**

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Der Vertreter nimmt im Namen des Aktionärs an der Hauptversammlung teil und hat dieselben Rechte wie der Aktionär, den er vertritt. Jede Vollmacht muss den/die Vertreter namentlich bezeichnen. Der Aktionär ist in der Anzahl der Personen, die er zu Vertretern bestellt, und in deren Auswahl nicht beschränkt, jedoch darf die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrates das Stimmrecht als Vertreter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat.

Ein Aktionär kann seinen depotführenden Kreditinstitut nach Absprache mit diesem Vollmacht erteilen. In diesem Fall genügt es, wenn das Kreditinstitut zusätzlich zur Depotbestätigung auf einem dafür zugelassenen Wege (siehe oben) gegenüber der Gesellschaft die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt worden ist; die Vollmacht selbst muss in diesem Fall nicht an die Gesellschaft übermittelt werden.

Eine erteilte Vollmacht kann vom Aktionär widerrufen werden. Der Widerruf wird erst wirksam, wenn er der Gesellschaft zugegangen ist.

**Erklärungen über die Erteilung und den Widerruf von Vollmachten können der Gesellschaft ausschließlich auf einem der folgenden Wege bis spätestens 3. Juli 2013, 16:00 Uhr MEZ/MEZ (Ortszeit Wien) in Textform übermittelt werden:**

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an: AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, z. H. Herrn Martin Theyer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail: [anmeldung.ats@hauptversammlung.at](mailto:anmeldung.ats@hauptversammlung.at);
- per Telefax an +43-1-8900 500 87.

Am Tag der Hauptversammlung ist die Übermittlung ausschließlich persönlich durch Vorlage bei Registrierung zur Hauptversammlung am Versammlungs-ort zulässig.

Als besonderer Service und gemäß unserer Corporate Governance steht den Aktionären Herr Dr. Michael Knap vom Interessensverband für Anleger, IVA, Feldmühlgasse 22, A-1130 Wien, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung zur Verfügung. Bei Interesse besteht die Möglichkeit einer direkten Kontaktaufnahme unter Tel. +43-1-8763343-30, Fax +43-1-8763343-39 bzw. E-Mail [michael.knap@iva.or.at](mailto:michael.knap@iva.or.at). Der Stimmrechtsvertreter wird bei der Hauptversammlung anwesend und über die E-Mail-Adresse [weisungen.ats@hauptversammlung.at](mailto:weisungen.ats@hauptversammlung.at) auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Der Aktionär beantragt bei seiner Depotbank eine Depotbestätigung. Auf dieser Depotbestätigung (oder auf einem separaten Blatt) ist Herr Dr. Michael Knap schriftlich mit der Vertretung zu bevollmächtigen.

gen. Die Depotbestätigung samt schriftlicher Vollmacht ist dann vom Aktionär an Herrn Dr. Knap, c/o IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, zu senden. Da die Depotbestätigung samt Vollmacht im Original rechtzeitig vor der Hauptversammlung beim IVA einlangen muss, ersuchen wir die Dauer des Postlaufs zu berücksichtigen.

Der Aktionär hat Herrn Dr. Knap Weisungen zu erteilen, wie dieser (oder allenfalls ein von Herrn Dr. Knap bevollmächtigter Subvertreter) das Stimmrecht ausüben hat. Dr. Michael Knap übt das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der vom Aktionär erteilten Weisungen aus. Ohne ausdrückliche Weisungen ist die Vollmacht unzulässig. Sollte zu einem Tagesordnungspunkt eine Einzelabstimmung stattfinden, gilt eine hierzu erteilte Weisung entsprechend für jeden einzelnen Unterpunkt. Bitte beachten Sie, dass der Stimmrechtsvertreter keine Anträge zu Wortmeldungen, zur Einlegung von Widersprüchen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse oder zum Stellen von Fragen oder von Anträgen entgegenkommen kann.

Die zur Abstimmung gelangenden Anträge werden von der Gesellschaft auf der Website unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) veröffentlicht, sobald sie Kenntnis davon hat. Wir empfehlen, für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht das Formular zu verwenden, das im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zur Verfügung steht.

**Rechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Hauptversammlung**

Aktionäre, die zusammen seit mindestens drei Monaten Anteile in Höhe von mindestens 5% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 13. Juni 2013 schriftlich verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt und bekannt gemacht werden. Für jeden solchen Tagesordnungspunkt muss ein Beschlussvorschlag samt Begründung vorgelegt werden.

Aktionäre, die zusammen mindestens 1% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 25. Juni 2013 zu jedem Punkt der Tagesordnung in Textform Vorschläge zur Beschlussfassung übermitteln, wobei eine Begründung anzuschließen ist, und verlangen, dass diese Vorschläge zusammen mit den Namen der betreffenden Aktionäre und der Begründung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden.

Weitergehende Informationen über diese Rechte, insbesondere wie Anträge an die Gesellschaft übermittelt werden können und wie der Nachweis des jeweils erforderlichen Aktienbesitzes zu erbringen ist, sind ab sofort im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zugänglich.

Zu jedem Tagesordnungspunkt kann jeder Aktionär auch noch in der Versammlung Anträge stellen, die keiner vorherigen Bekanntmachung bedürfen.

Jeder Aktionär ist gemäß § 118 AktG auf Verlangen in der Hauptversammlung Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu geben, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich ist. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu einem verbundenen Unternehmen und auf die Lage des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Auskunft hat den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft zu entsprechen. Die Auskunft darf verweigert werden, soweit sie nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zu zufügen, oder die Erteilung der Auskunft strafbar wäre.

**Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte**

Gemäß § 83 Abs 2 Z 1 BörsG geben wir bekannt, dass die Gesellschaft 25.909.000 auf Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben hat und jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Die Gesellschaft hält gegenwärtig 2.577.412 Stück eigene Aktien, die gemäß § 65 Abs 5 AktG nicht zur Stimmrechtsausübung berechtigt sind; unter Berücksichtigung dieser eigenen Aktien beträgt die Gesamtzahl der Stimmrechte 23.322.588. Die in diesem Absatz genannten Zahlenangaben wurden zum Stichtag 31. Mai 2013 erhoben und können bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch Änderungen unterliegen.

**Zutritt zur Hauptversammlung**

Um den reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung einzufinden. Einlass zur Behebung der Stimmkarten erfolgt um 09.00 Uhr.

Die Aktionäre bzw. ihre Vertreter werden darauf hingewiesen, dass zur Überprüfung der Identität am Eingang zur Hauptversammlung ein amtlicher Lichtbildausweis (Führerschein, Reisepass, Personalausweis) vorzulegen ist.

Die Hauptversammlung ist das wesentlichste Organ einer Aktiengesellschaft, weil es das Forum für die Eigentümer der Gesellschaft – die Aktionäre – ist. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir aus einer Hauptversammlung keine Veranstaltung für Gäste machen können, so sehr wir auch ein solches Interesse schätzen, und dass eine Teilnahme als Gast nur auf persönliche Einladung und nach Absprache im Vorfeld unter Tel. +43 3942 200-5909 möglich ist.

Leoben-Hinterberg, am 5. Juni 2013 451191  
Der Vorstand

sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können; HG Wien, 19.04.2013

FN 199447f AUSTRIA TREUHAND Steuerberatungs Aktiengesellschaft, Mariahilfer Straße 1c/Top 4, 1060 Wien; VORSTAND: (Y) Mag. Michaela Harrether (10.02.1972), vertritt seit 4.4.2013 selbständig; HG Wien, 19.04.2013

FN 092873d AustriaTech - Gesellschaft des Bundes für technologische Maßnahmen GmbH, Donau-City-Straße 1 (13.Stock), 1220 Wien; PROKURIST/IN: (AJ) Mag. Martin Böhm, MSC (19.02.1968), gelöscht; (AK) Dipl.-Ing. Alexander Frétscher (12.05.1969), gelöscht; HG Wien, 19.04.2013

FN 107053g AVB Holding GmbH, Wehlstraße 295, 1020 Wien; PROKURIST/IN: (PS) Josef Burianek (12.03.1949), vertritt seit 10.4.2013 gemeinsam mit einem Geschäftsführer; HG Wien, 19.04.2013

FN 293844z BELRON ITALIA S.P.A., Via Caldera 21, Mailand; Einbringungsvertrag vom 28.12.2012 samt Nachtrag vom 27.03.2013 Übertragung des Geschäftsbetriebes Österreich auf die Carglass Austria GmbH (FN 389363v); HG Wien, 19.04.2013

FN 389363v Carglass Austria GmbH, Simmeringer Hauptstraße 24, 1110 Wien; Einbringungsvertrag vom 28.12.2012 samt Nachtrag vom 27.03.2013 Einbringung eines Teilbetriebes der BELRON ITALIA S.P.A. (FN 293844 z) und zwar des Geschäftsbetriebes Österreich; HG Wien, 19.04.2013

FN 324761s CATRO Personalberatung und Media GmbH, Wipplinger Strasse 32/22, 1010 Wien; GESELLSCHAFTFÜHRER/IN: (B) RÖMA GmbH geleistet um EUR 35.000; HG Wien, 19.04.2013

FN 285023b CBRE Global Investors Austria GmbH, Galaxy Tower, Praterstraße 31, 1020 Wien; GESCHAFTSFÜHRER/IN (handelsrechtlich): (B) Jiri Lhotak (04.03.1971), gelöscht; (H) Roland Bebak (10.03.1977), gelöscht; (D) David Hendrych (11.12.1977), vertritt seit 15.3.2013 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen; (J) Petra Tatkova (15.03.1975), vertritt seit 15.3.2013 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen; HG Wien, 19.04.2013

FN 259406f Cereca Holding GmbH, Olympiaplatz 2/Top 18, 1020 Wien; GESCHAFTSFÜHRER/IN (handelsrechtlich): (G) Dr. Claudia Reichel-Holzer (24.08.1968), gelöscht; (H) Dr. Erich Haring (18.05.1976), vertritt seit 28.3.2013 gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen; PROKURIST/IN: (H) Dr. Erich Haring (18.05.1976), gelöscht; HG Wien, 19.04.2013

FN 127687a CITIBANK INTERNATIONAL plc, London, Citigroup Centre, Canada Square Canary Wharf, London E14 5LB; VERTRETUNGSBEFUGTES ORGAN: (BN) Mike Louis Corbat (02.05.1960), gelöscht; (BS) Jonathan Paul Asquith (28.09.1956), vertritt seit 31.10.2012 selbständig; (BT) James Charles Cowles (15.05.1955), vertritt seit 31.10.2012 selbständig; (BU) Gary von Lehmden (01.09.1954), vertritt seit 30.8.2012 selbständig; HG Wien, 19.04.2013

FN 253030d Constantia Flexibles GmbH, Handelskai 92, Rivegatte, 1200 Wien; AUFSICHTSRATSMITGLIED: (A) Mag. Jan Homan (07.11.1947), Stellvertreter/in des/deser Vorsitzenden 1. Stellvertreter des Vorsitzenden; (L) Christopher von Hugo (07.11.1963), Vorsitzende/r; (M) Johann-Melchior von Peter (25.06.1965), Stellvertreter/in des/deser Vorsitzenden 2. Stellvertreter des Vorsitzenden; HG Wien, 19.04.2013

FN 1570003n CWF-Beheerematschappij B.V., Diemen, Wisselweg 38 Geb.Opl. 1112XS Diemen; KAPITAL um EUR 54.100; Gesellschafterbeschluss vom 07.08.2006 Kapitalherabsetzung auf EUR 54.100. Neufassung des GesV; GESCHAFTSFÜHRER/IN (handelsrechtlich): (C) Jan Willem Dekker (03.02.1952), gelöscht; (S) Marinus Adriaan Karelse (14.03.1962), vertritt seit 12.7.2012 selbständig; PROKURIST/IN: (C) August Gosswisch (23.01.1947), gelöscht; (H) Hannes Schwarz (12.10.1962), gelöscht; (T) Patrick Emil Sedelmeyer (26.03.1974), vertritt seit 9.10.2012 selbständig wobei die Vertretungsbefugnis beschränkt ist auf die Zweigniederlassung 001; (U) Katharina Barbara Turlo (17.04.1969), vertritt seit 12.11.2012 selbständig wobei die Vertretungsbefugnis beschränkt ist auf die Zweigniederlassung 001; (V) Heinz Stephan Ingerberg (04.03.1965), vertritt seit 1.1.2013 gemeinsam mit einem weiteren Prokuristen wobei die Vertretungsbefugnis beschränkt ist auf die Zweigniederlassung 001; HG Wien, 19.04.2013

FN 393933p Darnaugasse 13 GmbH, Gebhardgasse 8/4, 1190 Wien; zum Stichtage 21/16, 1070 Wien; HG Wien, 19.04.2013

FN 279063m DOMEDES Immobilien Invest GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1/II/21, 1030 Wien; zum Hasnerstraße 6/3, 1160 Wien; GESCHAFTSFÜHRER/IN (handelsrechtlich): (A) Srđjan Medakovic (13.11.1963), gelöscht; (B) Dejan Savić (24.04.1975), gelöscht; (D) Metin Auc (10.08.1965), vertritt seit 12.4.2013 selbständig; GESELLSCHAFTFÜHRER/IN: (A) Srđjan Medakovic (13.11.1963), gelöscht; (B) Dejan Savić (24.04.1975), gelöscht; (D) Metin Auc (10.08.1965), Einlage EUR 35.000; geleistet EUR 35.000; HG Wien, 19.04.2013

FN 310205f EAA Immobilien Management-Consulting GmbH, Blumenstockgasse 5/2, 1010 Wien; GESCHAFTSFÜHRER/IN (handelsrechtlich): (C) Franz Josef Schneider (03.04.1968), vertritt seit 15.4.2013 selbständig; HG Wien, 19.04.2013

FN 394260w Entwicklung Pannonia GmbH, Parkring 12, 1010 Wien; FIRMA zum EBW Liegenschaftsverwaltungs GmbH; GV vom 29.03.2013 Änderung des GesV in § 2; HG Wien, 19.04.2013

FN 292465w EK Mittelstandsförderungs AG, Operngasse 6, 1010 Wien; VORSTAND: (H) Mag. Bernhard Lechner (03.07.1967), gelöscht; (J) Johann Thold (02.11.1954), gelöscht; (D) Dr. Michael Post

Leersseite

**Zusammenfassung**

Channel: IR News  
Sprache: Deutsch  
Verteiler: Nicht ausgewählt  
Zielregionen: Österreich  
Stichwörter: Hauptversammlung / Tagesordnung / Einberufung / AT&S  
Aussender: AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG  
Straße: Fabriksgasse 13  
Postleitzahl: 8700  
Ort: Leoben  
Land: Österreich

**Informationen zur Formatierten Vorschau und zur Plain-Text Vorschau**

Presstext liefert Ihre Meldung an eine Vielzahl von Webseiten aus. Manche Webseiten unterstützen Formatierungen, andere hingegen nur Plain-Text. Nachfolgend finden Sie sowohl eine formatierte als auch eine Plain-Text Vorschau, um einen Eindruck zu gewinnen, wie Ihre Meldungen in etwa auf anderen Webseiten aussehen werden.

**Formatierte Vorschau**

pta20130605007

Hauptversammlung gemäß § 107 Abs. 3 AktG



Plain-Text Vorschau erstellen

**AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG:  
Einberufung zur 19. ordentlichen  
Hauptversammlung**

Leoben (pta007/05.06.2013/08:00) - EINBERUFUNG  
zur  
19. ordentlichen Hauptversammlung  
der  
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft  
am  
Donnerstag, dem 4. Juli 2013, 10.00 Uhr  
in der  
Montanuniversität Leoben  
Erzherzog-Johann-Trakt  
Erzherzog-Johann-Auditorium  
Ignaz-Buchmüller-Platz 4  
8700 Leoben

Die Versammlung wird im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) öffentlich übertragen. Die Aufzeichnung kann auch danach abgerufen werden.

**Tagesordnung**

1. Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2012/13 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012/13.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13.
5. Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13.
6. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben.
7. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010.
8. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrats.
9. Bericht des Vorstandes über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.
10. Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/14.

**Unterlagen zur Hauptversammlung**

Zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung stehen unseren Aktionären ab heute bzw. spätestens ab 13. Juni 2013 folgende Unterlagen zur Verfügung:

- \* Jahresabschluss mit Lagebericht,
- \* Corporate Governance Bericht,
- \* Konzernabschluss mit Konzernlagebericht,
- \* Vorschlag für die Gewinnverwendung,
- \* Bericht des Aufsichtsrats gemäß § 96 AktG,
- \* Bericht des Vorstands gemäß § 65 Abs 3 AktG, jeweils für das Geschäftsjahr 2012/13,
- \* die gemeinsamen Beschlussvorschläge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Tagesordnungspunkten 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8,
- \* den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats zum Tagesordnungspunkt 10,
- \* Bericht des Vorstandes gemäß § 65 Abs 1b AktG iVm §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG,
- \* Satzung unter Ersichtlichmachung der vorgeschlagenen Änderungen.

Jeder Aktionär ist berechtigt in den Geschäftsräumen am Sitz der Gesellschaft in 8700 Leoben-Hinterberg, Fabriksgasse 13, während der Geschäftszeiten Einsicht in diese Unterlagen zu nehmen. Darüber hinaus werden der Jahres- und der Konzernabschluss, jeweils inklusive Anhang, im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht.

Die angeführten Unterlagen, der vollständige Text dieser Einberufung sowie Formulare für die Erteilung und den Widerruf einer Vollmacht und alle weiteren Veröffentlichungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Hauptversammlung sind spätestens ab 13. Juni 2013 außerdem auch auf der Website der Gesellschaft unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) frei verfügbar und deren Veröffentlichungen erfolgen, soweit gesetzlich erforderlich, elektronisch gemäß § 82 Abs 9 Börsegesetz.

#### **Teilnahme von Aktionären an der Hauptversammlung**

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts und der übrigen Aktionärsrechte, die im Rahmen der Hauptversammlung geltend zu machen sind, richtet sich nach dem Aktienbesitz am Nachweistag, das ist der 24. Juni 2013, 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien).

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist nur berechtigt, wer an diesem Stichtag Aktionär ist und dies der Gesellschaft nachweist.

#### **Depotverwahrte Inhaberaktien**

Der Nachweis des Aktienbesizes zu dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt durch eine Bestätigung des Kreditinstituts, bei dem der Aktionär sein Depot unterhält (Depotbestätigung), vorausgesetzt es handelt sich dabei um ein Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedsstaat des EWR oder der OECD. Aktionäre, deren Depotführer diese Voraussetzung nicht erfüllt, werden gebeten, sich mit der Gesellschaft in Verbindung zu setzen.

Die Depotbestätigung muss nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 10a AktG) in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sein und folgende Angaben enthalten:

1. Angaben über das ausstellende Kreditinstitut: Name (Firma) und Anschrift;
2. Angaben über den Aktionär: Name (Firma) und Anschrift, Geburtsdatum bei natürlichen Personen, gegebenenfalls Register und Registernummer bei juristischen Personen;
3. Depotnummer, andernfalls eine sonstige Bezeichnung;
4. Angaben über die Aktien: Anzahl der Aktien und ihre Bezeichnung oder ISIN;
5. ausdrückliche Angabe, dass sich die Bestätigung auf den Depotbestand am 24. Juni 2013 um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) bezieht.

Depotbestätigungen müssen spätestens am 1. Juli 2013, um 24:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) ausschließlich auf einem der folgenden Wege bei der Gesellschaft einlangen:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an:  
AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,  
z. H. Herrn Martin Theyer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg;
- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail:  
[anmeldung.ats@hauptversammlung.at](mailto:anmeldung.ats@hauptversammlung.at);
- per Telefax an +43-1-8900 500 87.

Gemäß § 262 Abs 20 Aktiengesetz wird die Entgegennahme von Depotbestätigungen und Vollmachtsklärungen gemäß § 114 Abs 1 vierter Satz AktG über ein international verbreitetes, besonders gesichertes Kommunikationsnetz der Kreditinstitute (SWIFT) für diese Hauptversammlung und bis auf Weiteres ausgeschlossen.

Die Übermittlung der Depotbestätigung an die Gesellschaft dient zugleich als Anmeldung des Aktionärs zur Teilnahme an der Hauptversammlung.

Die Kreditinstitute werden ersucht, Depotbestätigungen nach Möglichkeit gesammelt (in Listenform) zu übermitteln. Die Aktionäre werden durch eine Anmeldung zur Hauptversammlung bzw. durch Übermittlung einer Depotbestätigung nicht blockiert; Aktionäre können deshalb über ihre Aktien auch nach erfolgter Anmeldung bzw. Übermittlung einer Depotbestätigung weiterhin frei verfügen.

#### **Vertretung von Aktionären in der Hauptversammlung**

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Der Vertreter nimmt im Namen des Aktionärs an der Hauptversammlung teil und hat dieselben Rechte wie der Aktionär, den er vertritt. Jede Vollmacht muss den/die Vertreter namentlich bezeichnen. Der Aktionär ist in der Anzahl der Personen, die er zu Vertretern bestellt, und in deren Auswahl nicht beschränkt, jedoch darf die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats das Stimmrecht als Vertreter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat.

Ein Aktionär kann seinem depotführenden Kreditinstitut nach Absprache mit diesem Vollmacht erteilen. In diesem Fall genügt es, wenn das Kreditinstitut zusätzlich zur Depotbestätigung auf einem dafür zugelassenen Wege (siehe oben) gegenüber der Gesellschaft die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt worden ist; die Vollmacht selbst muss in diesem Fall nicht an die Gesellschaft übermittelt werden.

Eine erteilte Vollmacht kann vom Aktionär widerrufen werden. Der Widerruf wird erst wirksam, wenn er der Gesellschaft zugeworfen ist.

Erklärungen über die Erteilung und den Widerruf von Vollmachten können der Gesellschaft ausschließlich auf einem der folgenden Wege bis spätestens 3. Juli 2013, 16:00 Uhr MEZ/MESZ (Ortszeit Wien) in Textform übermittelt werden:

- per Post, Kurierdienst oder persönlich an:

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,  
z. H. Herrn Martin Theyer, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg;

- als unveränderbares Dokument (PDF) mittels elektronischer Post an E-Mail:  
anmeldung.ats@hauptversammlung.at;

- per Telefax an +43-1-8900 500 87.

Am Tag der Hauptversammlung ist die Übermittlung ausschließlich persönlich durch Vorlage bei Registrierung zur Hauptversammlung am Versammlungsort zulässig.

Als besonderen Service und gemäß unserer Corporate Governance steht den Aktionären Herr Dr. Michael Knap vom Interessenverband für Anleger, IVA, Feldmühlgasse 22, A-1130 Wien, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die weisungsgebundene Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung zur Verfügung. Bei Interesse besteht die Möglichkeit einer direkten Kontaktaufnahme unter Tel. +43-1-8763343-30, Fax +43-1-8763343-39 bzw. E-Mail michael.knap@iva.or.at. Der Stimmrechtsvertreter wird bei der Hauptversammlung anwesend und über die E-Mail-Adresse weisungen.ats@hauptversammlung.at auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Der Aktionär beantragt bei seiner Depotbank eine Depotbestätigung. Auf dieser Depotbestätigung (oder auf einem separaten Blatt) ist Herr Dr. Michael Knap schriftlich mit der Vertretung zu bevollmächtigen. Die Depotbestätigung samt schriftlicher Vollmacht ist dann vom Aktionär an Herrn Dr. Knap, c/o IVA, Feldmühlgasse 22, 1130 Wien, zu senden. Da die Depotbestätigung samt Vollmacht im Original rechtzeitig vor der Hauptversammlung beim IVA einlangen muss, ersuchen wir die Dauer des Postaufs zu berücksichtigen.

Der Aktionär hat Herrn Dr. Knap Weisungen zu erteilen, wie dieser (oder allenfalls ein von Herrn Dr. Knap bevollmächtigter Subvertreter) das Stimmrecht auszuüben hat. Dr. Michael Knap übt das Stimmrecht ausschließlich auf der Grundlage der vom Aktionär erteilten Weisungen aus. Ohne ausdrückliche Weisungen ist die Vollmacht ungültig. Sollte zu einem Tagesordnungspunkt eine Einzelabstimmung stattfinden, gilt eine hierzu erteilte Weisung entsprechend für jeden einzelnen Unterpunkt. Bitte beachten Sie, dass der Stimmrechtsvertreter keine Aufträge zu Wortmeldungen, zur Einlegung von Widersprüchen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse oder zum Stellen von Fragen oder von Anträgen entgegen-nimmt.

Die zur Abstimmung gelangenden Anträge werden von der Gesellschaft auf der Website unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) veröffentlicht, sobald sie Kenntnis davon hat.

Wir empfehlen, für die Erteilung oder den Widerruf einer Vollmacht das Formular zu verwenden, das im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zur Verfügung steht.

#### Rechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Hauptversammlung

Aktionäre, die zusammen seit mindestens drei Monaten Anteile in Höhe von mindestens 5% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 13. Juni 2013 schriftlich verlangen, dass zusätzliche Punkte auf die Tagesordnung der Hauptversammlung gesetzt und bekannt gemacht werden. Für jeden solchen Tagesordnungspunkt muss ein Beschlussvorschlag samt Begründung vorgelegt werden.

Aktionäre, die zusammen mindestens 1% des Grundkapitals halten, können bis spätestens 25. Juni 2013 zu jedem Punkt der Tagesordnung in Textform Vorschläge zur Beschlussfassung übermitteln, wobei eine Begründung anzuschließen ist, und verlangen, dass diese Vorschläge zusammen mit den Namen der betreffenden Aktionäre und der Begründung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden.

Weitergehende Informationen über diese Rechte, insbesondere wie Anträge an die Gesellschaft übermittelt werden können und wie der Nachweis des jeweils erforderlichen Aktienbesitzes zu erbringen ist, sind ab sofort im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) zugänglich.

Zu jedem Tagesordnungspunkt kann jeder Aktionär auch noch in der Versammlung Anträge stellen, die keiner vorherigen Bekanntmachung bedürfen.

Jedem Aktionär ist gemäß § 118 AktG auf Verlangen in der Hauptversammlung Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu geben, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich ist. Die Auskunftspflicht erstreckt sich auch auf die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu einem verbundenen Unternehmen und auf die Lage des Konzerns sowie der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Auskunft hat den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft zu entsprechen. Die Auskunft darf verweigert werden, soweit sie nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen, oder die Erteilung der Auskunft strafbar wäre.

#### Gesamtzahl der Aktien und Stimmrechte

Gemäß § 83 Abs 2 Z 1 BörseG geben wir bekannt, dass die Gesellschaft 25.900.000 auf Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben hat und jede Stückaktie eine Stimme gewährt. Die Gesellschaft hält gegenwärtig 2.577.412 Stück eigene Aktien, die gemäß § 65 Abs 5 AktG nicht zur Stimmrechtsausübung berechtigt sind; unter Berücksichtigung dieser eigenen Aktien beträgt die Gesamtzahl der Stimmrechte 23.322.588. Die in diesem Absatz genannten Zahlenangaben wurden zum Stichtag 31. Mai 2013 erhoben und können bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch Änderungen unterliegen.

#### Zutritt zur Hauptversammlung

Um den reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung einzufinden. Einlass zur Behebung der Stimmkarten erfolgt um 09:00 Uhr.

Die Aktionäre bzw. ihre Vertreter werden darauf hingewiesen, dass zur Überprüfung der Identität am Eingang zur Hauptversammlung ein amtlicher Lichtbildausweis (Führerschein, Reisepass, Personalausweis) vorzulegen ist.

Die Hauptversammlung ist das wesentlichste Organ einer Aktiengesellschaft, weil es das Forum für die Eigentümer der Gesellschaft - die Aktionäre - ist. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir aus einer Hauptversammlung keine Veranstaltung für Gäste machen können, so sehr wir auch ein solches Interesse schätzen, und dass eine Teilnahme als Gast nur auf persönliche Einladung und nach Absprache im Vorfeld unter Tel. +43 3842 200-5909 möglich ist.

Leoben-Hinterberg, am 5. Juni 2013

Der Vorstand

(Ende)

Aussender: AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG  
Fabriksgasse 13  
8700 Leoben  
Österreich

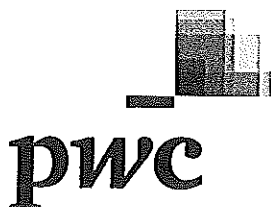
Ansprechpartner: Mag. (FH) Christina Schuller  
Tel.: +43 3842 2005909  
E-Mail: c.schuller@ats.net  
Website: www.ats.net  
ISIN(s): AT0000969985 (Aktie)  
Börsen: Amtlicher Handel in Wien



# ***Jahresabschluss***

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,  
Leoben-Hinterberg

Jahresabschluss zum 31. März 2013,  
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



Leersseite

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT  
LEOBEN-HINTERBERG

1

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2013  
(Vorjahr zum Vergleich)

	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR	PASSIVA	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.690.728,37	2.122.521,88	I. Grundkapital	28.490.000,00	28.490.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen gebundene	93.340.702,50	93.340.702,50
1. Bauten auf fremdem Grund	277.388,51	309.581,57	III. Gewinnrücklagen		
2. technische Anlagen und Maschinen	14.604.822,85	15.494.191,73	1. gesetzliche Rücklage	2.849.000,00	2.849.000,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.667.105,24	1.713.751,41	2. Rücklage für eigene Anteile	17.505.782,55	23.583.319,55
4. geleistete Anzahlungen	73.320,00	154.550,00	IV. Bilanzgewinn	19.382.746,94	24.237.345,84
	<u>16.622.636,60</u>	<u>17.672.074,71</u>	davon Gewinnvortrag	16.774.117,68	16.358.531,12
III. Finanzanlagen	275.002.365,29	276.430.618,98		161.568.231,99	172.500.367,89
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	97.496.737,34	61.220.612,92	<b>B. ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN</b>	1.396.103,09	669.528,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	92.003,81	92.003,81	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.961.246,13	2.425.313,08	1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.430.100,00	9.018.791,80
4. sonstige Ausleihungen	<u>375.552.352,57</u>	<u>340.168.548,79</u>	2. Rückstellungen für Pensionen	1.174.808,00	1.052.681,00
	393.865.717,54	359.363.145,38	3. Steuerrückstellungen	14.000,00	780.791,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			4. sonstige Rückstellungen	20.890.525,46	24.768.316,77
I. Vorräte				<u>31.509.433,46</u>	<u>35.620.580,57</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.289.741,71	5.597.470,74	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
2. unfertige Erzeugnisse	3.799.997,01	3.618.627,15	1. Anleihen	180.000.000,00	180.000.000,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	10.169.024,56	9.773.958,98	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.505.240,49	65.912.867,24
	<u>19.258.763,28</u>	<u>18.990.056,87</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.155.810,82	9.007.245,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.893.840,79	9.457.908,18
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.092.010,23	43.864.058,44	5. sonstige Verbindlichkeiten	9.879.943,11	11.017.156,82
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.531.523,89	20.564.307,40	davon aus Steuern	957.963,07	1.081.719,73
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.150.182,53	6.861.939,82	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.109.549,31	1.064.228,10
	<u>51.773.716,65</u>	<u>71.290.305,66</u>		<u>312.434.835,21</u>	<u>275.395.177,91</u>
III. Wertpapiere und Anteile					
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	732.000,00	732.000,00			
2. eigene Anteile	17.505.782,55	23.583.319,55			
	<u>18.237.782,55</u>	<u>24.315.319,55</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.432.359,72	8.731.274,26			
	<u>111.702.622,20</u>	<u>123.326.956,34</u>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.280.264,01	895.553,24			
	<u>506.848.603,75</u>	<u>484.185.654,96</u>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<u>506.848.603,75</u>	<u>484.185.654,96</u>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<u>506.848.603,75</u>	<u>484.185.654,96</u>	<b>HAFTUNGSVERHÄLTNISSE</b>	<u>1.419.096,91</u>	<u>3.590.429,50</u>

**AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT**  
**LEOBEN-HINTERBERG**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM**  
**1. APRIL 2012 BIS 31. MÄRZ 2013**  
**(Vorjahr zum Vergleich)**

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
1. Umsatzerlöse	250.605.280,45	330.262.795,01
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-780.610,86	359.320,06
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.371,37	1.047,51
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	55.509,18	107.592,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	627.286,92	66.192,15
c) übrige	22.692.863,85	29.733.450,33
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-154.093.349,58	-235.540.407,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.372.192,78	-12.510.838,02
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-19.922.215,48	-19.230.583,94
b) Gehälter	-24.252.947,42	-25.169.743,29
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-2.681.192,42	-1.365.815,85
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-921.094,27	-518.821,04
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.766.218,62	-11.115.300,99
f) sonstige Sozialaufwendungen	-594.585,63	-421.367,17
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.994.900,14	-5.928.862,24
b) abzüglich Amortisation von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	317.845,00	146.064,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-265.790,48	-178.988,11
b) übrige	-28.601.591,24	-29.557.369,49
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)</b>	<b>13.055.467,85</b>	<b>19.138.363,23</b>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.841.769,13	2.965.655,61
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	4.834.173,13	2.959.325,61
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	631.007,01	398.015,90
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	191.725,29	234.961,50
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	169.713,41	2.782.307,08
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-7.861.998,38	-19.861.523,03
<i>davon</i>		
a) <i>Abschreibungen</i>	-6.077.537,00	-17.018.773,00
b) <i>Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-1.784.461,38	-2.842.750,03
<i>davon aus Abschreibungen</i>	0,00	-2.000.179,48
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.831.169,86	-13.930.416,30
<b>15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)</b>	<b>-16.050.678,69</b>	<b>-27.645.960,74</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.995.210,84</b>	<b>-8.507.597,51</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-473.696,90	-564.860,77
<b>18. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.468.907,74</b>	<b>-9.072.458,28</b>
19. Anpassung Rücklage für eigene Anteile	6.077.537,00	16.951.273,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.774.117,68	16.358.531,12
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>19.382.746,94</b>	<b>24.237.345,84</b>

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ALLGEMEINE ANGABEN .....	1
2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE .....	2
3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN.....	4
3.1. Anlagevermögen.....	4
3.2. Umlaufvermögen .....	5
3.3. Rückstellungen .....	6
3.4. Verbindlichkeiten .....	7
4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ .....	8
4.1. Anlagevermögen.....	8
4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB .....	10
4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB .....	11
4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	11
4.5. Eigenkapital .....	12
4.6. Rückstellungen .....	16
4.7. Verbindlichkeiten .....	22
4.8. Dingliche Sicherheiten .....	24
4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB.....	24
4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen.....	25
4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	25
4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB.....	26

<b>5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....</b>	<b>27</b>
<b>6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB .....</b>	<b>29</b>
6.1. Aktivierbare latente Steuern.....	29
6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	29
6.3. Organe, Arbeitnehmer .....	30

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zum 31. März 2013 wurde gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, wurden beachtet.

Insbesondere wurde bei der Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste Rechnung getragen. Nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne wurden ausgewiesen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei jenem Posten, unter dem der Ausweis erfolgt.

## 2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE

Seit dem 31. März 1999 übt die AT&S die Funktion eines Mutterunternehmens im Sinne des § 244 UGB aus.

Unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB werden ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS)), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, und ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die AT&S stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Erleichterungsbestimmungen gemäß § 241 Abs. 3 UGB werden in Anspruch genommen.

Im Folgenden werden die gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen des Geschäftsjahres dargestellt:

- Mit Gesellschafterbeschluss vom 12. September 2012 wurde eine Anwachsung der AT & S Verwaltungs GmbH & Co. KG, Nörvenich, Deutschland, per 1. Oktober 2012 auf die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft beschlossen.
  
- In der außerordentlichen Generalversammlung vom 16. Jänner 2013 der DCC - Development Circuits & Components GmbH, Leoben, wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

- 
- Mit Einbringungsvertrag vom 31. März 2012 (wirksam per 23. Jänner 2013), abgeschlossen zwischen der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft als übertragende Gesellschaft und der AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, Volksrepublik China, als übernehmende Gesellschaft wurde der 100%ige Kapitalanteil an der AT&S (China) Company Limited übertragen.

### 3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 3.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	10 - 15 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die Möglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen gemäß § 226 Abs. 3 UGB wurde in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. entsprechend dem Niederstwertprinzip zum niedrigeren Marktwert (Kurswert) zum Bilanzstichtag.

### **3.2. Umlaufvermögen**

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Handelswaren** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Ersatzteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich prozentueller Gruppenabschläge bewertet. Erhaltene Skonti, Boni sowie Frachtkosten und Zölle wurden berücksichtigt.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgte zu Herstellungskosten.

Die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 31. März 2013 erfolgt auf Basis der Vollkosten, wie es § 203 Abs. 3 UGB als Wahlrecht vorsieht.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag. Im Zusammenhang mit Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 37.900,00 (Vorjahr: EUR 0,00) aus steuerrechtlichen Gründen unterlassen.

Die Bewertung der **eigenen Anteile** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag. In diesem Zusammenhang wurde eine Abschreibung in Höhe von EUR 6.077.537,00 (Vorjahr: EUR 16.951.273,00) verbucht.

### **3.3. Rückstellungen**

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 3,75 % (Vorjahr: 4,5 %) und eines Pensions Eintrittsalters gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens KFS/RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 13.955.765,00 (Vorjahr: EUR 12.291.018,00).

Die zum 31. März 2013 bestehenden versicherungstechnischen Verluste in Höhe von TEUR 4.525.665,00 (Vorjahr: EUR 3.272.226,20) werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 erfasst. Gemäß Fachgutachten „Zweifelsfragen bei Anwendung der Fachgutachten über die Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungs verpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes (KFS/RL 2 und 3) im Hinblick auf IAS 19 (2011)“ des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder sind die zum 31. März 2013 bestehenden versicherungstechnischen Verluste über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren zu verteilen beginnend mit Geschäftsjahr 2013/14.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 3,75 % (Vorjahr: 4,5 %) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2008-P. Das Pensionseintrittsalter wurde gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 ermittelt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.174.808,00 (Vorjahr: EUR 1.052.681,00).

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumsgelder** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) auf Grund der kollektivvertraglichen Ansprüche bei

Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,75 % (Vorjahr: 4,5 %) sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge.

Bei der Berechnung der **sonstigen Rückstellungen** ist entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden.

#### **3.4. Verbindlichkeiten**

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

#### **4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ**

##### **4.1. Anlagevermögen**

Zur Entwicklung der Posten des Anlagevermögens siehe Seite 9.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31. MÄRZ 2013

3

Anlagenpiegel zum 31.03.2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibung im Geschäftsjahr EUR
	Anschaffungswerte 1. April 2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31. März 2013 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert 31. März 2013 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	13.010.515,92	324.906,73	69.123,48	0,00	13.266.299,17	11.575.570,80	1.690.728,37	2.122.521,88
Zwischensumme	13.010.515,92	324.906,73	69.123,48	0,00	13.266.299,17	11.575.570,80	1.690.728,37	2.122.521,88
II. Sachanlagen								
1. Bauten auf fremdem Grund	499.219,36	0,00	0,00	0,00	499.219,36	221.890,85	277.388,51	309.581,57
2. technische Anlagen und Maschinen	189.749.810,66	3.644.768,50	10.187.482,05	154.550,00	183.361.647,11	168.756.824,26	14.604.822,85	15.494.191,73
3. andere Anlagen, Betriebs- und und Geschäftsausstattung	13.518.625,24	764.014,50	404.713,84	0,00	13.877.925,90	12.210.820,66	1.667.105,24	1.713.751,41
davon geringwertige Vermögensgegenstände		111.707,31	111.707,31					
4. geleistete Anzahlungen	154.550,00	73.320,00	0,00	-154.550,00	73.320,00	0,00	73.320,00	154.550,00
Zwischensumme	203.922.205,26	4.482.103,00	10.592.195,89	0,00	197.812.112,37	181.189.475,77	16.622.636,60	17.672.074,71
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	368.416.764,13	0,00	56.534.962,51	0,00	311.881.801,62	36.879.436,33	275.002.365,29	276.430.618,98
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.220.612,92	41.905.920,96	5.629.796,54	0,00	97.496.737,34	0,00	97.496.737,34	61.220.612,92
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	0,00	0,00	0,00	92.003,81	0,00	92.003,81	92.003,81
4. sonstige Ausleihungen	2.425.313,08	535.933,05	0,00	0,00	2.961.246,13	0,00	2.961.246,13	2.425.313,08
Zwischensumme	432.154.693,94	42.441.854,01	62.164.759,05	0,00	472.431.788,90	36.879.436,33	375.552.352,57	340.168.548,79
<b>S u m m e</b>	<b>649.087.415,12</b>	<b>47.248.963,74</b>	<b>72.826.078,42</b>	<b>0,00</b>	<b>623.510.200,44</b>	<b>229.644.482,90</b>	<b>393.865.717,54</b>	<b>359.963.145,38</b>
								<b>5.994.900,14</b>

**4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB**

	Buchwert 31. März 2013 EUR	Höhe des Anteils %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Buchwert 31. März 2012 EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
AT&S Verwaltungs GmbH & Co. KG, Nörvenich, Deutschland	0,00	0	0,00	4.861,95 <sup>1)</sup>	1.428.253,69
AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	1.053.000,00	100	408.465,05	111.896,19 <sup>1)</sup>	1.053.000,00
AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien	16.898.516,89	100	4.006.236,37	-1.199.244,98 <sup>1)</sup>	16.898.516,89
AT&S (China) Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China	0,00	0	0,00	0,00 <sup>1)</sup>	151.893.000,00
AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Klagenfurt	0,00	100	-3.047.693,05	-1.981.978,94 <sup>2)</sup>	0,00
DCC - Development Circuits & Compo- nents GmbH in Liqu., Leoben	38.000,00	100	31.863,27	-2.388,05 <sup>2)</sup>	38.000,00
AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, Volksrepublik China	229.768.865,92	100	239.199.000,18	-3.469.537,67 <sup>1)</sup>	77.875.865,92
AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea	27.237.538,14	98,76	5.088.715,13	62.536,73 <sup>1)</sup>	27.237.538,14
AT&S Americas, LLC, San José, Kalifornien, USA	6.444,34	100	132.963,60	221.383,32 <sup>1)</sup>	6.444,34
<b>Summe</b>	<b>275.002.365,29</b>				<b>276.430.618,98</b>

1) Zahlen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften

2) Jahresabschluss zum 31. März 2013 nach UGB

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum beizuliegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Wert für die Tochtergesellschaften AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien, sowie AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea, ergibt sich aufgrund der Teilwertberechnungen nach der DCF-Methode, deren Basis die Planungsrechnungen für die nächsten Jahre sind. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Wertberichtigungen durchgeführt.

**4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB**

Unter dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ist ein Betrag in Höhe von EUR 3.447.574,29 (Vorjahr: TEUR 1.001) innerhalb eines Jahres fällig.

**4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände****4.4.1. Zusatzangaben gemäß § 225 Abs. 3 und § 226 Abs. 5 UGB**

	Bilanzwert am 31. März 2013 EUR	davon Rest- laufzeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.092.010,23	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.531.523,89	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.150.182,53	0,00
<b>Summe</b>	<b>51.773.716,65</b>	<b>0,00</b>
	Bilanzwert am 31. März 2012 EUR	davon Rest- laufzeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.864.058,44	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.564.307,40	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.861.939,82	0,00
<b>Summe</b>	<b>71.290.305,66</b>	<b>0,00</b>

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.833.450,67 (Vorjahr: EUR 714.892,80), aus sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 6.696.323,22 (Vorjahr: EUR 18.112.310,60), aus Finanzierung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.733.604,00) und aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 1.750,00 (Vorjahr: EUR 3.500,00).

**4.4.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge**

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	<u>31. März 2013</u> EUR	<u>31. März 2012</u> EUR
Energieabgabenrückvergütung	1.339.232,53	697.779,53
Forschungsleistungen	7.877,68	62.815,68
Zuschuss Altersteilzeit	814,53	23.612,02
steuerfreie Prämien	2.259.015,28	3.603.999,53
Ökostromrückvergütung	0,00	47.670,75
Lieferantenboni	0,00	482.473,46
<b>Summe</b>	<u>3.606.940,02</u>	<u>4.918.350,97</u>

**4.5. Eigenkapital****4.5.1. Grundkapital**

Der Vorstand hat mit 20. April 2006 beschlossen, in Ausübung der Ermächtigung der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 sowie nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat mittels Umlaufbeschluss vom 7. April 2006 gemäß § 192 Abs. 3 AktG 2.100.000 eigene Aktien der gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG rückerworbenen eigenen Aktien gegen Auflösung einer Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 Satz 2 UGB einzuziehen und somit das Grundkapital herabzusetzen. Der Einzug von 2.100.000 eigenen Aktien ist am 3. Mai 2006 erfolgt. Das Grundkapital beträgt somit EUR 28.490.000,00 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

#### **4.5.1.1. Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,00, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Gemäß § 174 Abs. 2 AktG wurde der Vorstand in der 16. Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

#### **4.5.1.2. Bedingte Kapitalerhöhung**

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000,00 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG durchzuführen sowie die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu aus-

gegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.

#### **4.5.2. Eigene Anteile/Rücklage für eigene Anteile**

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand neu ermächtigt, soweit noch nicht ausgeübt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, und die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms der Gesellschaft zu verwenden.

Weiters wurde der Vorstand in der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs. 1b i.V.m. §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag 2.577.412 Stück (Vorjahr: 2.577.412 Stück) eigene Anteile.

Entwicklung des Postens eigene Anteile	Stück	Bilanzwert EUR	Anteil am Grundkapital in %
Anfangsbestand 1.4.2012	2.577.412	23.583.319,55	9,95
Abwertung eigene Anteile zum 31.3.2013	0	-6.077.537,00	
Endbestand 31.3.2013	2.577.412	17.505.782,55	9,95 1)

1) Der Anteil am Grundkapital wurde berechnet mit der Anzahl der Stückaktien (25.900.000 Stück).

**4.6. Rückstellungen****4.6.1. Sonstige Rückstellungen**

Zusammensetzung:

	<b>31. März 2013</b>	<b>31. März 2012</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
nicht konsumierte Urlaube	2.577.082,01	2.440.309,97
sonstiger Personalaufwand	545.447,68	3.521.282,38
Urlaubszuschuss/Weihnachtsremuneration	1.890.261,91	1.783.637,69
Jubiläumsgelder	2.375.603,00	1.873.706,00
Drohverluste derivative Finanzinstrumente	118.431,71	208.467,37
Zeitausgleich	717.743,63	345.405,39
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	150.306,83	221.810,75
Gewährleistung und Schadensfälle	185.861,93	446.389,93
Rechts- und Beratungsaufwand	227.744,25	275.183,73
Skonto Debitoren	243.716,13	265.185,99
Aktienoptionen	179.630,00	420.990,00
Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg	11.210.125,38	12.346.742,46
Aufsichtsratsvergütung	204.600,00	236.900,00
sonstige Rückstellungen < EUR 150.000	263.971,00	382.305,11
<b>Summe</b>	<b>20.890.525,46</b>	<b>24.768.316,77</b>

Unter dem Posten „Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg“ sind im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Leasingzahlungen für ungenutzte Produktionsflächen enthalten.

#### 4.6.1.1. Stock-Option-Plan (2005 bis 2008)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2000 bis 2004) wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 der Stock-Option-Plan (SOP 2005 von 2005 bis 2008) genehmigt. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2005“ wurden am 1. April 2005 187.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,46, am 1. April 2006 148.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 17,99, am 1. April 2007 149.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 22,57 und am 1. April 2008 137.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,67 zugeteilt. Der Stock-Option-Plan war befristet, der letzte Zuteilungstag war der 1. April 2008.

#### **Ausübungspreis:**

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichba-

ren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

**Ausübungszeitraum:**

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

**Voraussetzungen für die Ausübung:**

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen:

	Ing. Willibald Dörflinger	Dr. Harald Sommerer	Mag. Thomas Obendrauf	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzl	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2005	40.000	40.000	1.500	30.000	30.000	45.500	187.000
davon ausgelaufen	-40.000	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-43.500	-185.000
davon ausgeübt	0	0	0	0	0	-2.000	-2.000
1. April 2006	0	40.000	1.500	30.000	30.000	46.500	148.000
davon ausgelaufen	0	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-46.500	-148.000
1. April 2007	0	40.000	1.500	30.000	30.000	47.500	149.000
davon ausgelaufen	0	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-47.500	-149.000
1. April 2008	0	40.000	1.500	30.000	30.000	35.500	137.000
davon ausgelaufen	0	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-35.500	-137.000
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### 4.6.1.2. Stock-Option-Plan (2009 bis 2012)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates vom 17. März 2009 der Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2009“ wurden am 1. April 2009 138.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 3,86, am 1. April 2010 135.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 7,45, am 1. April 2011 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 16,60 und am 1. April 2012 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 9,86 zugeteilt.

**Ausübungspreis:**

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

**Ausübungszeitraum:**

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

**Voraussetzungen für die Ausübung:**

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

**Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen:**

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Dr. Harald Sommerer	Mag. Thomas Obendrauf	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moltzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2009	0	40.000	1.500	30.000	30.000	36.500	138.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	-3.000	-4.500
davon ausgeübt	0	-40.000	0	-30.000	-6.000	-17.100	-93.100
1. April 2010	40.000	0	1.500	30.000	30.000	33.500	135.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	0	-1.500
davon ausgeübt	0	0	0	-30.000	0	-15.000	-45.000
1. April 2011	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	0	0	-30.000
1. April 2012	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	0	0	-30.000
<b>Summe</b>	<b>120.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>114.000</b>	<b>71.900</b>	<b>305.900</b>

Die im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen hatten zum Zeitpunkt der Ausübung einen Wert von EUR 77.900,00.

**Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:**

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienoptionen:

Zuteilung am:	1.4.2009	1.4.2010	1.4.2011	1.4.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Beizulegender Wert zum 31. März 2013	118.469,00	45.843,00	7.257,00	64.605,00

#### 4.7. Verbindlichkeiten

##### 4.7.1. Zusatzangaben zu Verbindlichkeiten

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2013 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	180.000.000,00	80.000.000,00	100.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.505.240,49	41.505.240,49	46.000.000,00	23.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.155.810,82	9.155.810,82	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.893.840,79	2.893.840,79	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	9.879.943,11	9.632.369,11	247.574,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>312.434.835,21</b>	<b>143.187.261,21</b>	<b>146.247.574,00</b>	<b>23.000.000,00</b>

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2012 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	180.000.000,00	0,00	180.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.912.867,24	56.612.867,24	9.300.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.007.245,67	9.007.245,67	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.457.908,18	9.457.908,18	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	11.017.156,82	10.774.356,82	242.800,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>275.395.177,91</b>	<b>85.852.377,91</b>	<b>189.542.800,00</b>	<b>0,00</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.893.840,79 (Vorjahr: EUR 9.457.908,18).

#### 4.7.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR
Zinsen Anleihen	5.534.794,52	5.560.547,95
Gebietskrankenkasse	1.109.549,31	1.064.228,10
Finanzamt	683.334,97	591.783,68
Löhne und Gehälter	107.966,74	142.475,24
Gemeinden	88.102,57	84.625,95
<b>Summe</b>	<b>7.523.748,11</b>	<b>7.443.660,92</b>

**4.8. Dingliche Sicherheiten**

	<b>Bilanzwert am 31. März 2013 EUR</b>	<b>davon dinglich besichert EUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>110.505.240,49</u>	<u>32.000.000,00</u>
Vorjahr:	65.912.867,24	40.000.000,00

Als dingliche Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten dienen zederte Forderungen.

**4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB**

	<b>Stand 31.3.2013 EUR</b>	<b>davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR</b>
aus Garantien	<u>1.419.096,91</u>	<u>1.419.096,91</u>
Vorjahr:	3.590.429,50	3.590.429,50

**4.9.1. AT&S India Private Limited**

Im Geschäftsjahr 2002/03 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Deutschen Bank AG, Bangalore, Indien, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 180 Mio. (EUR 2,6 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

**4.9.2. AT&S (China) Company Limited**

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der China Construction Bank, Shanghai, Volksrepublik China, und der AT&S geschlossen, das die beiden Garantieübereinkommen aus den Geschäftsjahren 2006/07 und 2009/10 ersetzt:

- Übernahme der Haftung für einen Kreditrahmen in Höhe von EUR 45 Mio.; der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

**4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen  
Sachanlagen**

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-back-Transaktion	1.672.592,36	8.362.961,80
Vorjahr:	1.796.352,00	8.981.760,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	361.305,00	1.266.003,00
Vorjahr:	273.455,00	278.183,00
<b>Summe</b>	<b>2.033.897,36</b>	<b>9.628.964,80</b>
Vorjahr:	2.069.807,00	9.259.943,00

**4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag waren für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen Bestellungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) offen.

**4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237  
Z 8a UGB**

In der AT&S werden derivative Finanzinstrumente zum Schutz gegen mögliche Zinssatz- und Wechselkursschwankungen und zur partiellen Abdeckung sowohl bestehender als auch erwarteter, aber noch nicht fixierter Fremdwährungsverpflichtungen bzw. Fremdwährungsforderungen abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und beträgt EUR -118.431,71.

	Nominalwert 31. März 2013	Marktwert in EUR 31. März 2013	Buchwert in EUR 31. März 2013
<b>Zinsabhängige Produkte</b>			
Swaps	EUR 9.300.000,00	-118.431,71	-118.431,71
	Nominalwert 31. März 2012	Marktwert in EUR 31. März 2012	Buchwert in EUR 31. März 2012
<b>Zinsabhängige Produkte</b>			
Swaps	EUR 15.500.000,00	-208.467,37	-208.467,37

In einer Erklärung hat sich die AT&S AG betreffend einer in ihrem Einflussbereich stehenden Tochtergesellschaft verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen finanziellen Mittel zur Begleichung von Verbindlichkeiten bereitgestellt werden.

**5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	<u>2012/13</u> EUR	<u>2011/12</u> EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
Ausland	227.230.504,68	305.665.211,01
Inland	<u>23.374.775,77</u>	<u>24.597.584,00</u>
	<u>250.605.280,45</u>	<u>330.262.795,01</u>

	<u>2012/13</u> EUR	<u>2011/12</u> EUR
<b>2. Personalaufwand</b>		
<b>a) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</b>		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	145.576,36	70.471,33
übrige Arbeitnehmer	<u>2.535.616,06</u>	<u>1.295.344,52</u>
	<u>2.681.192,42</u>	<u>1.365.815,85</u>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 2.470.301,64 (Vorjahr: EUR 1.159.928,41) enthalten.

	<u>2012/13</u> EUR	<u>2011/12</u> EUR
<b>b) Aufwendungen für Altersversorgung</b>		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	88.229,44	89.905,59
übrige Arbeitnehmer	<u>832.864,83</u>	<u>428.915,45</u>
	<u>921.094,27</u>	<u>518.821,04</u>

**3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, 8700 Leoben-Hinterberg, offengelegt.

## 6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB

### 6.1. *Aktivierbare latente Steuern*

Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt EUR 1.979.528,00 (Vorjahr: EUR 2.137.295,00).

### 6.2. *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

Gemäß dem Steuerreformgesetz 2005, BGBl. I 2004/57, beträgt der Körperschaftsteuersatz seit 1. Jänner 2005 25 %.

Gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 hat die AT&S als Gruppenträger mit folgenden Töchtern (Gruppenmitgliedern) eine Unternehmensgruppe gebildet:

- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Klagenfurt
- DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu., Leoben
- AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea

Zum Zwecke des Ausgleichs der steuerlichen Wirkungen, die sich aus der Zurechnung der steuerlichen Ergebnisse ergeben, verpflichteten sich die Vertragsparteien zur Entrichtung einer Steuerumlage.

Da keine latenten Gewinnsteuern aktiviert werden, hat die Unternehmensgruppe keine Ergebnisauswirkung auf den Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“. Weiters hat die AT&S als Gruppenträger an die österreichischen Gruppenmitglieder Mindestkörperschaftsteuer in Höhe von EUR 3.500,00 verrechnet.

### 6.3. Organe, Arbeitnehmer

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2012/13	2011/12
Arbeiter	647	675
Angestellte	402	401
<b>Gesamt</b>	<b>1.049</b>	<b>1.076</b>

#### Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

- DI (FH) Andreas GERSTENMAYER (Vorsitzender)
- Ing. Heinz MOITZI
- Mag. Thomas OBENDRAUF (bis 31. März 2013)

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Aufsichtsratsmitglieder** bestellt:

- Dr. Hannes ANDROSCH (Vorsitzender)
- Ing. Willibald DÖRFLINGER (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl FINK
- DI Albert HOCHLEITNER
- Mag. Gerhard PICHLER
- Dr. Georg RIEDL
- Dr. Karin SCHAUPP

Vom **Betriebsrat** waren delegiert:

- Wolfgang FLECK
- Johann FUCHS
- Sabine FUSSI
- Günther WÖFLER

**Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:**

	2012/13			2011/12		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	396	0	396	388	203	591
Ing. Heinz Moltzi	310	0	310	308	190	498
Mag. Thomas Obendrauf	499	0	499	322	212	534
Dkfm. Steen E. Hansen	0	0	0	0	242	242
<b>Gesamt</b>	<b>1.205</b>	<b>0</b>	<b>1.205</b>	<b>1.018</b>	<b>847</b>	<b>1.865</b>

In den fixen Bezügen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf im Geschäftsjahr 2012/13 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

In den variablen Bezügen der ausgeschiedenen Vorstände sind folgende Sachbezüge aus Aktienoptionen inkludiert:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	0	242
	0	242

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienoptionen nach Abzug der nicht ausgeübten („expired“) Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes:

	31. März	
	2013	2012
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	120.000	80.000
Ing. Heinz Moitzi	114.000	114.000
Mag. Thomas Obendrauf	0	34.500
Summe	234.000	228.500

Die Aktienoptionen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf waren bis zum Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. März 2013 ausübbar. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht bis zum 31. März 2013 ausgeübt wurden, verfielen ersatzlos.

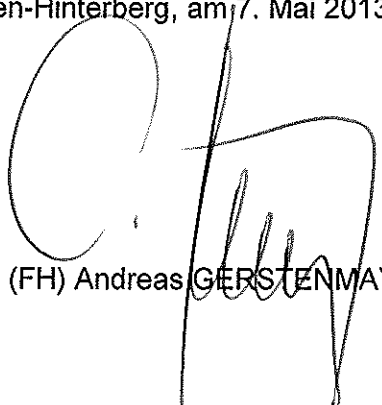
Zum 31. März 2013 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2009 in Höhe von EUR 3,86 (24.000 Stück), vom 1. April 2010 in Höhe von EUR 7,45 (70.000 Stück), vom 1. April 2011 in Höhe von EUR 16,60 (70.000 Stück) und vom 1. April 2012 in Höhe von EUR 9,86 (70.000 Stück) unter beziehungsweise über dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 6,792).

Für die Aufsichtsratsmitglieder sind Vergütungen in Höhe von EUR 204.600,00 (Vorjahr: EUR 238.600,00) aufwandsmäßig erfasst und werden der Hauptversammlung vorgeschlagen.

**Aktienbesitz des Vorstandes und der Aufsichtsräte der Gesellschaft zum Bilanzstichtag:**

	Aktien		
	Stand 31.3.2013	Stand 31.3.2012	Veränderung
<b>Vorstand</b>			
Ing. Heinz Moitzi	1.672	1.672	0
<b>Aufsichtsrat</b>			
Dr. Hannes Androsch	445.853	445.853	0
Androsch Privatstiftung	5.570.666	5.570.666	0
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	4.594.688	0
Mag. Gerhard Pichler	19.118	19.118	0
Dr. Georg Riedl	9.290	9.290	0
Johann Fuchs	4	4	0

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013



DI (FH) Andreas GERSTENMAYER

Der Vorstand:



Ing. Heinz MOITZI

Leersseite

## *Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012/13*

### **1. Unternehmensprofil**

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zählt mit deren Tochtergesellschaften weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und in Indien der größte Leiterplattenproduzent. Das Tochterunternehmen in Shanghai betreibt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible Leiterplatten. Das Leistungsspektrum beinhaltet unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Mit einer globalen Präsenz über Tochtergesellschaften in Asien, Europa und den USA beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Die beiden Produktionsstandorte der AT&S befinden sich in Leoben-Hinterberg und in Fehring, die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften in Klagenfurt, Indien, China und Südkorea. Mit diesen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen. Die Produkte werden direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

AT&S ist technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an neuen innovativen Techniken. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

Das Kerngeschäft der AT&S unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften ist die Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß-, Kleinserien und Prototypen. Die Leiterplatten werden nach den Kundenspezifikationen maßgeschneidert und hergestellt. Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die eigene Marktposition zu stärken, bietet AT&S auch Designleistungen an. Mit der Embedding-Technologie kann AT&S nun auch Bestückungs- und Chip-Packing-Dienstleistungen anbieten.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage

Der weltweite Leiterplattenbedarf zeigt im abgelaufenen Kalenderjahr im Bereich der hochwertigen Technologien eine weiterhin steigende Nachfrage, der Bedarf nach technologisch einfacheren Leiterplatten ist gesunken. Generell steigt in der Branche der Druck auf die Preise. Wir gehen mittel- bis langfristig weiterhin von attraktiven Wachstumsraten in den von uns adressierten Märkten Mobile Devices, Automotive und Medizintechnik aus.

Wesentlicher Wachstumsfaktor wird auch künftig der Bereich Mobile Devices mit den Applikationen Smart Phones und Tablet PCs sein. Der Anteil der Smart Phones am gesamten Mobile Phone Markt wird weiter zu nehmen. Auch im Bereich Automotive wird mit einer guten Entwicklung, besonders in China gerechnet. Für den Industriesektor geht man in der Branche von einem moderaten Wachstum, insbesondere in Europa, aus.

Die Umsatzerlöse der AT&S sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/13 im Vorjahresvergleich um EUR 79,7 Mio. bzw. 24 % auf EUR 250,6 Mio. gesunken. Grund dafür sind gesunkene Handelswarenerlöse mit einem asiatischen Tochterunternehmen.

Die EBIT-Marge ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nur geringfügig von 5,8 % im Vorjahr auf 5,2 % aktuell gesunken. Ausschlaggebend für den Rückgang waren höhere Kursgewinne und höhere Forschungsförderungen im Geschäftsjahr 2011/2012.

Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2012/13 durch die Abwertung der eigenen Anteile aufgrund des gesunkenen Börsenkurswertes mit EUR 6,1 Mio. (Vorjahr EUR 17,0 Mio.) belastet. Die Zinsaufwendungen für Anleihen und Bankverbindlichkeiten blieben mit EUR 13,8 Mio. zum Vorjahr beinahe unverändert. Die Erträge aus Ausleihungen an Tochterunternehmen stiegen aufgrund einer um EUR 37 Mio. höheren Ausleihung an die Tochtergesellschaft AT&S Asia Pacific Limited von EUR 3,0 Mio. auf EUR 4,8 Mio. Wie im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr sämtliche Gewinne der Tochtergesellschaften thesauriert und stehen für künftige Ausschüttungen zur Verfügung.

Aufgrund der erläuterten Effekte im Finanzergebnis ergab sich daher im aktuellen Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von EUR 3,5 Mio. (im Vorjahr EUR – 9,1 Mio.).

In der Vermögensstruktur wird ebenfalls die Bedeutung der Produktionsstandorte der asiatischen Tochtergesellschaften verdeutlicht. Die Finanzanlagen an verbundenen Unternehmen in Form von Beteiligungen und Ausleihungen belaufen sich zum 31. März 2013 auf 73 % (im Vorjahr 70 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beträgt EUR 161,6 Mio. und verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,9 Mio. gemäß dem im Wesentlichen durch die Abwertung der eigenen Anteile verursachten Jahresfehlbetrag und der im Geschäftsjahr 2012/13 vorgenommenen Gewinnausschüttung. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 31,9 % verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert (35,6 %), zeigt aber immer noch eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Im Geschäftsjahr 2012/13 erhöhte sich die Nettoverschuldung der AT&S um EUR 30,9 Mio. auf EUR 267,3 Mio., da der zusätzliche Finanzierungsbedarf für die Kapazitätsausweitungen der Tochtergesellschaften in Form von konzerninternen Fremd- oder Eigenkapitalbereitstellungen durch die AT&S erfolgt und dafür entsprechende Fremdfinanzierungen aufgenommen wurden. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens (ohne eigene Anteile). Der Nettoverschuldungsgrad, berechnet aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital, hat sich von 137 % im Vorjahr auf 165 % erhöht.

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung zeigen im mehrjährigen Vergleich folgende Werte (berechnet gemäß Fachgutachten KFS/BW2 der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder):

	2012/13	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR	TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15.958	-141	-3.189
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-40.053	-48.370	-26.178
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	37.796	44.280	21.693

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutlich positive Entwicklung. Neben einem positiven Geldfluss aus dem Ergebnis ist diese Entwicklung hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang der offenen Forderungen aufgrund der geringeren Umsatzerlöse zurück zu führen. Auch bei den offenen Verbindlichkeiten ist ein Rückgang ersichtlich, allerdings in geringerem Ausmaß als bei den Forderungen. In Summe ergab sich daher ein positiver Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 16,0 Mio.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt EUR 4,8 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert, weiters wurden zusätzliche Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 41,9 Mio. zur Finanzierung der Werksausbauten gewährt. Diese Auszahlungen führen im Wesentlichen zu dem Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit von EUR – 40,1 Mio.

Für die Finanzierung der weiteren Ausbauten in Asien nahm die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der österreichischen Kontrollbank einen Kredit in Höhe von EUR 69 Mio. auf. Im Gegenzug dazu konnten einige kurzfristige Banklinien getilgt werden, sodass sich in Summe ein positiver Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 37,8 Mio. ergab.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2012/13 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 1.136 Mitarbeiter und damit um 59 Personen weniger gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (2011/12: 1.195) tätig.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme. In technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie speziellen Management- und Führungskräfteentwicklungs-Programmen werden die Mitarbeiter der AT&S adäquat auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben vorbereitet. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet.

Ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem fördert das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter. Das Bonussystem basiert seit dem Geschäftsjahr 2010/11 auf den Kenngrößen EBIT, Cash Earnings und ROCE und blieb somit gegenüber den vergangenen Jahren unverändert.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. Dazu ist es notwendig, eine gute Basis zu schaffen, um die Prozesse effizient zu steuern. Als Basis hat die AT&S ein integriertes Managementsystem geschaffen, das die Faktoren Qualität, Umwelt und Sicherheit vereint. Dass für AT&S Umweltmanagement als sehr wichtig erachtet wird, zeigt die Einführung des Managementsystems ISO14001 bereits im Geschäftsjahr 1996/97. ISO9001 und ISOTS16949 (Qualitätsmanagement-Normen) und OHSAS18001 (Occupational Health and Safety, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz-Norm) ergänzen das Spektrum. Regelmäßige interne Audits sowie jährliche Überwachungs- und dreijährliche Rezertifizierungsaudits überwachen die Umsetzung der Anforderungen aus den Regelwerken. Auch im Geschäftsjahr 2012/13 konnte die Einhaltung aller Anforderungen durch unabhängige Dritte erneut bestätigt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Normen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Systeme. Weltweit durchgeführte Projekte zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes spiegeln sich in den Kennzahlen wider. So konnte die Unfallrate im Mehrjahresvergleich stetig reduziert werden. Effizienter Umgang und Einsatz von Ressourcen ist ein anderer Baustein der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Umweltbereich. Der Fokus liegt auf der Verbesserung von Prozessen, Verfahren und Produkten, um unter geringsten Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen zu produzieren. Um das erreichen zu können, gibt es globale Zielsetzungen wie die Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen je m<sup>2</sup> Leiterplatte, die Minimierung des Frischwasserbedarfs und Verbesserungen im Abfallmanagement wie Recycling von Wertstoffen bzw. Abfallvermeidung. Als Dach aller Maßnahmen zu dieser Thematik hat AT&S im letzten Jahr das Projekt „sustainable AT&S“ gestartet, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in alle Prozesse zu integrieren. Ein erster Schritt dazu wurde im März 2013 mit dem internen Nachhaltigkeitsbericht erfolgreich abgeschlossen, womit die Mitarbeiter mit dem Konzept und den zukünftigen Maßnahmen erstmals direkt konfrontiert wurden und in weiterer Folge in die Aktivitäten eingebunden werden.

AT&S geht an allen Standorten über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinsichtlich Umwelt und Sicherheit hinaus. Im Zuge von externen Audits wurde AT&S sowohl von Zertifizierungsstellen als auch von lokalen Behörden bereits als Benchmark für die Industrie gesehen. Das zeigt sich auch in zahlreichen Awards und Auszeichnungen, die AT&S nicht nur in Österreich, sondern auch in China und Indien für das Engagement in Umweltschutz und Arbeitssicherheit erhalten hat.

Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2012/13 rund 130 kg Gold (2011/12: 149 kg), 319 Tonnen Kupfer (2011/12: 317 Tonnen), 1,8 Mio. m<sup>2</sup> Laminate (2011/12: 1,6 Mio. m<sup>2</sup>) und rund 8.137 Tonnen verschiedene Chemikalien (2011/12: 7.900 Tonnen) an den beiden Produktionsstandorten Leoben-Hinterberg und Fehring verbraucht. Der Strombedarf belief sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf rund 57 GWh (2011/12: 57 GWh).

### **3. Bedeutende Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres**

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

### **4. Tochterunternehmen und Repräsentanzen**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich AT&S entschlossen, mit AT&S (Chongqing) Company Limited in ein neues Geschäftsfeld einzusteigen. In dem neuen Werk in Chongqing, China, sollen technologisch hochwertige IC-Substrate (Integrated Circuit Substrates) hergestellt werden. Das Gebäude in Chongqing ist bereits fertig gestellt. Im Januar konnte der Vorstand Vertragsverhandlungen mit einem strategischen Partner erfolgreich abschließen. Die Investitionsphase wird 3 Jahre dauern und rund EUR 350 Mio. umfassen. Es wird mit ersten Umsätzen im Jahr 2016 gerechnet.

Die Entwicklung des Tochterunternehmens AT&S Korea Co., Ltd. zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung. Eine deutliche Steigerung des Umsatzes konnte insbesondere aufgrund neuer Aufträge im Bereich der Medizintechnik erreicht werden. Dem Umsatz entsprechend entwickelte sich auch das Ergebnis positiv.

Auch die AT&S India Private Limited zeigte eine positive Entwicklung. Umsatzseitig kam es zwar zu keiner deutlichen Steigerung, allerdings konnte mit Effizienzmaßnahmen und einer nun stabilen Energieversorgung des Produktionsstandortes ein wesentlich verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung erfolgreich fortsetzen. Die Auslastung im Werk in Fehring ist nach der Umstellung von einem 4 auf einen 3 Schicht Betrieb nun wieder erfreulich.

Das Tochterunternehmen AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH hatte im aktuellen Geschäftsjahr mit einer Unterauslastung und einem stärker werdenden Preisdruck zu kämpfen.

Um unsere amerikanischen Kunden noch besser betreuen zu können, wurde im Frühjahr 2012 ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnet. Dieses Büro ist als Teil des Tochterunternehmens AT&S Americas, LLC der zweite Standort in den USA.

## 5. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2013 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der AT&S zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	<u>Aktien</u>	<u>% Kapital</u>	<u>% Stimmrechte</u>
Dörflinger-Privatstiftung: Karl-Waldbrunner-Platz 1 A-1210 Wien	4.594.688	17,74 %	19,70 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) gehalten. Die zuletzt am 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, lief somit bis 16. Jänner 2013. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 6. Juli 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand weiters bis zum 6. Juli 2015 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch die Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen unter Punkt 4.5. „Eigenkapital“ im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

## 6. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer und bei der Weiterentwicklung angewandeter Technologien. Durch nachhaltige Erfolge konnte sich AT&S die Position eines Technologieführers in der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken der AT&S sowie der Tochtergesellschaften, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer optimierten Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Der Kern der Technologiestrategie kann in 3 Hauptziele eingeteilt werden:

- Fokus auf das Hochtechnologiesegment: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- Größerer Beitrag zur Wertschöpfungskette: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Teil der Wertschöpfungskette der Herstellung von elektronischen Geräten ab.
- Geringerer Verbrauch von natürlichen Ressourcen: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, haben einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen (z.B.: Materialien, Wasser, Energie) als herkömmliche Produkte/Technologien.

Basierend auf diesen strategischen Grundlagen, den Kundenanforderungen sowie den Entwicklungen der Lieferanten, wurden 4 Kernentwicklungsgebiete identifiziert:

#### 1. Interconnect Density:

In diesem Bereich ist es das Ziel, die Leiterplatte laufend zu verkleinern und die Komplexität zu erhöhen. Die Herausforderung liegt darin, die Leiterstrukturen zu verkleinern und die Dicke der Leiterplatte zu reduzieren.

#### 2. Mechanical Integration:

Ziel ist eine verbesserte Integration der Leiterplatte als Komponente des elektronischen Geräts. Starrflexible Leiterplatten, Kavitäten, Einlagetechniken bis zu vollflexiblen Leiterplatten werden entwickelt.

#### 3. Functionality Integration:

Dieses Entwicklungsgebiet fokussiert auf Integration zusätzlicher Funktionalitäten in der Leiterplatte. Zusätzlich zur aktuellen AT&S ECP® - Technologie sollen weitere Lösungen zum Einbetten von Komponenten in die Leiterplatte gefunden werden.

#### 4. Printed Solutions:

Hier liegt der Fokus auf neuen Lösungen, die den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z.B. Kupfer) reduzieren. Neue Verfahren basierend auf der Drucktechnologie werden entwickelt, um einen minimalen Einsatz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Entscheidung in das Geschäftsfeld IC-Substrates einzusteigen, eine wichtige Weichenstellung vor allem für das Kernentwicklungsfeld „Interconnect Density“ vorgenommen. Substrate sind die Verbindung zwischen der Nanowelt des Siliziums und der Mikrowelt der Leiterplatten. AT&S geht mit der Entscheidung in Zukunft auch Substrate anbieten zu können, den Schritt der Miniaturisierung konsequent weiter, um die in der Leiterplattentechnik ausgezeigten Machbarkeiten mittels neuer, spezieller Materialien und Herstellverfahren, voranzutreiben.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf rund EUR 12 Mio. gegenüber EUR 20 Mio. im Vorjahreszeitraum.

## 7. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

AT&S hat ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement-System eingerichtet.

Risiko ist dabei ganz allgemein als eine negative Abweichung vom Unternehmensplan definiert. Als Chance wird konsequenterweise eine positive Abweichung von den Unternehmenszielen verstanden. Die individuell identifizierten und bewerteten Risiken bzw. Chancen, deren Auswirkung auf das budgetierte Jahresergebnis größer EUR 0,25 Mio. und deren Eintrittswahrscheinlichkeit größer 1 % ist, werden mittels eines stochastischen Verfahrens (Monte-Carlo-Simulation) zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Bei der individuellen Bewertung der Risiken werden jeweils Werte für den schlimmsten (worst case), den besten (best case) und den wahrscheinlichsten (most likely case) Fall ermittelt.

Organisatorisch fällt das Risikomanagement in die Verantwortung des Finanzvorstandes, welcher auch die Aufsicht darüber hat. Der Gesamtvorstand lässt sich in strukturierter Weise quartalsweise vom Risikomanagement berichten. Zweimal jährlich wird dem Prüfungsausschuss über die aktuelle Risikosituation und über die Tätigkeiten der internen Revision berichtet. Dieser wiederum berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat der AT&S.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Werksleitung ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagementkoordinatoren in der AT&S und deren Tochtergesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieeitig ist zu beobachten, dass der Trend zur steigenden Funktionalität von Geräten und die Durchdringung von elektronischen Systemen im Alltag anhält. Im gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices hat sich die AT&S mit ihren Tochtergesellschaften bereits konsequent auf das High-End-Segment konzentriert. Dieser Bereich umfasst neben Smartphones und Tablet PCs auch weitere Produkte wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Musicplayer. In den nächsten Jahren wird dieses Segment weiterhin als Wachstumsmotor gesehen. Die AT&S ist insbesondere mit ihren chinesischen Kapazitäten, Fertigungstechnologien und höchsten Qualitätsstandards in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte global zu bedienen. Ungewissheiten und Chancen hängen zum einen von der Marktentwicklung selbst, zum anderen auch davon ab, inwieweit es weiterhin gelingt, sich gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich zu unterscheiden.

Der Industrial Markt ist durch unterschiedliche Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, stellen eine Grundvoraussetzung dar, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Insbesondere die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend auf diese Anforderungen eingestellt. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Kunden werden laufend neue Technologien und andere Projekte vorangetrieben. Die Produktlebenszyklen im Industriesegment sind im Vergleich zu jenen im Bereich Mobile Devices länger. Der Standort Indien bietet die Möglichkeit, diese Produkte kostenoptimal herstellen zu können. Ergänzt wird das Produktionsportfolio im Industriebereich durch das Werk in Südkorea, welches auf flexible Leiterplatten und auf Leiterplatten für den Medizinbereich spezialisiert ist. Die Spezialisierung in der Werksausrichtung stellt für die AT&S ein wesentliches Chancenpotential dar.

Im Geschäftsfeld Automotive ergeben sich aufgrund des stetig steigenden Elektronikanteils, welcher immer komplexere Anforderungen zu erfüllen hat und somit auch die Anforderungen an die Leiterplatten immer weiter zunehmen, weitere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie schon in den Jahren zuvor war die AT&S auf ihrem Kernmarkt Europa auch im abgelaufenen Geschäftsjahr führender Leiterplattenproduzent im Automotive-Segment. Um weiter wachsen zu können, wird die Expansion in andere Märkten vorangetrieben. Dabei wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen. Zusätzliche Investitionen sind nur bedingt notwendig. Der Schritt aus dem Kernmarkt hinaus stellt ein weiteres Chancenpotential dar.

Der Bereich Advanced Packaging, eine Technologie, welche von der AT&S zur Marktreife gebracht wurde, birgt enormes Chancenpotential in sich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die erste Produktionslinie aufgebaut und mit der Serienproduktion begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat AT&S den Einstieg in eine neue Technologie beschlossen. Das neue Werk in Chongqing wird derart ausgestattet und qualifiziert, dass ab 2016 IC-Substrate produziert werden können. Um den Einstieg in das Substrategeschäft zu erleichtern, ist AT&S eine starke strategische Partnerschaft mit einem weltweit agierenden Halbleiterhersteller eingegangen. Der Standort in Chongqing, China, bietet Wettbewerbsvorteile gegenüber der hauptsächlich japanisch dominierten Konkurrenz. Durch diese strategische Partnerschaft wird der nächste Schritt der Integration von Halbleitern und Leiterplatten vorangetrieben. Die wesentlichen Risiken beim Eintritt in ein neues Geschäftsfeld sind im Bereich der Investitionen und im Bereich der Qualität der produzierten Produkte zu identifizieren.

#### **Finanzierungsrisiko**

Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der AT&S als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 84 % des Gesamtbetrages der Anleihen und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, wobei hier die Zinssicherungsinstrumente berücksichtigt werden müssen, fix verzinst. Die verbleibenden 16 % sind Kredite und variabel verzinst.

#### **Liquiditätsrisiko**

Unter Liquiditätsrisiko wird bei AT&S der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Die AT&S verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 116,0 Mio. Davon entfallen EUR 23,1 Mio. auf liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) und sonstige Wertpapiere und Anteile, sowie EUR 92,9 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 12.950.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, sowie weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern.

## **Kreditrisiko**

Unter dem Kreditrisiko versteht die AT&S die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalles. Die AT&S hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen Kunden aufzubauen. Der höchste Anteil von Forderungen eines direkten Vertragspartners beträgt 12 % (Vorjahr 15 %).

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für die einzelnen Kunden.

## **Wechselkursrisiko**

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb der AT&S erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert. Zudem wird versucht, ein natürliches Hedging von Forderungen und Verbindlichkeiten herbeizuführen.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zu einander simuliert werden.

## **Finanzmarktrisiken**

Die Finanzmarktrisiken, worunter das Fremdwährungs- und das Zinsänderungsrisiko verstanden werden, werden mittels regelmäßiger Sensitivitätsanalysen überwacht. In so genannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1%ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

## **8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement**

### **8.1. Unternehmensweites Risikomanagementsystem**

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement (siehe Abschnitt 8.2.) ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision in der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog neben den Finanzrisiken weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Markt- und Beschaffungsrisiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien.

Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt auch eine regelmäßige Risikoberichterstattung und über die Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet seinerseits an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, welche die Zielerreichung der Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodenabgrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in der richtigen Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (auf Geschäftsvorfälle wurden angemessene Bewertungsmethoden angewandt und sie wurden richtig berechnet), Rechte & Pflichten (das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (richtiger und vollständiger Ausweis im Jahresabschluss und anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

## **8.2. Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die Steuerung der Prozesse zu Rechnungslegung und Lageberichterstattung erfolgen bei der AT&S durch den Bereich Accounting Austria, ein Teilbereich von Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Aufgrund der bestehenden gesellschaftsrechtlichen Struktur, wonach die AT&S sowohl über produzierende Werke als auch wesentliche Beteiligungen verfügt und somit Holding- bzw. Grup-

penfunktionen wahrnimmt, resultiert eine integrierte organisatorische Ausgestaltung im Finanz- und Rechnungswesenbereich. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt mit einer einheitlichen und zentralen Software von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen werden gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften verbucht.

Zur Vermeidung wesentlicher Fehldarstellungen sind zum einen automatische Kontrollen im Berichtssystem, zum anderen diverse manuelle Kontrollen implementiert. Maßnahmen zur Risikovermeidung sind unter anderem Funktionstrennungen und Unterschriftenordnungen. Monatlich werden die Vollständigkeit der Rechnungen und deren Abgrenzung von Accounting Austria kontrolliert und erforderlichenfalls abgegrenzt. Weiters werden insbesondere hinsichtlich der Bilanzierung und Berichterstattung von Umsätzen, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, langfristigen Vermögenswerten, dem Ansatz und der Bewertung des Vorratsvermögens, Kundenforderungen, Abgrenzungen und Rückstellungen sowie der Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden konzerneinheitliche Vorgaben gemacht. Zum Bilanzstichtag werden Bestätigungen der wesentlichen Kunden und Lieferanten eingeholt. In monatlichen Bilanzierungsm Meetings mit Group Finance und dem Finanzvorstand wird die Abbildung der Finanzzahlen im Hinblick auf Bewertungs- und Rückstellungserfordernisse diskutiert.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (ebenfalls Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Controlling Austria in Zusammenarbeit mit Group Controlling, wobei dieser Bereich ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

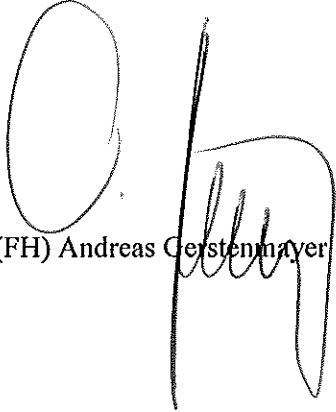
## 9. Ausblick

Der weiterhin zunehmende Bedarf an elektronischen Endgeräten und der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen werden weiterhin zu einer Steigerung des Bedarfs an Leiterplatten führen. Um dem steigenden Preisdruck in der Branche entgegen zu wirken, wird der Fokus auch künftig auf technologisch hochwertige Produkte gelegt. Mit dem weiteren Schwerpunkt auf die Produktion von technologisch hochwertigen Leiterplatten, insbesondere in Shanghai und Österreich, ist das Management zuversichtlich die Basis für eine weitere positive Entwicklung der AT&S legen zu können.

In diesem Zusammenhang ist auch der Einstieg in das Segment des IC-Substratemarktes zu sehen, welcher für die AT&S eine Weiterentwicklung des derzeitigen Hochtechnologiemarktes der HDI-Leiterplatten darstellt. Der Einstieg in dieses Geschäftsfeld wird für wesentliche Wachstumsimpulse für die AT&S sorgen. Weiters wird eine deutlich bessere Profitabilität und eine wesentliche Wertsteigerung für das Unternehmen erwartet. Strategisch bedeutet dieser Schritt eine außerordentliche Entwicklungschance für die AT&S.

Insgesamt geht das Management von steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung sowohl in Österreich als auch in den Tochtergesellschaften aus.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'O' followed by a vertical line and a series of loops.

DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Der Vorstand:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Moitzi' in a cursive style.

Ing. Heinz Moitzi

Leersite

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Leersseite

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 7. Mai 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Mag. Christian Neuherz  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Leersseite

# ***Konzernabschluss***

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,  
Leoben-Hinterberg

Konzernabschluss zum 31. März 2013,  
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk

Leersseite

# Konzernabschluss zum 31. März 2013

## INHALTSVERZEICHNIS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	2
Konzern- Gesamtergebnisrechnung .....	2
Konzernbilanz .....	3
Konzern-Geldflussrechnung .....	4
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	5
Anhang zum Konzernabschluss .....	6

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in TEUR)	Erläuterung	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
		2013	2012
Umsatzerlöse	1	541.673	514.180
Herstellungskosten	2	(464.757)	(430.682)
<b>Bruttogewinn</b>		<b>76.916</b>	<b>83.498</b>
Vertriebskosten	2	(28.195)	(25.590)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(19.102)	(21.632)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4	1.275	5.863
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>30.894</b>	<b>42.139</b>
Finanzierungserträge	6	527	2.690
Finanzierungsaufwendungen	6	(15.354)	(12.577)
<b>Finanzergebnis</b>		<b>(14.827)</b>	<b>(9.887)</b>
Ergebnis vor Steuern		16.067	32.252
Ertragsteuern	7	(1.965)	(5.738)
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>14.102</b>	<b>26.514</b>
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		14.101	26.550
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1	(36)
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in EUR je Aktie):	24		
- unverwässert		0,60	1,14
- verwässert		0,60	1,14

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2013	2012
Konzernjahresergebnis	14.102	26.514
Währungsumrechnungsdifferenzen	22.285	34.764
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	(28)	(13)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	68	(162)
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>22.325</b>	<b>34.589</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>36.427</b>	<b>61.103</b>
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	36.423	61.137
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	4	(34)

# Konzernbilanz

(in TEUR)	Erläuterung	31. März	
		2013	2012
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	8	437.763	454.466
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.952	2.451
Finanzielle Vermögenswerte	13	96	96
Übergedeckte Pensionsansprüche	17	538	581
Aktive latente Steuern	7	21.323	16.819
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	9.657	8.730
		471.329	483.143
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11	62.417	64.909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12	111.802	115.483
Finanzielle Vermögenswerte	13	770	768
Laufende Ertragsteuerforderungen		657	617
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	80.226	29.729
		255.872	211.506
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>727.201</b>	<b>694.649</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	22	45.914	45.535
Sonstige Rücklagen	23	44.877	22.555
Gewinnrücklagen		221.713	215.075
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		312.504	283.165
Nicht beherrschende Anteile		(51)	(55)
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>312.453</b>	<b>283.110</b>
<b>SCHULDEN</b>			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	168.665	188.729
Rückstellungen für Personalaufwand	17	15.206	13.895
Sonstige Rückstellungen	18	10.437	11.422
Passive latente Steuern	7	6.386	5.701
Sonstige Verbindlichkeiten	15	3.948	3.641
		204.642	223.388
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15	77.348	98.037
Finanzielle Verbindlichkeiten	16	129.837	84.399
Laufende Ertragsteuerschulden		1.299	3.551
Sonstige Rückstellungen	18	1.622	2.164
		210.106	188.151
<b>Summe Schulden</b>		<b>414.748</b>	<b>411.539</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>727.201</b>	<b>694.649</b>

# Konzern-Geldflussrechnung

(in TEUR)	Geschäftsjahr endend zum 31. März	
	2013	2012
<b>Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresergebnis	14.102	26.514
Überleitungspositionen zum Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	70.991	61.217
Veränderung langfristiger Rückstellungen	265	1.020
Ertragsteuern	1.965	5.738
Finanzierungsaufwendungen	14.827	9.887
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	777	(726)
Auflösung von Investitionszuschüssen	(808)	(657)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(692)	1.416
Veränderungen des Working Capital:		
- Vorräte	4.154	(8.992)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstiges	1.585	3.416
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(15.095)	7.690
- Sonstige Rückstellungen	(551)	(518)
<b>Aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel</b>	<b>91.520</b>	<b>106.005</b>
Gezahlte Zinsen	(13.102)	(9.634)
Erhaltene Zinsen und Dividendenerträge	494	216
Gezahlte Ertragsteuern	(7.239)	(9.380)
<b>Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>71.673</b>	<b>87.207</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(43.959)	(113.228)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.500	143
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	35	-
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	(473)
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(292)	(2.193)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	167	2.162
<b>Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(40.549)</b>	<b>(113.589)</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen	-	98.999
Veränderung übriger finanzieller Verbindlichkeiten	23.921	(42.330)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1.475	2.609
Dividendenzahlungen	(7.463)	(8.396)
<b>Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17.933</b>	<b>60.882</b>
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>49.057</b>	<b>24.500</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	29.729	4.227
Währungsgewinne aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.440	1.002
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende</b>	<b>80.226</b>	<b>29.729</b>

# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 31. März 2011	44.475	(12.032)	197.020	229.463	353	229.816
Konzernjahresergebnis	-	-	26.550	26.550	(36)	26.514
Sonstiges Ergebnis	-	34.587	-	34.587	2	34.589
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	-	34.762	-	-	2	34.764
davon Veränderung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	-	(13)	-	-	-	(13)
davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	-	(162)	-	-	-	(162)
Konzerngesamtergebnis 2011/12	-	34.587	26.550	61.137	(34)	61.103
Dividendenzahlung für 2010/11	-	-	(8.396)	(8.396)	-	(8.396)
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	1.060	-	-	1.060	-	1.060
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	(99)	(99)	(374)	(473)
Stand zum 31. März 2012	45.535	22.555	215.075	283.165	(55)	283.110
Konzernjahresergebnis	-	-	14.101	14.101	1	14.102
Sonstiges Ergebnis	-	22.322	-	22.322	3	22.325
davon Währungsumrechnungsdifferenzen	-	22.282	-	-	3	22.285
davon Veränderung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	-	(28)	-	-	-	(28)
davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	-	68	-	-	-	68
Konzerngesamtergebnis 2012/13	-	22.322	14.101	36.423	4	36.427
Dividendenzahlung für 2011/12	-	-	(7.463)	(7.463)	-	(7.463)
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	379	-	-	379	-	379
Stand zum 31. März 2013	45.914	44.877	221.713	312.504	(51)	312.453

# Anhang zum Konzernabschluss

## I. Allgemeine Erläuterungen

**A. ALLGEMEINES AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft** (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen primär in den Geschäftsfeldern Mobile Devices, Automotive, Aviation, Industrial, Medical & Healthcare und Advanced Packaging. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börseplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börseplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

**B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE** Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere und der derivativen Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**a. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE** Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2013 mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2012), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2013 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 7. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rech-

nungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 3. Juni 2013 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

**KONSOLIDIERUNGSKREIS** In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen ab dem Zeitpunkt einbezogen und vollkonsolidiert, ab dem die Gesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens erlangt hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan, 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 98,76 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland, Anteil 100 %
- C2C Technologie für Leiterplatten GmbH in Liqu., Österreich, Anteil 100 %
- DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu., Österreich, Anteil 100 %
- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Österreich, Anteil 100 %

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Gesellschaft den 100%igen Kapitalanteil an der AT&S China an die AT&S Asia Pacific übertragen. Weiters hat die Gesellschaft die Tochtergesellschaft AT&S Verwaltungs GmbH & Co KG im Zuge einer Anwachsung in die Gesellschaft eingebracht. Die beiden Tochtergesellschaften C2C Technologie für Leiterplatten GmbH in Liqu. und DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu. befinden sich zum Bilanzstichtag in Liquidation. Alle drei Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2012/13 nicht mehr operativ tätig.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt und beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, der nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen sowie des beizulegenden Zeitwertes jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

**KONSOLIDIERUNGSMETHODEN** Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (Consolidated and Separate Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen werden für alle einbezogenen Tochterunternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Konzern betrachtet Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns. Bei Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem zurechenbaren erworbenen Anteil am Nettovermögen des Tochterunternehmens vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

**b. GESCHÄFTSSEGMENTINFORMATIONEN** Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet und es fallen Aufwendungen an, wobei diese auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen können. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor. Die verantwortliche Unternehmensinstanz des Konzerns ist der Vorstand der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschlossen, die Organisationsstruktur weiter zu entwickeln, um die operativen Prozesse noch mehr an die Kundenbedürfnisse anzupassen. Es wurden daher drei Business Units – Mobile Devices, Industrial & Automotive, sowie Advanced Packaging, eingerichtet.

Die Business Unit Mobile Devices umfasst die Herstellung von Leiterplatten für mobile Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones, Tablets, Digitalkameras und portable Musikgeräte. Leiterplatten für diese Applikationen werden großteils in unserem Werk in Shanghai (AT&S China) produziert.

Die Business Unit Industrial & Automotive beliefert Kunden in den Segmenten Automobilzulieferungen, Industrieanwendungen, Medizintechnik, aber auch Luftfahrt und andere. Für dieses Segment wird in unseren Werken in Indien, Korea und an allen Standorten in Österreich produziert.

Die Business Unit Advanced Packaging steht für neue technologisch sehr hochwertige Anwendungen. Hier werden diverse Komponenten bereits direkt in die Leiterplatte integriert, um eine weitere Verkleinerung der Endgeräte bei höherer Funktionalität zu gewährleisten. Diese neue Technologie ist für unterschiedlichste Anwendungen nützlich. Diese Business Unit befindet sich im Aufbau und so erfolgt der Ausweis noch nicht separat sondern unter dem Bereich „Others“.

Da auch die interne Berichterstattung an diese Struktur angepasst wurde, erfolgte eine entsprechende Adaptierung der Segmentberichterstattung.

Aufgrund fehlender vergleichbarer Daten für das Geschäftsjahr 2011/12 wird auf eine Darstellung des Betriebsergebnisses je Segment für den Vergleichszeitraum 2011/12 verzichtet.

**c. FREMDWÄHRUNGEN** Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

**AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN** Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan K.K., AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing und AT&S Taiwan erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

**FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN** In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten - mit Ausnahme jener aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ - werden erfolgswirksam erfasst. Die Währungsdifferenzen aus „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

**d. ERTRAGSREALISIERUNG** Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Gewährung von Lizenz- oder Vermarktungsrechten sowie Optionen auf Lizenzen oder für die Erbringung von Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit oder im Auftrag von Lizenznehmern oder Partnern erhalten hat oder

berechtigt ist, zu erhalten, sowie Zuschüsse von öffentlichen Stellen und nichtstaatlichen Organisationen, die zur Vergütung von wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten gewährt werden. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden wie folgt realisiert:

**ERLÖSE AUS PRODUKTVERKÄUFEN** Erlöse aus Produktverkäufen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Gewöhnlich erfolgt dies bei Eigentumsübergang.

**ZINS- UND DIVIDENDENERTRÄGE** Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

**e. ERTRAGSTEUERN** Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Bei der Berechnung des latenten Steuereffekts wurde der derzeit jeweils gültige oder verbindlich verlautbarte Steuersatz unterstellt.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie steuerlichen Verlustvorträgen und Firmenwertabschreibungen.

Latente Steuern auf die - erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten - noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen,

werden angesetzt, es sei denn, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

**f. SACHANLAGEN** Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine diesbezüglichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzern einheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 - 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzung dafür ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abge-

schrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## g. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

**PATENTE, MARKENRECHTE UND LIZENZEN**  
Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN**  
Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

**h. ABSCHREIBUNGEN FÜR WERTVERLUSTE UND ZUSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN UND ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE** Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstandes unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrages. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Es wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung (Impairment) des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Falls unterjährig Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt.

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

**i. VORRÄTE** Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (first-in, first-out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen werden nicht angesetzt.

**j. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN** Die Forderungen werden zum Nennwert, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab.

**k. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstansatz erfolgt, außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, zuzüglich der Transaktionskosten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in nachfolgend erläuterte Kategorien unterteilt. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck der finanziellen Vermögenswerte ab und wird jährlich überprüft.

**ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Finanzinstrumente, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder der Händlermarge zu erzielen, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das „Hedge Accounting“ zur Anwendung gelangt (siehe i. Derivative Finanzinstrumente).

**BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE** Die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen.

**AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN** Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. In der Bilanz werden diesbezügliche Vermögenswerte unter der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

**ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen jederzeit verkaufbare Wertpapiere (Securities Available-for-Sale). Es handelt sich dabei um Wertpapiere, die nach Meinung des Managements als Reaktion auf einen – oder wegen eines – erwarteten Liquiditätsbedarf/s oder aufgrund erwarteter Änderungen von Zinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen verkauft werden können, wobei die Einteilung in lang- und kurzfristige Aktiva in Übereinstimmung mit der voraussichtlichen Behaltdauer erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden abzüglich entsprechender Ertragsteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis diese Wertpapiere verkauft oder als wertgemindert eingestuft werden.

Zins- und Dividendenerträge aus jederzeit verkaufbaren Wertpapieren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Bei der Veräußerung von jederzeit verkaufbaren Wertpapieren wird der kumulierte und bis dahin im Eigenkapital erfasste nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode im Finanzergebnis erfasst.

Sobald ein jederzeit verkaufbares Wertpapier als wertgemindert eingestuft wird, wird der bis dahin im Eigenkapital erfasste, kumulierte nicht realisierte Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Eine Wertminderung ist dann gegeben, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn der Rückgang des Marktpreises ein solches Ausmaß annimmt, dass eine Wertaufholung auf den Anschaffungswert innerhalb eines vorhersehbaren Zeitraums vernünftigerweise nicht erwartet werden kann. Eine Werthaltigkeitsprüfung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag.

Weiters werden unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten jene finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner der anderen der dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Wenn sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen lässt, werden diese finanziellen Vermögenswerte mit den Anschaffungskosten bewertet. Gegebenenfalls erforderliche Wertminderungen werden erfolgswirksam vorgenommen, wobei diesbezügliche Wertminderungen nicht rückgängig gemacht werden.

**I. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE** Der Konzern schließt derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung – in erster Linie in US-Dollar – abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Währungsswaps und werden abgeschlossen, um den Konzern gegen Wechselkursschwankungen – durch Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva – zu schützen.

Der Konzern schließt weiters Zinsswaps ab, um sich gegen Zinssatzschwankungen abzusichern.

Wertschwankungen der gesicherten Positionen werden durch korrespondierende Wertschwankungen der Derivate ausgeglichen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt mit deren Marktwerten. Das „Hedge Accounting“ gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäftes hocheffektiv kompensieren. Sofern kein erfolgsneutrales „Hedge Accounting“ anzuwenden ist, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

**m. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

**n. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE** Die nicht beherrschenden Anteile stellen sich wie folgt dar:

- 1,24 % betreffen das Eigenkapital an der AT&S Korea

Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Die Zuordnung zu den nicht

beherrschenden Anteilen erfolgt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

**o. RÜCKSTELLUNGEN** Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### **p. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND**

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN** Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen gegeben sind.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die sich nach der Methode laufender Einmalprämien des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte.

Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich aufgrund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industriebanleihen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) bilanziert. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors (der höhere aus 10 % des Barwertes der Verpflichtung oder des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwerts) erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer, jene innerhalb des Korridors werden nicht angesetzt.

#### **RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN**

Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Berücksichtigung der Korridormethode bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten außerhalb des Korridors erfolgt über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeitern in Südkorea und China Abfertigungsansprüche.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand sowie die versicherungstechnischen Ergebnisse unter Anwendung der Korridormethode.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE** Die Personalarückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter in Österreich und China.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Das Erreichen einer Anzahl von Dienstjahren, die ununterbrochen sein müssen, ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

**q. AKTIENORIENTIERTE MITARBEITERVERGÜTUNGEN** Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungspläne, mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch eigene Anteile, aufgelegt, wobei das Erfüllungswahlrecht bei den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern besteht. Diese aktienorientierten Mitarbeitervergütungen (Stock-Option-Pläne) werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Die anteilsbasierten Vergütungen sind in der Weise strukturiert, dass die beiden Erfüllungsalternativen den gleichen beizulegenden Zeitwert haben. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern als Gegenleistung für die Gewährung der Aktienoptionen erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus den aktienorientierten Mitarbeitervergütungen werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

**r. VERBINDLICHKEITEN** Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden

zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

**s. ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN** Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

**t. EVENTUALSCHULDEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

**u. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN** Es gibt keine IFRS oder IFRIC Interpretationen, die erstmals verpflichtend anzuwenden sind für Wirtschaftsjahre die am oder nach dem 1. April 2012 beginnen, bei denen zu erwarten ist, dass sie wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2012/13 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht und sind noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung <sup>1)</sup>	EU <sup>2)</sup>	Erwartete Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente (Neuregelung der Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten)	01.01.2015	Nein	Die Erfassung der Zeitwertänderungen von Finanzinstrumenten, die der Konzern zurzeit „als zur Veräußerung verfügbar“ einstuft, wird künftig (teilweise) im Gewinn oder Verlust erfasst.
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Neuregelung des Konsolidierungskreises)	01.01.2014	Ja	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Neuregelung der Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen wie z. B. Gemeinschaftsunternehmen)	01.01.2014	Ja	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Neuregelung der Anhangangaben zu Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen)	01.01.2014	Ja	Die Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns werden derzeit beurteilt.
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (Neuregelung der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts)	01.01.2013	Ja	Es werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns erwartet.
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Neuregelung zur Darstellung des sonstigen Ergebnisses)	01.07.2012	Ja	Die Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns werden derzeit beurteilt.
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Neuregelung der Erfassung versicherungsmathematischer Effekte und der Angaben)	01.01.2013	Ja	Die zurzeit im Konzern angewendete Korridormethode ist künftig nicht mehr anwendbar; die bisher nicht realisierten versicherungsmathematischen Effekte werden dann in voller Höhe in den Schulden ausgewiesen. Weitere Auswirkungen werden derzeit beurteilt.

<sup>1)</sup> Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

<sup>2)</sup> Status der Übernahme durch die EU

## C. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen zur Festlegung des Wertes der angegebenen Aktiva, Passiva, Umsatzerlöse und Aufwendungen sowie sonstiger finanzieller Verpflichtungen und Eventualforderungen und -schulden. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind.

### ERMITTLUNG DER ANWARTSCHAFTSBARWERTE FÜR PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Eine Reduktion des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 3,75 % auf 3,25 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2013:

(in TEUR)	Pensionsansprüche	Abfertigungsansprüche
Erhöhung Barwert der Verpflichtung	1.082	974

Eine Erhöhung des Zinssatzes (versicherungsmathematischer Parameter) für die österreichischen Gesellschaften um 0,5 % von 3,75 % auf 4,25 % hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2013:

(in TEUR)	Pensionsansprüche	Abfertigungsansprüche
Reduktion Barwert der Verpflichtung	960	890

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

## **BEWERTUNG DER LATENTEN STEUERN UND LAUFENDEN ERTRAGSTEUERSCHULDEN**

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 154,9 Mio. im Konzern wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 39,3 Mio. nicht gebildet. Der Großteil dieser nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge ist unbegrenzt vortragsfähig. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und ein entsprechender Steuerertrag auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

## **SONSTIGE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN**

Weiters erfolgen Schätzungen, sofern nötig, die Wertminderungen (Impairment) des Anlagevermögens und Rückstellungen, die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen betreffen. Es wird insbesondere auf Erläuterung 4 „Sonstiges betriebliches Ergebnis“, Erläuterung 8 „Sachanlagen“ und Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

## II. Risikobericht

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko, das Wechselkursrisiko und das Steuerrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt durch das zentrale Treasury entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

**FINANZIERUNGSRISSIKO** Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt, und der gesamte Wertpapierbestand ist jederzeit veräußerbar. Es wird auf Erläuterung 13 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 14 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 84 % des Gesamtbetrages aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vj 85 %). Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite (16 %) (Vj 15 %) weisen eine Laufzeit zwischen einem und drei Jahren auf. Es wird weiters auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

**LIQUIDITÄTSRISSIKO** Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 272,1 Mio. (Vj EUR 304,4 Mio.). Davon entfallen EUR 81 Mio. (Vj EUR 30,6 Mio.) auf Zahlungsmittel(äquivalente) sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit zu verkaufende Wertpapiere und EUR 191,1 Mio. (Vj EUR 273,8 Mio.) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 32,3 Mio. reduziert, wobei in den aktuellen Reserven EUR 91,8 Mio. (Vj EUR 31,5 Mio.) enthalten sind, welche auf die AT&S China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 12.950.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. auszugeben. Weiters besteht die Möglichkeit, nach Genehmigung des Aufsichtsrates die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern. Zur detaillierten Erläuterung der Möglichkeiten hinsichtlich Kapitalmaßnahmen wird auf Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über einen deutlich positiven operativen Cashflow. Der Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das Geschäftsjahr 2012/13 EUR 71,7 Mio. (Vj EUR 87,2 Mio.) Somit konnten die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen durch den operativen Cashflow finanziert werden.

**KREDITRISSIKO** Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalles. Der Konzern hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen größten Kunden aufzubauen. Die am Umsatz gemessenen fünf wesentlichsten Kunden trugen zu den Umsatzerlösen insgesamt rund 53 % bei, wobei die individuelle Höhe des Gesamtumsatzanteils dieser Kunden im aktuellen Geschäftsjahr zwischen 5 % und 23 % lag.

Der Beitrag zu den am Bilanzstichtag aushaftenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen den Umsatzanteilen der einzelnen Kunden. Das Kreditrisiko wird zum einen durch laufende Verrechnung ausgelieferter Produkte und zum anderen durch Bonitätsprüfungen und Kreditversicherungen minimiert. Im Falle erkennbarer finanzieller Schwierigkeiten würden Lieferungen nur gegen Vorauszahlungen durchgeführt werden.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

**WECHSELKURSRISSIKO** Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden grundsätzlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert. Zudem

versucht der Konzern ein natürliches Hedging von Forderungen und Verbindlichkeiten herbeizuführen.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

**STEUERRISIKO** Die Gesellschaft ist global tätig und ist somit mit unterschiedlichen Steuersystemen konfrontiert. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden Steuer Risiken, nationale als auch internationale, unter die Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Die derzeit wesentlichen Steuer Risiken betreffen die Gesellschaften in Indien und China.

**FINANZMARKTRISIKEN** Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.1. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps, werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

**EVALUIERUNG DER FINANZMARKTRISIKEN DURCH SENSITIVITÄTSANALYSE** Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. In sogenannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1%ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Wären die Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (bzw. niedriger) gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um EUR 0,5 Mio. (Vj EUR 0,4 Mio.) geringer (bzw. höher) ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dies wäre im Wesentlichen auf höhere (bzw. niedrigere) Zinsaufwendungen für variabel verzinsten Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Weitere Komponenten des Eigenkapitals wären bei dieser Sensitivitätsanalyse nicht unmittelbar betroffen. Der Auswirkung dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zu Grunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Eine 1%ige Wechselkursänderung des Euros zu sämtlichen anderen im Konzern verwendeten Währungen hätte eine Konzernjahresergebnisauswirkung in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj EUR 0,1 Mio.) zur Folge gehabt. Dieser Effekt wäre auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen ergebniswirksam zu bewertenden Bilanzposten zurückzuführen gewesen. Dieser Aussage liegt die Annahme zugrunde, dass es keine anderen Veränderungen gegeben hätte.

Eine 1%ige Ceteris-Paribus-Veränderung des US-Dollar im Vergleich zum Euro hätte einen Konzernjahresergebniseffekt in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj EUR 0,8 Mio.) zur Folge gehabt. Dies wäre einerseits auf die Bewertung von auf US-Dollar basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungssalden und zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente zurückzuführen gewesen.

Es wird weiters auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

**KAPITALRISIKOMANAGEMENT** Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einzahlung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Nettoverschuldungsgrads („net gearing“), berechnet aus dem Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten errechnen sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie finanziellen Vermögenswerten. Die einzelnen Werte zur Berechnung der Nettofinanzverbindlichkeiten sowie das Eigenkapital sind direkt der Konzernbilanz zu entnehmen.

Unverändert zum Vorjahr besteht die Strategie des Konzerns darin, den Verschuldungsgrad mittel- und langfristig unter 80 % zu halten, wobei Überschreitungen kurzfristig in Kauf genommen werden. Der Nettoverschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beträgt 69,6 % und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 85,7 %.

### III. Segmentberichterstattung

Die nachfolgend dargestellten Segmentinformationen wurden gemäß dem Konzept des Management Approach an die geänderte Organisationsstruktur angepasst, wie sie in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet wird (siehe I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Als berichtspflichtige primäre Segmente sind die Business Units Mobile Devices, Industrial & Automotive und Advanced Packaging definiert. Die im Aufbau befindliche Business Unit Advanced Packaging erreicht noch keine quantitativen Schwellenwerte für eine separate Darstellung und wird unter „Others“ ausgewiesen. Weiters sind im Wesentlichen die allgemeine Konzernführung sowie die Finanzierungsaktivitäten nicht den Segmenten zugeordnet und ebenfalls unter „Others“ ausgewiesen.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie mit Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

#### GESCHÄFTSJAHR 2012/13:

(in TEUR)	Mobile Devices	Industrial & Automotive	Others	Eliminierung/ Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatzerlöse	334.650	243.745	2.079	(38.801)	541.673
Intersegmentäre Umsatzerlöse	(37.364)	(1.147)	(290)	38.801	-
Umsatzerlöse mit externen Kunden	297.286	242.598	1.789	-	541.673
Betriebsergebnis	21.175	11.967	(2.393)	145	30.894
Finanzergebnis					(14.827)
Ergebnis vor Steuern					16.067
Ertragsteuern					(1.965)
Konzernjahresergebnis					14.102
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	383.203	49.095	7.417	-	439.715
Investitionen	29.667	4.246	1.544	-	35.457
Abschreibungen	60.833	7.949	2.209	-	70.991

## GESCHÄFTSJAHR 2011/12:

(in TEUR)	Mobile Devices	Industrial & Automotive	Others	Eliminierung/ Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatzerlöse	320.392	215.714	1.559	(23.485)	514.180
Intersegmentäre Umsatzerlöse	(23.365)	-	(120)	23.485	-
Umsatzerlöse mit externen Kunden <sup>1)</sup>	297.027	215.714	1.439	-	514.180
Betriebsergebnis <sup>2)</sup>	-	-	-	-	42.139
Finanzergebnis					(9.887)
Ergebnis vor Steuern					32.252
Ertragsteuern					(5.738)
Konzernjahresergebnis					26.514
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	395.201	53.825	7.891	-	456.917
Investitionen	88.542	11.154	1.773	-	101.469
Abschreibungen	51.334	8.089	1.794	-	61.217

**INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN** Die Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Verbringungsort der Leistung, die Summe der langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte) werden nach dem Sitz der Gesellschaft und der Tochterunternehmen dargestellt.

Umsatzerlöse nach Kundenregionen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Österreich	19.884	20.915
Deutschland	125.589	130.474
Ungarn	21.131	38.808
Sonstiges Europa	49.669	38.679
Asien	255.046	206.612
Kanada, USA, Mexiko	63.262	72.882
Übrige	7.092	5.810
	541.673	514.180

Langfristige Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Österreich	26.056	27.576
China	383.157	395.135
Übrige	30.502	34.206
	439.715	456.917

<sup>1)</sup> Durch eine geänderte Fremdwährungsumrechnungslogik ergeben sich bei der Darstellung der Segmentumsätze geringfügige Differenzen zur Darstellung im Geschäftsbericht 2011/12.

<sup>2)</sup> Das Betriebsergebnis je Segment anhand der neugebildeten Segmente ist für das Geschäftsjahr 2011/12 nachträglich nicht ermittelbar und eine alternative Darstellung des Betriebsergebnisses je Segment anhand der früheren Segmente ist für das Geschäftsjahre 2012/13 nicht verfügbar; daher wird auf die Darstellung des Betriebsergebnisses für das Geschäftsjahr 2011/12 und auf eine alternative Darstellung des Betriebsergebnisses für das Geschäftsjahr 2012/13 verzichtet.

# IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. UMSATZERLÖSE

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Haupterlöse	541.363	513.902
Nebenerlöse	310	278
	541.673	514.180

**2. AUFWANDSARTEN** Die Aufwandsarten der Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Materialaufwand	205.180	196.535
Personalaufwand	110.275	101.968
Abschreibungen	70.970	61.206
Bezogene Leistungen inkl. Leiharbeiter	34.019	30.490
Energie	32.398	30.505
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	29.879	30.280
Frachtkosten	10.372	9.598
Miet- und Leasingaufwendungen	5.214	5.067
Bestandsveränderung Vorräte	1.444	(4.518)
Sonstiges	12.303	16.773
	512.054	477.904

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2012/13 und 2011/12 vorwiegend Reisekosten, Versicherungsaufwendungen, IT-Serviceleistungen sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen.

## 3. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Dem Konzern sind für die Geschäftsjahre 2012/13 und 2011/12 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 24.684 bzw. TEUR 32.895 entstanden. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst werden.

## 4. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	626	151
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	1.537	4.228
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	(489)	(595)
Gewinne/(Verluste) aus Anlagenabgängen	(777)	726
Anlaufverluste	(890)	(1.770)
Übrige Erträge	1.268	3.123
	1.275	5.863

In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2011/12 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen sowie Forschungs- und Entwicklungsprämien. In beiden Geschäftsjahren stehen die Anlaufverluste in Verbindung mit der Errichtung des Werks in Chongqing, China. Wie im Geschäftsjahr 2011/12, betrifft die Position „Übrige Erträge“ im Wesentlichen nachträgliche Forderungseingänge sowie die Ausbuchung von weggefallenen sonstigen Verbindlichkeiten.

**5. NICHT WIEDERKEHRENDE POSTEN** Im abgelaufenen und im vorangegangenen Geschäftsjahr sind keine nicht wiederkehrenden Aufwendungen beziehungsweise Erträge entstanden.

## 6. FINANZERGEBNIS

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Zinserträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	90
Sonstige Zinserträge	489	127
Gewinne aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten	3	-
Gewinne aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	30	-
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	-	(32)
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	-	35
Fremdwährungsgewinne, netto	-	2.470
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>527</b>	<b>2.690</b>
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(13.860)	(12.197)
Realisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	(125)	-
Verluste aus dem Verkauf von Zahlungsmitteläquivalenten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	(154)
Fremdwährungsverluste, netto	(1.037)	-
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(332)	(226)
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(15.354)</b>	<b>(12.577)</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(14.827)</b>	<b>(9.887)</b>

## 7. ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Laufende Ertragsteuern	5.185	9.533
Latente Steuern	(3.220)	(3.795)
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>1.965</b>	<b>5.738</b>

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergibt, erklärt sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz	4.017	8.063
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(1.700)	(4.105)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	201	2.000
Effekt aus der Veränderung nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Unterschiede	(1.966)	3.862
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	(922)	(3.023)
Effekt aus permanenten Differenzen	2.323	(1.093)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	13	23
Sonstige Steuereffekte, saldiert	(1)	11
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>1.965</b>	<b>5.738</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
<b>Aktive latente Steuerabgrenzungen</b>		
Ertragsteuerliche Verlustvorträge inkl. steuerlicher Firmenwerte	6.201	5.366
Anlagevermögen	13.357	10.591
Vorräte	1.946	1.700
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	680	31
Rückstellungen für Personalaufwand	880	990
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	629	979
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	30	52
Übrige	1.292	544
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>25.015</b>	<b>20.253</b>
<b>Passive latente Steuerabgrenzung</b>		
Anlagevermögen	(2.765)	(2.610)
Rückstellungen für Personalaufwand	(135)	(115)
Sonstige Rückstellungen	(115)	(84)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(659)	(455)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	(6.300)	(5.670)
Noch nicht realisierte Gewinne aus jederzeit verkauften Wertpapieren, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	(1)	(10)
Noch nicht realisierte Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-	(1)
Übrige	(103)	(190)
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>(10.078)</b>	<b>(9.135)</b>
<b>Aktive latente Steuern, saldiert</b>	<b>14.937</b>	<b>11.118</b>

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden. Nach Saldierung ergeben sich folgende Beträge:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
- langfristig	16.141	13.205
- kurzfristig	5.182	3.614
	<b>21.323</b>	<b>16.819</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
- langfristig	-	-
- kurzfristig	(6.386)	(5.701)
	<b>(6.386)</b>	<b>(5.701)</b>
<b>Aktive latente Steuern, saldiert</b>	<b>14.937</b>	<b>11.118</b>

Zum 31. März 2013 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge und steuerliche Firmenwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 174.218 (zum 31. März 2012 TEUR 181.567), die zum überwiegenden Teil unbegrenzt vortragsfähig sind. Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von TEUR 154.895 (zum 31. März 2012 TEUR 164.701) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 39.315 (zum 31. März 2012 TEUR 41.667) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Davon entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR 1.052 (zum 31. März 2012 TEUR 1.431) auf die Bewertung von eigenen Anteilen, wodurch eine diesbezügliche Aktivierung ergebnisneutral im Konzerneigenkapital auszuweisen wäre.

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	11.118	6.498
Währungsdifferenzen	608	772
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.220	3.795
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	(9)	53
<b>Buchwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>14.937</b>	<b>11.118</b>

Die Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr					
	2012/13			2011/12		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	22.285	-	22.285	34.764	-	34.764
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(41)	13	(28)	(13)	-	(13)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	90	(22)	68	(216)	54	(162)
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>22.334</b>	<b>(9)</b>	<b>22.325</b>	<b>34.535</b>	<b>54</b>	<b>34.589</b>

# V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 8. SACHANLAGEN

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31. März 2012	55.713	359.465	5.166	34.122	454.466
Umrechnungsdifferenzen	2.326	15.253	45	1.713	19.337
Zugänge	107	16.313	1.121	17.554	35.095
Abgänge	(36)	(926)	(50)	–	(1.012)
Umbuchungen	–	18.544	–	(18.544)	–
Abschreibungen, laufend	(3.698)	(64.685)	(1.740)	–	(70.123)
<b>Buchwert 31. März 2013</b>	<b>54.412</b>	<b>343.964</b>	<b>4.542</b>	<b>34.845</b>	<b>437.763</b>
Zum 31. März 2013					
Bruttowert	79.484	837.580	22.081	34.845	973.990
Abschreibungen, kumuliert	(25.072)	(493.616)	(17.539)	–	(536.227)
<b>Buchwert</b>	<b>54.412</b>	<b>343.964</b>	<b>4.542</b>	<b>34.845</b>	<b>437.763</b>

(in TEUR)	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Buchwert 31. März 2011	65.620	291.256	4.638	33.996	385.510
Umrechnungsdifferenzen	4.292	27.755	82	2.896	35.025
Zugänge	614	61.945	2.291	32.223	97.073
Abgänge	(2.194)	(409)	(98)	–	(2.701)
Umbuchungen	784	34.175	34	(34.993)	–
Abschreibungen, laufend	(3.403)	(55.257)	(1.781)	–	(60.441)
<b>Buchwert 31. März 2012</b>	<b>65.713</b>	<b>359.465</b>	<b>5.166</b>	<b>34.122</b>	<b>454.466</b>
Zum 31. März 2012					
Bruttowert	76.118	787.756	21.996	34.122	919.992
Abschreibungen, kumuliert	(20.405)	(428.291)	(16.830)	–	(465.526)
<b>Buchwert</b>	<b>55.713</b>	<b>359.465</b>	<b>5.166</b>	<b>34.122</b>	<b>454.466</b>

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.576 (TEUR 1.509 zum 31. März 2012).

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

**BELASTUNGEN** Im Zusammenhang mit der Besicherung diverser Finanzierungsverträge sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.684 (TEUR 1.843 zum 31. März 2012) belastet. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

## 9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Total
Buchwert 31. März 2012	2.451	-	2.451
Umrechnungsdifferenzen	7	-	7
Zugänge	362	-	362
Abschreibungen, laufend	(868)	-	(868)
<b>Buchwert 31. März 2013</b>	<b>1.952</b>	<b>-</b>	<b>1.952</b>
Zum 31. März 2013			
Bruttowert	14.486	6.478	20.964
Abschreibungen, kumuliert	(12.534)	(6.478)	(19.012)
<b>Buchwert</b>	<b>1.952</b>	<b>-</b>	<b>1.952</b>

(in TEUR)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Firmenwerte	Total
Buchwert 31. März 2011	2.543	-	2.543
Umrechnungsdifferenzen	114	-	114
Zugänge	570	-	570
Abschreibungen, laufend	(776)	-	(776)
<b>Buchwert 31. März 2012</b>	<b>2.451</b>	<b>-</b>	<b>2.451</b>
Zum 31. März 2012			
Bruttowert	14.420	6.136	20.556
Abschreibungen, kumuliert	(11.969)	(6.136)	(18.105)
<b>Buchwert</b>	<b>2.451</b>	<b>-</b>	<b>2.451</b>

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

## 10. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Vorauszahlungen	6.011	5.847
Gegebene Kautionen	3.646	2.883
<b>Buchwert</b>	<b>9.657</b>	<b>8.730</b>

Die Vorauszahlungen betreffen langfristige Mietvorauszahlungen für Betriebsgrundstücke in China.

## 11. VORRÄTE

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.769	26.818
Unfertige Erzeugnisse	16.282	16.555
Fertige Erzeugnisse	20.366	21.536
<b>Buchwert</b>	<b>62.417</b>	<b>64.909</b>

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2013 TEUR 9.806 (TEUR 8.931 zum 31. März 2012).

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Vorräte in Höhe von TEUR 0 (TEUR 8 zum 31. März 2012) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

## 12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.919	84.611
Umsatzsteuerforderungen	11.521	16.676
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	3.728	6.049
Vorauszahlungen	3.187	2.699
Energieabgabenrückvergütungen	1.508	777
Kautionen	420	356
Versicherungsvergütungen	-	194
Übrige Forderungen	600	4.204
Wertberichtigungen	(81)	(83)
	<b>111.802</b>	<b>115.483</b>

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2013 vor allem Forderungen aus Abgrenzungspositionen und zum 31. März 2012 zusätzlich Forderungen aus Anlagenverkäufen.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.000 (TEUR 40.000 zum 31. März 2012) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**RESTLAUFZEITEN VON FORDERUNGEN** Alle Forderungen zum 31. März 2013 sowie sämtliche Forderungen zum 31. März 2012 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

**FACTORING** Zum Bilanzstichtag 31. März 2013 waren Forderungen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 8.551 zum 31. März 2012) im Rahmen eines echten Factorings an eine Bank übertragen und ausgebucht.

**ENTWICKLUNG DER ÜBERFÄLLIGKEITEN UND  
WERTBERICHTIGUNGEN DER FORDERUNGEN  
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Zum 31. März 2013:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.919	89.784	1.004	50	-	-

Zum 31. März 2012:	Buchwert	davon: nicht wertgemindert und nicht überfällig bzw. versichert	davon: nicht wertgemindert und nicht versichert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 3 Monate	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	mehr als 12 Monate
(in TEUR)						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.611	83.553	536	439	-	-

Bei den nicht wertgeminderten überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	83	89
Umrechnungsdifferenzen	(2)	(6)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	81	83

**13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2013	davon lang- fristig	davon kurz- fristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	770	-	770
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	96	-
	866	96	770

(in TEUR)	31. März 2012	davon lang- fristig	davon kurz- fristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	732	-	732
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	132	96	36
	864	96	768

**ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Anleihen	770	732

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

**ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	132	156
Abgänge	(5)	-
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	-	(20)
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode aus dem Eigenkapital entnommen	(30)	-
Umrechnungsdifferenzen	(1)	(4)
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres	96	132

Sämtliche zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

**14. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	80.225	29.729
Gebundene Barmittel	1	-
Buchwert	80.226	29.729

Die gebundenen Barmittel betreffen zum 31. März 2013 AT&S Indien.

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

## 15. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31. März 2013	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.129	55.129	--	--
Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.417	317	1.693	1.407
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.520	1.520	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.912	1.912	--	--
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.582	3.582	--	--
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	180	119	61	--
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	9.051	9.051	--	--
Übrige Verbindlichkeiten	6.505	5.718	787	--
<b>Buchwert</b>	<b>81.296</b>	<b>77.348</b>	<b>2.541</b>	<b>1.407</b>

(in TEUR)	31. März 2012	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.927	68.927	--	--
Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.650	146	788	1.716
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	1.997	1.997	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	1.712	1.712	--	--
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	3.436	3.436	--	--
Verbindlichkeiten aus Aktienoptionen	421	73	348	--
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	13.564	13.564	--	--
Übrige Verbindlichkeiten	8.971	8.182	789	--
<b>Buchwert</b>	<b>101.678</b>	<b>98.037</b>	<b>1.925</b>	<b>1.716</b>

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND** Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend den Nutzungsdauern der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Zuschüsse für Projektkosten erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden bzw. ist, soweit erforderlich, der Abgrenzungsbetrag in den Verbindlichkeiten enthalten.

### VERBINDLICHKEITEN AUS AKTIENOPTIONEN

In der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 wurde ein Stock-Option-Plan (2005-2008) zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte genehmigt.

Jede dieser Optionen berechtigt entweder

- zum Erwerb von Aktien (Equity-settled Share-based Payment Transactions) oder
- es kann ein Barausgleich (Cash-settled Share-based Payment Transactions) in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Der Ausübungspreis wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und errechnet sich aus dem Durchschnittspreis der AT&S-Aktie über einen Zeitraum von sechs Kalendermonaten vor dem Tag der jeweiligen Zuteilung. Auf diesen Durchschnittspreis wird ein Aufschlag von 10 % hinzugerechnet. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach zwei Jahren, 30 % nach drei Jahren und 50 % nach vier Jahren ausübbar sind. Die Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Aktienoptionen können nach Ablauf der nächstfolgenden Wartefrist ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht

spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

In der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats vom 17. März 2009 wurde ein weiterer Stock-Option-Plan beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratsitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dieser Stock-Option-Plan 2009–2012 zur Gewährung von Aktienoptionen mit wahlweisem Barausgleich oder Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und leitende Angestellte entspricht dem Stock-Option-Plan 2005–2008.

Die Zuteilung von Aktienoptionen konnte im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen. Ein neuer Stock-Option-Plan beginnend mit 1. April 2013 wurde nicht abgeschlossen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen bezüglich aller bis zum 31. März 2013 zugeteilten Aktienoptionen.

	Zuteilungstag				
	1. April 2012	1. April 2011	1. April 2010	1. April 2009	1. April 2008
Ausübungspreis (in EUR)	9,86	16,60	7,45	3,86	15,67
31. März 2011	-	-	135.000	65.000	92.000
Gewährte Aktienoptionen	-	118.500	-	-	-
Verwirkte Aktienoptionen	-	-	-	-	-
Ausgeübte Aktienoptionen	-	-	35.000	13.100	-
Verfallene Aktienoptionen	-	-	-	-	30.000
31. März 2012	-	118.500	100.000	51.900	62.000
Gewährte Aktienoptionen	118.500	-	-	-	-
Verwirkte Aktienoptionen	-	-	-	-	-
Ausgeübte Aktienoptionen	-	-	10.000	10.000	-
Verfallene Aktienoptionen	30.000	30.000	1.500	1.500	62.000
31. März 2013	88.500	88.500	88.500	40.400	-
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienoptionen	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	-
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Bilanzstichtag (in TEUR)					
31. März 2012	-	120	222	269	3
31. März 2013	65	7	46	118	-

Weiters wird auf Erläuterung 27 „Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ verwiesen.

Der gewichtete Durchschnittskurs am Tag der Ausübung aller im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt im Geschäftsjahr 2012/13 EUR 9,55 (im Geschäftsjahr 2011/12 EUR 14,55).

Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, basierend auf Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Diese können von später am Markt realisierten Werten für sämtliche zum 1. April 2009, zum 1. April 2010, zum 1. April 2011 und zum 1. April 2012 zugeteilten Aktienoptionen abweichen:

Risikofreier Zinssatz	0,02-0,29 %
Volatilität	32,52-37,41 %

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse ab 1. Oktober 2009 bis zum Bilanzstichtag.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt aufwandsmäßig erfasst.

Der gesamte innere Wert der zum 31. März 2013 ausübaren Aktienoptionen beträgt TEUR 47 (zum 31. März 2012 TEUR 90).

Zum 31. März 2013 sind 16.150 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2009 ausübbar. Zum 31. März 2012 waren 11.900 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2009 und 10.000 Aktienoptionen aus der Zuteilung vom 1. April 2010 ausübbar.

**ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN** Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

## 16. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31. März 2013	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	184.810	85.527	99.283	-	5,00 -5,50
Exportkredite	32.000	32.000	-	-	0,84
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	409	161	248	-	2,00 -2,50
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.165	12.031	46.134	23.000	2,00 -6,15
Derivative Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	118	118	-	-	
<b>Buchwert</b>	<b>298.502</b>	<b>129.837</b>	<b>145.665</b>	<b>23.000</b>	

(in TEUR)	31. März 2012	Restlaufzeit			Zinssatz in %
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr und bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	
Anleihen	184.539	5.561	178.978	-	5,00 -5,50
Exportkredite	40.000	40.000	-	-	1,72
Kredite der öffentlichen Hand:					
- Öffentliche Stellen	404	161	243	-	2,00 -2,50
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.977	38.677	9.300	-	2,50 -6,10
Derivative Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	208	-	208	-	
<b>Buchwert</b>	<b>273.128</b>	<b>84.399</b>	<b>188.729</b>	<b>-</b>	

<sup>1)</sup> Es wird auf Erläuterung 19 "Derivative Finanzinstrumente" verwiesen.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 80 Mio. wurde am 27. Mai 2008 mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Dritten Markt der Wiener Börse von der Gesellschaft platziert. Die Anleihe in einer Stückelung von EUR 50.000 ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 9 KMG von der Prospektspflicht befreit. Die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,50 % vom Nennwert ist nachträglich am 27. Mai eines jeden Jahres zahlbar.

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 100 Mio. wurde am 18. November 2011 mit einer Laufzeit von fünf Jahren von der Gesellschaft platziert und ist am Geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet. Die Anleihe hat eine Stückelung von EUR 1.000 und die jährliche Fixverzinsung in Höhe von 5,00 % vom Nennwert ist nachträglich am 18. November eines jeden Jahres zahlbar.

Für beide Anleihen gelten die folgenden Anleihebedingungen: Es besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger. Ein außerordentliches Kündigungsrecht ist im Wesentlichen bei folgenden Ereignissen bei der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften vereinbart:

- Einstellung von Zahlungen oder Bekanntgabe von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,

- Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren (Ausnahme: gerichtlicher Ausgleich) oder Liquidation,
- wesentliche Verschlechterung der Finanz- und Ertragslage durch überwiegende Einstellung der Geschäftstätigkeit, Veräußerung wesentlicher Teile der Vermögenswerte oder nicht fremdüblicher Geschäfte mit verbundenen Unternehmen,
- Kontrollwechsel im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes, wenn dieser zu einer wesentlichen Beeinträchtigung zur Erfüllung der Anleiheverpflichtungen führt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Für das Werk in Südkorea und den Ausbau in Indien wurde im Geschäftsjahr 2009/10 eine langfristige Finanzierung aufgenommen, die in Halbjahresraten bis 31. März 2014 zurückzuführen ist. Die variable Verzinsung wurde zur Gänze durch Zinsswaps abgesichert. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Aufrechterhaltung der 98,76%-Beteiligung an der AT&S Korea und der 100%-Beteiligung an der AT&S Indien
- keine Belastungen hinsichtlich der Beteiligungen

Zur Refinanzierung des Eigenkapitalbedarfs für das Werk in Chongqing wurde im Geschäftsjahr 2012/13 eine langfristige Finanzierung im Rahmen einer OeKB Beteiligungsfinanzierung aufgenommen. Die Tilgung erfolgt ab September 2014 in Halbjahresraten bis Februar 2020. Für 80 Prozent der Finanzierung gilt ein Fixzinssatz, für 20 Prozent ein variabler Zinssatz, wo-

bei der variable Teil zuerst getilgt wird. Die wesentlichen Vertragsbedingungen stellen sich folgendermaßen dar:

- Nettoverschuldung/EBITDA max. 3
- Eigenkapitalquote mindestens 30 %

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2013 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
<b>2013/14</b>					
Tilgung	80.000	32.000	161	12.031	118
Zinsen fix	9.400	-	6	2.492	-
Zinsen variabel	-	273	-	370	-
<b>2014/15</b>					
Tilgung	-	-	177	11.634	-
Zinsen fix	5.000	-	2	2.127	-
Zinsen variabel	-	-	-	230	-
<b>2015/16</b>					
Tilgung	-	-	-	11.500	-
Zinsen fix	5.000	-	1	2.066	-
Zinsen variabel	-	-	-	23	-
<b>2016/17</b>					
Tilgung	100.000	-	71	11.500	-
Zinsen fix	5.000	-	1	1.662	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
<b>2017/18</b>					
Tilgung	-	-	-	11.500	-
Zinsen fix	-	-	-	1.219	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
<b>nach 2017/18</b>					
Tilgung	-	-	-	23.000	-
Zinsen fix	-	-	-	1.089	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2012 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

(in TEUR)	Anleihen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Finanz- instrumente
<b>2012/13</b>					
Tilgung	-	40.000	161	38.677	-
Zinsen fix	9.400	-	9	2.151	-
Zinsen variabel	-	698	-	87	-
<b>2013/14</b>					
Tilgung	80.000	-	172	9.300	208
Zinsen fix	9.400	-	2	301	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
<b>2014/15</b>					
Tilgung	-	-	-	-	-
Zinsen fix	5.000	-	1	-	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
<b>2015/16</b>					
Tilgung	-	-	-	-	-
Zinsen fix	5.000	-	1	-	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-
<b>2016/17</b>					
Tilgung	100.000	-	71	-	-
Zinsen fix	5.000	-	1	-	-
Zinsen variabel	-	-	-	-	-

Die Anleihen, Exportkredite, Kredite der öffentlichen Hand und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen teilweise eine nicht marktübliche Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

(in TEUR)	Buchwerte 31. März		Beizulegende Zeitwerte 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Anleihen	184.810	184.539	200.924	198.185
Exportkredite	32.000	40.000	32.000	40.000
Kredite der öffentlichen Hand	409	404	414	410
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.165	47.977	89.671	48.628
Derivative Finanzinstrumente	118	208	118	208
	<b>298.502</b>	<b>273.128</b>	<b>323.127</b>	<b>287.431</b>

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Euro	295.842	251.065
US-Dollar	883	17.713
Chinesische Renminbi Yuan	134	2.516
Indische Rupien	-	38
Koreanische Won	1.631	1.750
Japanische Yen	12	46
	<b>298.502</b>	<b>273.128</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- durch Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.684 (zum 31. März 2012: TEUR 1.843). Es wird auf Erläuterung 8 „Sachanlagen“ verwiesen;
- durch Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.000 (zum 31. März 2012: TEUR 40.008). Es wird auf Erläuterung 11 „Vorräte“ und Erläuterung 12 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ verwiesen.

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Exportkreditrahmen - gesichert	8.000	-
Sonstige Kreditrahmen - gesichert	163.071	253.819
Kreditrahmen - ungesichert	20.000	20.000
	<b>191.071</b>	<b>273.819</b>

**LEASINGVERHÄLTNISSE** Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Mietverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
Bis zu einem Jahr	2.707	3.098
Von einem Jahr bis fünf Jahre	8.407	8.144
Mehr als fünf Jahre	4.468	6.852
	<b>15.582</b>	<b>18.094</b>

Im Konzern bestehen mehrere Operating-Leasing-Verträge für die Anmietung von Büroräumen, Grundstücken und Produktionshallen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen zum Großteil ein im Geschäftsjahr 2006/07 durchgeführtes Sale-and-Lease-back für Betriebsgrundstücke und -gebäude in Leoben-Hinterberg und Fehring, Österreich, mit einer unkündbaren Leasingdauer bis Dezember 2021. Die angeführten Beträge beinhalten zum 31. März 2013 mit TEUR 6.770 (zum 31. März 2012: TEUR 9.085) auch die auf die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen in Leoben-Hinterberg entfallenden Mindestzahlungen aus dem Operating-Leasing-Verhältnis, die bereits in der Bilanz als sonstige Rückstellungen enthalten sind. Es wird auf Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

Die als Aufwand erfassten Zahlungen für unkündbare Leasing- und Mietaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Leasing- und Mietaufwand	2.914	3.451

## 17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PERSONALAUFWAND

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

**BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE** Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge und am erzielten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 503 im Geschäftsjahr 2012/13 und TEUR 509 im Geschäftsjahr 2011/12.

**LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE** Für einzelne Mitglieder des Vorstands und für leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“), teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig.

**FONDSFINANZIERTER ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE** Den Mitarbeitern in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Um-

ständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt.

ständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigungen betragen in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Südkorea und China einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

**NICHT FONDSFINANZIERTER ABFERTIGUNGSANSPRÜCHE** Den Mitarbeitern in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgeltes abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich je nach Dienstzeit 2 bis 12 Zwölftel des Jahresgehaltes, in Südkorea und China einen ebenfalls je nach Dienstzeit fixierten entgeltabhängigen Betrag.

Für seit dem 1. Jänner 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeiter-Vorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen TEUR 263 im Geschäftsjahr 2012/13 und TEUR 272 im Geschäftsjahr 2011/12.

**SONSTIGE DIENSTNEHMERANSPRÜCHE** Den Mitarbeitern der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

(in TEUR)	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Laufender Dienstzeitaufwand	69	10	1.192	1.075	868	759
Zinsaufwand	496	486	598	530	132	118
Abfindungen	-	-	239	-	-	-
Erwartetes Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(386)	(459)	(52)	(47)	-	-
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	356	19	169	44	797	545
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>535</b>	<b>56</b>	<b>2.146</b>	<b>1.602</b>	<b>1.797</b>	<b>1.422</b>

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

In der BILANZ sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
<b>(Überdeckte) Pensionsansprüche</b>	<b>(538)</b>	<b>(581)</b>
Ungedeckte Pensionsansprüche	1.175	1.053
Ungedeckte Abfertigungsansprüche	10.238	9.701
Sonstige Dienstnehmeransprüche	3.793	3.141
<b>Rückstellungen für Personalaufwand</b>	<b>15.206</b>	<b>13.895</b>
<b>Abgrenzung für Pensionen, Abfertigungen und sonstige Dienstnehmeransprüche, saldiert</b>	<b>14.668</b>	<b>13.314</b>

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Pensionsansprüche 31. März		Abfertigungsansprüche 31. März	
	2013	2012	2013	2012
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	11.949	10.078	723	614
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(9.479)	(8.377)	(610)	(589)
Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen	2.470	1.701	113	25
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.175	1.052	14.656	12.954
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	(3.008)	(2.281)	(4.531)	(3.277)
<b>Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(1)</b>
<b>Bilanzierte Rückstellungen/(Forderungen), netto</b>	<b>637</b>	<b>472</b>	<b>10.238</b>	<b>9.701</b>
davon Forderungen (übergedeckte Ansprüche)	(538)	(581)	-	-
davon Rückstellungen (ungedeckte Ansprüche)	1.175	1.053	10.238	9.701

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Barwert der Pensionsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	10.078	9.145	1.053	984
Laufender Dienstzeitaufwand	69	10	-	-
Zinsaufwand	450	437	47	49
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	1.517	912	271	20
Auszahlungen	(165)	(426)	(196)	-
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>11.949</b>	<b>10.078</b>	<b>1.175</b>	<b>1.053</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.376	9.890		
Einzahlungen	176	32		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	386	459		
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	706	(1.579)		
Auszahlungen	(165)	(426)		
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>9.479</b>	<b>8.376</b>		
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne</b>	<b>2.470</b>	<b>1.702</b>		

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. März	
	2013	2012
Anleihen	36 %	46 %
Aktien	41 %	29 %
Immobilien	6 %	4 %
Liquide Mittel	17 %	21 %
	100 %	100 %

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt, wobei die derzeitige Investitionspolitik zugrunde gelegt wurde. Erwartete Renditen festverzinslicher Kapitalanlagen basieren auf der Bruttoeffektivverzinsung am Bilanzstichtag. Erwartete Erträge aus Eigenkapitaltiteln und aus Immobilien spiegeln die erfahrungsgemäß in den jeweiligen Märkten zu erzielenden langfristigen effektiven Renditen wider.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Barwert der Abfertigungsverpflichtung				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	614	628	12.954	10.236
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(44)	37	21
Dienstzeitaufwand	45	48	1.147	1.027
Zinsaufwand	49	49	549	481
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	46	20	1.377	1.846
Abfindungen	-	-	239	-
Auszahlungen	(16)	(87)	(1.646)	(657)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>723</b>	<b>614</b>	<b>14.657</b>	<b>12.954</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	589	575		
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(42)		
Einzahlungen	-	96		
Erwartetes Veranlagungsergebnis	52	47		
Auszahlungen	(16)	(87)		
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>610</b>	<b>589</b>		
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche</b>	<b>113</b>	<b>25</b>		

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	3.141	2.338
Umrechnungsdifferenzen	66	112
Dienstzeitaufwand	868	769
Zinsaufwand	132	118
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	797	545
Auszahlungen	(1.211)	(731)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.793</b>	<b>3.141</b>

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31. März		31. März		31. März	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Zinssatz	3,75 %	4,5 %	3,75-8 %	4,5-8,5 %	2,5-3,75 %	2,8-4,5 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	4,65 %	4,65 %	8 %	8 %	-	-
Erwartete Gehaltssteigerung	2,25 %	2,25 %	3-7,75 %	3-7,75 %	3-13 %	3-11 %
Künftige Pensionserhöhung	2 %	2 %	-	-	-	-
Pensionseintrittsalter	65	65	individuell gemäß landes- spezifischer Gesetze	individuell gemäß landes- spezifischer Gesetze	-	-

## 18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2012	13.586	732	12.347	507
Verwendung	(1.350)	(112)	(789)	(449)
Auflösung	(705)	(350)	-	(355)
Zuführung	865	137	-	728
Zinseffekt	(348)	-	(348)	-
Umrechnungsdifferenzen	11	(2)	-	13
Buchwert 31. März 2013	12.059	405	11.210	444

(in TEUR)	Summe	Gewährleistung	Restrukturierung Leoben	Übrige
Buchwert 31. März 2011	14.665	927	12.883	855
Verwendung	(1.883)	(196)	(760)	(927)
Auflösung	(718)	(63)	-	(655)
Zuführung	1.313	77	-	1.236
Zinseffekt	224	-	224	-
Umrechnungsdifferenzen	(15)	(13)	-	(2)
Buchwert 31. März 2012	13.586	732	12.347	507

(in TEUR)	31. März	
	2013	2012
davon langfristig	10.437	11.422
davon kurzfristig	1.622	2.164
Buchwert	12.059	13.586

reits entstanden und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist eine auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden.

**RÜCKSTELLUNG FÜR GEWÄHRLEISTUNG** Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft die Kosten der be-

**RÜCKSTELLUNG FÜR RESTRUKTURIERUNG LEOBEN** Diese Rückstellung betrifft die künftigen Leerste-hungskosten für die nicht mehr genutzten Gebäudeflächen auf

Basis der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung. Die Rückstellung wurde überwiegend in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben bis zur Beendigung der nicht kündbaren Immobilienleasingverpflichtung im Dezember 2021 angesetzt.

**ÜBRIGE** Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für sonstige belastende Verträge.

**19.DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE** Die derivativen Finanzinstrumente betreffen vor allem Währungsswaps und Zinsswaps. Gesichert werden hauptsächlich Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. erlöst werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	31. März 2013		31. März 2012	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	-	118	-	208
Summe Marktwerte	-	118	-	208
abzüglich kurzfristiger Anteil: Zinsswaps zu Marktwerten	-	118	-	-
Kurzfristiger Anteil	-	118	-	-
Langfristiger Anteil	-	-	-	208

Die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinssatzschwankungen stellen sich nach Währungen wie folgt dar:

Währung	31. März 2013		31. März 2012	
	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)	Nominalbetrag (in 1.000 Landeswährung)	Marktwert (in TEUR)
Euro	9.300	(118)	15.500	(208)

Die Restlaufzeiten der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

(in Monaten)	31. März	
	2013	2012
Zinsswaps	12	24

Zum 31. März 2013 sind die festen Zinssätze der Zinsswaps 2,34 % und 1,84 %, der variable Zinssatz basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR.

## 20. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

**BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN** Die Zusammenfassung der Buchwerte und Wertansätze der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR) 31. März 2013	Beizulegende Zeitwerte erfolgswirksam	Beizulegende Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Summe
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	-	96	-	96
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	-	91.438	91.438
Finanzielle Vermögenswerte	770	-	-	770
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	80.226	80.226
<b>Schulden</b>				
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	168.665	168.665
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	64.180	64.180
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	118	129.719	129.837
<hr/>				
(in TEUR) 31. März 2012	Beizulegende Zeitwerte erfolgswirksam	Beizulegende Zeitwerte erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungskosten	Summe
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	-	96	-	96
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	-	88.925	88.925
Finanzielle Vermögenswerte	732	36	-	768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	29.729	29.729
<b>Schulden</b>				
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	208	188.521	188.729
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	-	82.490	82.490
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	84.399	84.399

**BEWERTUNGSHIERARCHIEN DER ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE** Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

(in TEUR)		Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2013					
Finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Anleihen	770	-	-	-	770
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96	-	-	-	96
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-	118	-	-	118

(in TEUR)		Level 1	Level 2	Level 3	Summe
31. März 2012					
Finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Anleihen	732	-	-	-	732
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	132	-	-	-	132
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-	208	-	-	208

**NETTOERGEBNISSE IN BEZUG AUF FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN** Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Ausleihungen und Forderungen	(450)	(2.029)
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(89)	19
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	37	7
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(14.897)	(9.728)
	(15.399)	(11.731)

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Das gesamte Nettoergebnis (Nettoaufwand) aus Finanzinstrumenten ist in Höhe von TEUR -942 (2011/12: TEUR -2.156 Nettoaufwand) im Betriebsergebnis und in Höhe von TEUR -14.457 (2011/12: TEUR -9.575 Nettoaufwand) im Finanzergebnis enthalten.

**21. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** In Bezug auf unkündbare Leasing- und Mietverträge wird auf Erläuterung 16 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen. Zum 31. März 2013 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 16.854 (TEUR 20.499 zum 31. März 2012) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Weiters bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse gegenüber der Zollbehörde sowie aus Bankgarantien in Höhe von TEUR 1.424 (TEUR 3.590 zum 31. März 2012). Andere Garantien bzw. sonstige Haftungszusagen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind zum Bilanzstichtag nicht gegeben.

## 22. GEZEICHNETES KAPITAL

	Im Umlauf befindliche Aktien (in 1.000 Stück)	Grundkapital (in TEUR)	Kapitalrücklage (in TEUR)	Eigene Anteile (nach Steuern) (in TEUR)	Gezeichnetes Kapital (in TEUR)
31. März 2011	23.323	28.490	63.542	(47.557)	44.475
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	-	-	-	1.060	1.060
31. März 2012	23.323	28.490	63.542	(46.497)	45.535
Veränderung eigene Anteile, nach Steuern	-	-	-	379	379
31. März 2013	23.323	28.490	63.542	(46.118)	45.914

**GRUNDKAPITAL** Das Grundkapital zum 31. März 2013 in Höhe von TEUR 28.490 besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

**IM UMLAUF BEFINDLICHE AKTIEN** Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2013 hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien, 23.322.588 Aktien befanden sich im Umlauf.

**GENEHMIGTES KAPITAL** Der Vorstand wurde mit Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 14.245, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweise oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

**WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN** In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 174 Abs. 2 AktG bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die

Ausgabe und das Umtauschverhältnis der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

**BEDINGTE KAPITALERHÖHUNG** In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 erfolgte die Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu TEUR 14.245 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG über die Ermächtigung des Vorstands, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu ausgegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.

**EIGENE ANTEILE** In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, soweit noch nicht ausgeübt, gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und

EUR 110 nicht überschreiten darf, sowie die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms der Gesellschaft zu verwenden. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Konzern hat seit 15. Mai 2006 insgesamt 2.632.432 eigene Aktien zum jeweiligen Börsenkurswert im Gesamtwert von TEUR 47.484 gekauft. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden Aktien weder gekauft noch zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet. Zum 31. März 2013 hält der Konzern unverändert zum letzten Bilanzstichtag 2.577.412 eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) mit einem Gesamtkaufpreis von TEUR 46.577. Die Veränderung der eigenen Anteile (nach Steuern) betrifft im Geschäftsjahr 2012/13 und 2011/12 ausschließlich auf dieses Eigenkapitalinstrument entfallende Ertragsteuern.

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand erneut gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, schon bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens. Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß §§ 169 bis 179 AktG ausgeschlossen und die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

**DIVIDENDE PRO AKTIE** Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden pro Aktie EUR 0,32 (im Geschäftsjahr 2011/12 EUR 0,36) an Dividenden ausgeschüttet.

**23. SONSTIGE RÜCKLAGEN** Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Zur Veräußerung verfügbare finansi- elle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Sonstige Rücklagen
Buchwert zum 31. März 2011	(12.081)	44	5	(12.032)
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	34.762	(13)	(160)	34.589
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfass- ter Änderungen, nach Steuern	-	-	(2)	(2)
Buchwert zum 31. März 2012	22.681	31	(157)	22.555
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	22.282	(8)	5	22.279
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis erfass- ter Änderungen, nach Steuern	-	(20)	63	43
Buchwert zum 31. März 2013	44.963	3	(89)	44.877

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 7 „Ertragsteuern“ verwiesen.

## VI. Sonstige Angaben

**24. ERGEBNIS JE AKTIE** Der Gewinn je Aktie ist gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

**GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER IM UMLAUF BEFINDLICHEN AKTIEN** Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 25.900.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2013 werden 2.577.412 eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011/12.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 23,3 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2012/13 bzw. 23,4 Mio. Stück im Geschäftsjahr 2011/12.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

(in 1.000 Stück)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - Basisberechnung	23.323	23.323
Verwässernde Auswirkung der Optionen	17	48
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - verwässerter Wert	23.340	23.371

**UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE** Die Basisberechnung des Ergebnisses pro Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Konzernergebnis (in TEUR)	14.101	26.550
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - Basisberechnung (in 1.000 Stück)	23.323	23.323
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,60	1,14

**VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE** Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewogenen Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausstehenden Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausstehenden Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbar Optionen zusammen und sind im verwässerten Ergebnis pro Aktie unter der Annahme, dass diese Aktien verwässert sind, enthalten.

	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Konzernergebnis (in TEUR)	14.101	26.550
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien - verwässerter Wert (in 1.000 Stück)	23.340	23.371
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,60	1,14

Die eigenen Aktien, die zur Bedienung des Stock-Option-Programms reserviert sind, führen nach IAS 33 zu keiner Verwässerung der ausgegebenen Aktien.

**25. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG** Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischem Unternehmensrecht aufgestellte Einzelabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft zum 31. März 2013 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist zum 31. März 2013 einbehaltene Gewinne von TEUR 19.383 (TEUR 24.237 zum 31. März 2012) aus.

Die Ausschüttung unterliegt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus den einbehaltenen Gewinnen von TEUR 19.383 eine Dividende von TEUR 4.665 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Ausschüttungsbetrag entspricht einer Dividende von EUR 0,20 je zum 31.3.2013 ausstehender und gewinnberechtigter Stückaktien (bei insgesamt 23.322.588 Stück ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien zum 31.3.2013).

**26. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG** Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Geschäftsfälle nach dem Bilanzstichtag.

**27. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN** Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Rechts- und Beratungsunternehmen, die im Besitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats (AIC Androsch International Management Consulting GmbH, Wien) bzw. von Aufsichtsratsmitgliedern (Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, Wien und Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer, Wien) stehen, erhalten. Die dabei angefallenen Honorare stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	365	385
Rechtsanwälte Riedl & Ringhofer	-	4
Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH	6	4
	<b>371</b>	<b>393</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen keine ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber den benannten Rechts- und Beratungsunternehmen.

**MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS** Im Geschäftsjahr 2012/13 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als **VORSTAND** tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorsitzender)
- Ing. Heinz Moltzi
- Mag. Thomas Obendrauf (bis 31. März 2013)

Im Geschäftsjahr 2012/13 waren folgende Personen als **AUFSICHTSRATSMITGLIEDER** bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Ing. Willibald Dörflinger (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Mag. Gerhard Fichler
- Dr. Georg Riedl
- Dr. Karin Schaupp

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs
- Sabine Fussi
- Günther Wölfler

Die Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen 31. März (in Stück)		Personalaufwand Geschäftsjahr (in TEUR)	
	2013	2012	2012/13	2011/12
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	120.000	80.000	(41)	(43)
Ing. Heinz Moitzi	114.000	114.000	(67)	(170)
Mag. Thomas Obendrauf	-	34.500	(18)	-
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	-	-	-	(19)
<b>Vorstandsmitglieder gesamt</b>	<b>234.000</b>	<b>228.500</b>	<b>(126)</b>	<b>(232)</b>
<b>Andere Führungskräfte gesamt</b>	<b>71.900</b>	<b>103.900</b>	<b>(37)</b>	<b>(101)</b>
	<b>305.900</b>	<b>332.400</b>	<b>(163)</b>	<b>(333)</b>

Die Aktienoptionen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf waren bis zum Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. März 2013 ausübbar. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht bis zum 31. März 2013 ausgeübt wurden, verfielen ersatzlos. Es wird weiters auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 15 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2012/13			Geschäftsjahr 2011/12		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	396	-	396	388	203	591
Ing. Heinz Moitzi	310	-	310	308	190	498
Mag. Thomas Obendrauf	499	-	499	322	212	534
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	-	-	-	-	242	242
<b>Leitende Angestellte</b>	<b>3.446</b>	<b>124</b>	<b>3.570</b>	<b>3.445</b>	<b>711</b>	<b>4.156</b>
			<b>4.775</b>			<b>6.021</b>

In den fixen Bezügen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf im Geschäftsjahr 2012/13 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Mitglieder des Vorstands und der leitenden Angestellten betragen:

	Abfertigungen Geschäftsjahr		Pensionen Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
<b>Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte</b>	<b>186</b>	<b>114</b>	<b>645</b>	<b>218</b>

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

(in TEUR)	Geschäftsjahr 2012/13			Geschäftsjahr 2011/12		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
Dr. Hannes Androsch	35	-	35	33	11	44
Ing. Willibald Dörflinger	27	-	27	29	6	35
DDr. Regina Prehofer	25	-	25	15	6	21
Dkfm. Karl Fink	24	-	24	24	6	30
DI Albert Hochleitner	24	-	24	23	6	29
Mag. Gerhard Pichler	24	-	24	23	6	29
Dr. Georg Riedl	24	-	24	23	6	29
Dr. Karin Schaupp	22	-	22	16	6	22
	205	-	205	186	53	239

Aktienbesitz und Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. März 2013:

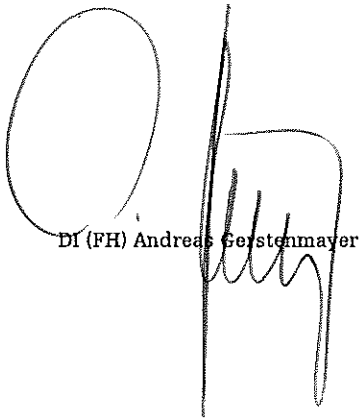
	Aktien	Aktienoptionen	Summe Aktien und Aktienoptionen	% Kapital
Vorstandsmitglieder	1.672	234.000	235.672	0,91
Aufsichtsratsmitglieder:				
Dr. Hannes Androsch	445.853	-	445.853	1,72
Übrige Aufsichtsratsmitglieder	28.412	-	28.412	0,11
Summe Aufsichtsratsmitglieder	474.265	-	474.265	1,83
Privatstiftungen:				
Androsch Privatstiftung	5.570.666	-	5.570.666	21,51
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	-	4.594.688	17,74
Summe Privatstiftungen	10.165.354	-	10.165.354	39,25
	10.641.291	234.000	10.875.291	41,99

Leersitz®

**28.AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER** Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	147	123
Andere Bestätigungsleistungen	19	29
Sonstige Leistungen	22	5
	188	157

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen nicht enthalten.



DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Der Vorstand

**29.PERSONALSTAND** Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stellen sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr	
	2012/13	2011/12
Arbeiter	5.802	5.928
Angestellte	1.519	1.489
	7.321	7.417

Die Ermittlung des Personalstandes beinhaltet Leihpersonal im Bereich der Arbeiter für das Geschäftsjahr 2012/13 in durchschnittlicher Höhe von 3.455 und für das Geschäftsjahr 2011/12 in durchschnittlicher Höhe von 3.730.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013



Ing. Heinz Moitzi

Leersite®

# Konzernlagebericht 2012/13

**1. UNTERNEHMENSPROFIL** AT&S zählt weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und Indien bereits der größte Leiterplattenproduzent. Das Werk in Shanghai ist das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Inter-connection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible Leiterplattenvarianten. Das Leistungsspektrum beinhaltet unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert die wesentlichen technologischen Herausforderungen in der Leiterplattenindustrie. So werden Smartphones mit neuen Zusatzfunktionen ausgestattet, Computer wie Notebooks, Ultrabooks und Multimedia Tablets werden bei gleichzeitiger Gewichtsreduktion immer leistungsstärker. Auch in der Industrieelektronik, der Medizintechnik, der Luftfahrt, sowie bei Industriecomputern kommt es durch den technologischen Fortschritt zu immer breiteren Anwendungsgebieten für technologisch hochwertige Leiterplatten. Auch im Automobilbereich steigt der Elektronikanteil nicht zuletzt aufgrund immer höherer Anforderungen an Sicherheitssysteme und Infotainment im Auto stetig an. Der Trend zur Miniaturisierung und zu komplexeren Bauteilen charakterisiert generell die technologischen Herausforderungen für Leiterplattenproduzenten.

Think global – act local: Mit Produktionsstätten in Europa und Asien sowie einem Vertriebsnetzwerk, das vier Kontinente umspannt, beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Mit ihren gegenwärtigen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen. Die Produkte werden direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

AT&S ist auch technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an immer neuen innovativen Techniken. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen profunde langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Großserienfertigung. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

**2. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE** Der weltweite Leiterplattenbedarf zeigt im abgelaufenen Kalenderjahr im Bereich der hochwertigen Technologien eine weiterhin steigende Nachfrage, der Bedarf nach technologisch einfacheren Leiterplatten ist gesunken. Generell steigt in der Branche der Druck auf die Preise. Wir gehen mittel- bis langfristig weiterhin von attraktiven Wachstumsraten in den von uns adressierten Märkten Mobile Devices, Automotive und Medizintechnik aus.

Wesentlicher Wachstumsfaktor wird auch künftig der Bereich Mobile Devices mit den Applikationen Smart Phones und Tablet PCs sein. Der Anteil der Smart Phones am gesamten Mobile Phone Markt wird weiter zunehmen. Auch im Bereich Automotive wird mit einer guten Entwicklung, besonders in China, gerechnet. Für den Industriesektor geht man in der Branche von einem moderaten Wachstum, insbesondere in Europa, aus.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die branchenübliche Saisonalität, wenngleich die Schwankungen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich geringer ausfielen als im Geschäftsjahr davor. Die beiden Quartale eins und zwei waren aufgrund von verspäteten Projektanläufen bei wichtigen Kunden von einer eher schwachen Auslastung geprägt, im dritten Quartal konnten wir mit EUR 150,3 Mio. den höchsten je erzielten Quartalsumsatz in der Geschichte der AT&S verzeichnen. Hauptverantwortlich für die geringeren saisonalen Schwankungen im aktuellen Geschäftsjahr ist der überproportional hohe Anstieg der Umsätze im Bereich Industrial & Automotive, welcher durch eine relativ stabile Entwicklung gekennzeichnet ist.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2012/13 konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um EUR 27,5 Mio. bzw. 5 % auf EUR 541,7 Mio. gesteigert werden.

In geographischer Hinsicht zeigt sich aufgrund der in Asien zusätzlich installierten Kapazitäten eine weitere Verschiebung der Produktionstätigkeit von Europa nach Asien. Der Anteil des Segmentnettoumsatzes von Asien an den Gesamterlösen beträgt daher im Geschäftsjahr 2012/13 bereits 74 % (im Vorjahr 73 %). Im Segment Europa konnten wir in den Bereichen von Kleinserien und Nischenprodukten weitere interessante Aufträge gewinnen.

Die Business Unit Mobile Devices ist mit einem Umsatzanteil von 55 % (Vorjahr 58 %) weiterhin die größte Absatzbranche des AT&S-Konzerns. Der erzielte Umsatz lag mit EUR 297,3 Mio. leicht über dem Vorjahr. Geographisch zeigt sich wie bereits im Vorjahr eine Verschiebung des erzielten Umsatzes nach Asien.

Die Business Unit Industrial & Automotive konnte mit einem Umsatzzuwachs auf EUR 242,6 Mio eine Steigerung von 12% erzielen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich auch hier der Trend zu einer steigenden Nachfrage im asiatischen Bereich. Insbesondere die Nachfrage nach Leiterplatten für die Automobilindustrie in Asien stieg deutlich an. Hingegen war die Nachfrage sowohl im Industrie- als auch im Automotivebereich in Europa leicht rückläufig.

Der Bruttogewinn verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 83,5 Mio. auf EUR 76,9 Mio. und damit um EUR 6,6 Mio. Hauptgrund dafür sind die im Geschäftsjahr 2011/12 abgeschlossenen Kapazitätsausbauten und dadurch im abgelaufenen Geschäftsjahr ganzjährig höhere Abschreibungen. Dieser negative Effekt von EUR 9,9 Mio. konnte nur teilweise durch Effizienzmaßnahmen ausgeglichen werden. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert, das sonstige Ergebnis verringerte sich um EUR 4,6 Mio. Hauptverantwortlich dafür sind geringere Forschungsförderungen, sowie positive Einmaleffekte aus einem Grundstücksverkauf im Geschäftsjahr 2011/12. Insgesamt verringerte sich daher das Betriebsergebnis auf EUR 30,9 Mio. (Vorjahr EUR 42,1 Mio.). Die EBIT-Marge beträgt damit 5,7 % und ist um 2,5 Prozentpunkte geringer als im Geschäftsjahr 2011/12.

Das Segmentergebnis der Business Unit Mobile Devices lag bei EUR 21,2 Mio. und einer EBIT Marge von 7,1 %. Die Business Unit Industrial & Automotive erreichte ein Betriebsergebnis von EUR 12,0 Mio. und eine EBIT Marge von 4,9 %. Das Konzerneigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beträgt EUR 312,5 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,4 Mio. erhöht. Der Anstieg ist zum einen auf das positive Konzernjahresergebnis von EUR 14,1 Mio. zurückzuführen, zum anderen verringerte sich das sonstige Ergebnis insbesondere aufgrund von Währungsdifferenzen auf EUR 22,3 Mio. Die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag von 43 % bedeutet eine Erhöhung von rund zwei Prozentpunkten gegenüber dem vorgehenden Bilanzstichtag und zeigt eine weiterhin starke Eigenkapitalausstattung.

Die Nettoverschuldung des AT&S-Konzerns verringerte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/12 um EUR 25,1 Mio. auf EUR 217,4 Mio. Durch den hohen operativen positiven Cashflow von EUR 71,7 Mio. konnten die Investitionsausgaben von EUR 40,6 Mio. aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Nettoverschuldungsgrad liegt mit 69,6% zum Bilanzstichtag deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 85,7 %. Zur Berechnungsmethode der Kennzahlen bzw. zu weiterführenden Erläuterungen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitt „II. Risikobericht“ verwiesen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S waren im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt EUR 35,5 Mio. Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zu verzeichnen. Die Investitionen betreffen die Errichtung des Standortes in Chongqing, China, aber auch Anlagen für neue Technologien und Innovationsprojekte in Shanghai und den österreichischen Werken.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2012/13 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 7.321 Mitarbeiter und damit um 96 weniger Personen gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (2011/12: 7.417) tätig.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme, die neben den fachlichen Kompetenzen auch die interkulturellen Fähigkeiten weiterentwickeln. In technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie speziellen Management- und Führungskräfteentwicklungs-Programmen werden die Mitarbeiter der AT&S adäquat auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben vorbereitet. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet, und in Indien beteiligt sich AT&S umfassend an einem Qualifizierungsprogramm für Industriearbeiter.

Ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem fördert das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter. Das Bonussystem basiert seit dem Geschäftsjahr 2010/11 auf den Kenngrößen EBIT, Cash Earnings und ROCE und blieb somit gegenüber dem vergangenen Jahr unverändert.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. Dazu ist es notwendig, eine gute Basis zu schaffen, um die Prozesse effizient zu steuern. Als Basis hat die AT&S ein integriertes Managementsystem geschaffen, das die Faktoren Qualität, Umwelt und Sicherheit vereint. Dass für AT&S Umweltmanagement als sehr wichtig erachtet wird, zeigt die Einführung des Managementsystems ISO14001 bereits im Geschäftsjahr 1996/97. ISO9001 und ISOTS16949 (Qualitätsmanagement - Normen) und OHSAS18001 (Occupational Health and Safety, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - Norm) ergänzen das Spektrum. Regelmäßige interne Audits sowie jährliche Überwachungs- und dreijährliche Rezertifizierungsaudits überwachen die Umsetzung der Anforderungen aus den Regelwerken. Auch im Geschäftsjahr 2012/13 konnte die Einhaltung aller Anforderungen durch unabhängige Dritte erneut bestätigt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Normen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Systeme. Weltweit durchgeführte Projekte zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes spiegeln sich in den Kennzahlen wieder. So konnte die Unfallrate im Mehrjahresvergleich stetig reduziert werden. Effizienter Umgang und Einsatz von Ressourcen ist ein anderer Baustein der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Umweltbereich. Der Fokus liegt auf der Verbesserung von Prozessen, Verfahren und Produkten, um unter geringsten Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen zu produzieren. Um das Erreichen zu können, gibt es globale Zielsetzungen wie die Reduktion von CO<sub>2</sub> Emissionen je m<sup>2</sup> Leiterplatte, die Minimierung des Frischwasserbedarfs und Verbesserungen im Abfallmanagement wie Recycling von Wertstoffen bzw. Abfallvermeidung. Als Dach aller Maßnahmen zu dieser Thematik hat AT&S im letzten Jahr das Projekt „sustainable AT&S“ gestartet, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in alle Prozesse zu integrieren. Ein erster Schritt dazu wurde im März 2013 mit dem internen Nachhaltigkeitsbericht erfolgreich abgeschlossen, womit die Mitarbeiter mit dem Konzept und den zukünftigen Maßnahmen erstmals direkt konfrontiert wurden und in weiterer Folge in die Aktivitäten eingebunden werden.

AT&S geht an allen Standorten über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinsichtlich Umwelt und Sicherheit hinaus. Im Zuge von externen Audits wurde AT&S sowohl von Zertifizierungsstellen als auch von lokalen Behörden bereits als Benchmark für die Industrie gesehen. Das zeigt sich auch in zahlreichen Awards und Auszeichnungen, die AT&S in China, Indien und Österreich für das Engagement in Umweltschutz und Arbeitssicherheit erhalten hat.

Als wesentliche Basisrohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2012/13 rund 585 kg reines Gold (2011/12: 645 kg), 2.014 Tonnen Kupfer (2011/12: 2.001 Tonnen), 11,2 Mio. m<sup>2</sup> Laminate (2011/12: 10,8 Mio. m<sup>2</sup>) und rund 53.260 Tonnen verschiedene Chemikalien (2011/12: 53.200 Tonnen) verbraucht. Der Strombedarf belief sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf rund 342 GWh (2011/12: 309 GWh).

Hinsichtlich bedeutender Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 26 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

**3. TOCHTERUNTERNEHMEN UND PRÄSENTANZEN** Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich AT&S entschlossen, mit dem Tochterunternehmen AT&S (Chongqing) Company Limited in ein neues Geschäftsfeld einzusteigen. In dem neuen Werk in Chongqing, China, sollen technologisch hochwertige IC-Substrate (Integrated Circuit

Substrates) hergestellt werden. Das Gebäude in Chongqing ist bereits fertig gestellt. Im Januar konnte der Vorstand Vertragsverhandlungen mit einem strategischen Partner erfolgreich abschließen. Die Investitionsphase wird 3 Jahre dauern und rund EUR 350 Mio. umfassen. Es wird mit ersten Umsätzen im Jahr 2016 gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft den 100%igen Kapitalanteil an der AT&S (China) Company Limited an die AT&S Asia Pacific Limited übertragen.

Die Entwicklung des Tochterunternehmens AT&S Korea Co., Ltd. zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung. Eine deutliche Steigerung des Umsatzes konnte insbesondere aufgrund neuer Aufträge im Bereich der Medizintechnik erreicht werden. Dem Umsatz entsprechend entwickelte sich auch das Ergebnis positiv.

Auch die AT&S India Private Limited zeigte eine positive Entwicklung. Umsatzseitig kam es zwar zu keiner deutlichen Steigerung, allerdings konnte mit Effizienzmaßnahmen und einer nun stabilen Energieversorgung des Produktionsstandortes ein wesentlich verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung erfolgreich fortsetzen. Die Auslastung im Werk in Fehring ist nach der Umstellung von einem 4 auf einen 3 Schicht Betrieb nun wieder erfreulich.

Das Tochterunternehmen AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Unterauslastung und einem stärker werdenden Preisdruck zu kämpfen.

Um unsere amerikanischen Kunden noch besser betreuen zu können, wurde im Frühjahr 2012 ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnet. Dieses Büro ist als Teil des Tochterunternehmens AT&S Americas LLC der zweite Standort in den USA.

**4. KAPITALANTEILSSTRUKTUR UND ANGABEN ZU GESELLSCHAFTERRECHTEN**  
Zum Bilanzstichtag per 31. März 2013 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT&S AG zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger Privatstiftung: Karl-Waldbrunner-Platz 1 A-1210 Wien	4.594.688	17,74%	19,70%
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51%	23,89%

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) gehalten. Die zuletzt am 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S AG am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, lief somit bis 6. Jänner 2013. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 6. Juli 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand weiters bis zum 6. Juli 2015 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch die Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss, Erläuterung 22 „Gezeichnetes Kapital“ verwiesen.

**5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG** Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer und bei der Weiterentwicklung angewandeter Technologien. Durch nachhaltige Erfolge konnte sich AT&S die Position eines Technologieführers in der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der

Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung, in den Werken der AT&S sowie der Tochtergesellschaften, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer optimierten Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Der Kern der Technologiestrategie kann in 3 Hauptziele eingeteilt werden:

- Fokus auf das Hochtechnologiesegment: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- Größerer Beitrag zur Wertschöpfungskette: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Teil der Wertschöpfungskette der Herstellung von elektronischen Geräten ab.
- Geringerer Verbrauch von natürlichen Ressourcen: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, haben einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen (z.B.: Materialien, Wasser, Energie) als herkömmliche Produkte/Technologien.

Basierend auf diesen strategischen Grundlagen, den Kundenanforderungen, sowie den Entwicklungen der Lieferanten, wurden 4 Kernentwicklungsgebiete identifiziert:

**1. Interconnect Density:**

In diesem Bereich ist es das Ziel, die Leiterplatte laufend zu verkleinern und die Komplexität zu erhöhen. Die Herausforderung liegt darin, die Leiterstrukturen zu verkleinern und die Dicke der Leiterplatte zu reduzieren.

**2. Mechanical Integration:**

Ziel ist eine verbesserte Integration der Leiterplatte als Komponente des elektronischen Geräts. Starrflexible Leiterplatten, Kavitäten, Einlagetechniken bis zu vollflexiblen Leiterplatten werden entwickelt.

### 3. Functionality Integration:

Dieses Entwicklungsgebiet fokussiert auf Integration zusätzlicher Funktionalitäten in der Leiterplatte. Zusätzlich zur aktuellen AT&S ECP® - Technologie sollen weitere Lösungen zum Einbetten von Komponenten in die Leiterplatte gefunden werden.

### 4. Printed Solutions:

Hier liegt der Fokus auf neuen Lösungen, die den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z.B. Kupfer) reduzieren. Neue Verfahren basierend auf der Drucktechnologie werden entwickelt, um einen minimalen Einsatz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Entscheidung in das Geschäftsfeld IC-Substrates einzusteigen, eine wichtige Weichenstellung vor allem für das Kernentwicklungsfeld „Interconnect Density“ vorgenommen. Substrate sind die Verbindung zwischen der Nanowelt des Siliziums und der Mikrowelt der Leiterplatten. AT&S geht mit der Entscheidung, in Zukunft auch Substrate anbieten zu können, den Schritt der Miniaturisierung konsequent weiter, um die in der Leiterplattentechnik ausgereizten Machbarkeiten mittels neuer, spezieller Materialien und Herstellverfahren voran zu treiben.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf EUR 24,7 Mio. gegenüber EUR 32,9 Mio. im Vorjahr. In Relation zum Umsatz entspricht dies einer Quote von 4,6 % bzw. 6,4 % im Vorjahr.

## 6. WESENTLICHE RISIKEN, UNGEWISSEHEITEN UND CHANCEN

AT&S hat ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement eingerichtet.

Risiko ist dabei ganz allgemein als eine negative Abweichung vom Unternehmensplan definiert. Als Chance wird konsequenterweise eine positive Abweichung von den Unternehmenszielen verstanden. Die individuell identifizierten und bewerteten Risiken bzw. Chancen, deren Auswirkung auf das budgetierte Jahresergebnis größer EUR 0,25 Mio. und deren Eintrittswahrscheinlichkeit größer 1 % ist, werden mittels eines stochastischen Verfahrens (Monte-Carlo-Simulation) zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Bei der individuellen Bewertung der Risiken werden jeweils Werte für den schlimmsten (worst case), den besten (best case) und den wahrscheinlichsten (most likely case) Fall ermittelt.

Organisatorisch fällt das Risikomanagement in die Verantwortung des Finanzvorstandes, welcher auch die Aufsicht darüber hat. Der Gesamtvorstand lässt sich in strukturierter Weise quartalsweise vom Risikomanagement berichten. Dieses wiederum berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat der AT&S.

Als Vorteil gegenüber dem Wettbewerb werden die solide Kapitalausstattung, die technologische Spitzenposition und die Positionierung von AT&S durch die Kombination der im Konzern verfügbaren Standorte in Österreich und Asien gesehen. Der europäische und amerikanische Markt kann durch schnelle Produktions- und Lieferzeiten der österreichischen Werke sowie kostenvorteilhafte Produktionskapazitäten in Asien bedient werden. Für den globalen Markt besteht langjährige Erfahrung in der HDI-Technologie und das Werk in Shanghai ist nicht nur das größte Werk der AT&S-Gruppe, sondern überhaupt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Durch den gegenwärtigen Ausbau der bestehenden Werke im Konzern sowie die Errichtung eines weiteren Werks in China (Chongqing) und dementsprechend zusätzlichen Kapazitäten ergeben sich umfassende Chancen für Umsatz- und Ertragssteigerungen.

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieseitig ist zu beobachten, dass der Trend zur steigenden Funktionalität von Geräten und die Durchdringung von elektronischen Systemen im Alltag anhält. In dem gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices hat sich die AT&S mit ihren Tochtergesellschaften bereits konsequent auf das High-End-Segment konzentriert. Dieser Bereich umfasst neben Smartphones und Tablet PCs auch weitere Produkte wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Musicplayer. Für die nächsten Jahre wird dieses Segment weiterhin als Wachstumsmotor gesehen. Die AT&S ist insbesondere mit ihren Kapazitäten in China, Fertigungstechnologien und höchsten Qualitätsstandards in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte global zu bedienen. Ungewissheiten und Chancen hängen zum einen von der Marktentwicklung selbst, zum anderen auch davon ab, inwieweit es weiterhin gelingt, sich gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich zu unterscheiden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat AT&S den Einstieg in eine neue Technologie beschlossen. Das neue Werk in Chongqing wird derart ausgestattet und qualifiziert, dass ab 2016 IC-Substrates produziert werden können. Um den Einstieg in das Substratgeschäft zu erleichtern, ist AT&S eine strategische Partnerschaft mit einem weltweit agierenden Halbleiterhersteller eingegangen. Der Standort in Chongqing, China, bietet Wettbewerbsvorteile gegenüber der hauptsächlich japanisch dominierten Konkurrenz. Durch diese strategische Partnerschaft wird der nächste Schritt der Integration von Halbleitern und Leiterplatten vorangetrieben. Die wesentlichen Risiken beim Eintritt in ein neues Geschäftsfeld sind im Bereich der Qualität der produzierten Produkte zu identifizieren.

Der Industrial Markt ist durch unterschiedliche Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, stellen eine Grundvoraussetzung dar, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Insbesondere die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend auf diese Anforderungen eingestellt. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Kunden werden laufend neue Technologien und andere Projekte vorangetrieben. Die Produktlebenszyklen im Industriesegment sind im Vergleich zu jenen im Bereich Mobile Devices länger. Der Standort Indien bietet die Möglichkeit, diese Produkte kostenoptimal herstellen zu können. Ergänzt wird das Produktionsportfolio im Industriebereich durch das Werk in Südkorea, welches etwa auf flexible Leiterplatten und auf Leiterplatten für den Medizinbereich spezialisiert ist. Die Spezialisierung in der Werksausrichtung stellt für die AT&S ein wesentliches Chancenpotential dar.

Im Geschäftsfeld Automotive ergeben sich aufgrund des stetig steigenden Elektronikanteils, welcher immer komplexere Anforderungen zu erfüllen hat und somit auch die Anforderungen an die Leiterplatten immer weiter zunehmen, weitere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie schon in den Jahren zuvor war die AT&S auf ihrem Kernmarkt Europa auch im abgelaufenen Geschäftsjahr führender Leiterplattenproduzent im Automotive-Segment. Um weiter wachsen zu können, wird die Expansion in andere Märkten vorangetrieben. Dabei wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen. Zusätzliche Investitionen sind nur bedingt notwendig. Der Schritt aus dem Kernmarkt hinaus stellt ein weiteres Chancenpotential dar.

Der Bereich Advanced Packaging, eine Technologie, welche von der AT&S zur Marktreife gebracht wurde, birgt enormes Chancenpotential in sich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die ersten Serienprodukte ausgeliefert. Derzeit laufen weitere erfolversprechende Verhandlungen mit potentiellen Kunden.

Der Konzern erzielt derzeit seine Umsatzerlöse im Wesentlichen in den Bereichen Mobile Devices, Automotive und Industrial. Eine Reduktion des zukünftigen Mengenwachstums in diesen drei Bereichen kann negative Effekte auf die produzierten Mengen und in weiterer Folge auf das Konzernergebnis haben. Insbesondere der Bereich Mobile Devices mit einem Anteil von 55 % am Gesamtumsatz hat hierbei eine relativ große Hebelwirkung.

AT&S hat im vergangenen Geschäftsjahr ca. 630 Kunden beliefert, wobei die größten 5 Kunden rund 53 % zum Gesamtumsatz beigetragen haben. Obwohl AT&S Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden aufbaut, ist davon auszugehen, dass die Kundenkonzentration in nächster Zeit hoch bleiben wird. Absatzri-

siken bestehen daher insbesondere durch negative Mengenabweichungen beim Absatz mit Großkunden. Wesentliche Geschäftsrückgänge bei unseren Großkunden sowie Verschlechterungen der Geschäftsbeziehungen mit unseren Hauptkunden können schließlich zu einer Reduktion der verkauften Mengen führen.

Kundenseitig werden immer höhere Anforderungen an die Werkssicherheit, die Datensicherheit und an die soziale Verantwortung Mitarbeitern gegenüber gestellt. In den Werken der AT&S finden daher regelmäßig von Kunden durchgeführte Audits statt. Um die Kundenbeziehungen zu stärken, werden die aufgezeigten Verbesserungsvorschläge sofern möglich umgesetzt.

Neben mengenbedingten Abweichungen haben auch negative Preisabweichungen einen direkten negativen Einfluss auf das Konzernergebnis. Das Preisniveau für Leiterplatten wird dabei wesentlich von der weltweiten Nachfrage und von den zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten bestimmt. Insbesondere die in den letzten Jahren stark gestiegene Nachfrage nach Leiterplatten des High-End-Segmentes im Bereich Mobile Devices, die insbesondere in so genannten Smartphones und Tablet-PCs zum Einsatz kommen, hat das Preisniveau im letzten Jahr positiv beeinflusst. Eine Verlangsamung dieses Trends zu höherwertigen Mobiltelefonen kann zu negativen Effekten in Bezug auf die Rentabilität des Konzerns führen. Schon heute ist erkennbar, dass sich der Smartphone Markt zu einem Massenmarkt entwickelt. Für den zukünftigen Erfolg der AT&S wird es daher wesentlich sein, andere bzw. neue Nischenmärkte zu erschließen.

Zu den Bereichen Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, sowie Wechselkursrisiko wird auf den Risikobericht unter Punkt II im Anhang verwiesen.

## **7. INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT IM HINBLICK AUF DAS RECHNUNGSWESEN**

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risi-

komanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Business Unit- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Group Controlling, wobei dieser Bereich ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartals-

ergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

**8. AUSBLICK** Der weiterhin zunehmende Bedarf an elektronischen Endgeräten und der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen werden weiterhin zu einer Steigerung des Bedarfs an Leiterplatten führen. Um dem steigenden Preisdruck in der Branche entgegen zu wirken, wird der Fokus auch künftig auf technologisch hochwertige Produkte gelegt. Mit dem weiteren Schwerpunkt auf die Produktion von technologisch hochwertigen Leiterplatten, insbesondere in Shanghai und Österreich, ist das Management zuversichtlich, die Basis für eine weitere positive Entwicklung der AT&S legen zu können.

In diesem Zusammenhang ist auch der Einstieg in das Segment des IC-Substratemarktes zu sehen, welches für die AT&S eine Weiterentwicklung des derzeitigen Hochtechnologiemarktes der HDI Leiterplatten darstellt. Der Einstieg in dieses Geschäftsfeld wird für wesentliche Wachstumsimpulse für die AT&S sorgen. Weiters wird eine deutlich bessere Profitabilität und eine wesentliche Wertsteigerung für das Unternehmen erwartet. Strategisch bedeutet dieser Schritt eine außerordentliche Entwicklungschance für die AT&S.

Insgesamt geht das Management von steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung sowohl in Österreich als auch in den Tochtergesellschaften aus.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Ing. Heinz Moltzi

Leersseite

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Leersseite

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 7. Mai 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Mag. Christian Neuherz  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Leersite



Austria Technologie & Systemtechnik  
Aktiengesellschaft

Fabriksgasse 13 | A-8700 Leoben-Hinterberg  
Tel +43 (0) 3842 200-0 | Fax +43 (0) 3842 200-216  
E-Mail info@ats.net | www.ats.net

Leoben-Hinterberg, am 3. Juni 2013

### **Bericht des Aufsichtsrates gemäß § 96 Abs 2 AktG**

Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2012/13 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Vor allem wurde der Einstieg in die Produktion von IC-Substraten sowie die Ausrichtung des neuen Werkes in Chongqing in China intensiv diskutiert und gemeinsam beschlossen.

Zusätzlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit neuen gesetzlichen Anforderungen, aber auch mit der Entwicklung international üblicher Compliance Standards. So konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierendem Emittenten-Compliance System überzeugen.

In den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und darüber dem Aufsichtsrat berichtet. Unter anderem wurden wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente im Konzern behandelt. Der Prüfungsausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Am 31. Mai 2012 übergab KR Willibald Dörflinger den Vorsitz an Frau DDr. Prehofer, die in dieser Funktion auch regelmäßig bei der Quartalsberichterstattung eingebunden war und an den Prüfungsausschuss im Anschluss berichtete.

Ende Jänner hat das Vorstandsmitglied Mag. Thomas Obendrauf für sich entschieden, nach zweieinhalb Jahren in der Vorstandsfunktion bei der AT&S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft im Einvernehmen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat zum Ende des Wirtschaftsjahres zum 31. März 2013 sein Mandat zurückzulegen und das Unternehmen aus persönlichen Gründen zu verlassen.

Leerseite

Der Aufsichtsrat hat diesen Schritt mit Bedauern zur Kenntnis genommen, respektiert aber natürlich die persönliche Entscheidung. Nach dem Ausscheiden von Mag. Thomas Obendrauf aus dem Vorstand hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss mit dem Vorstand vereinbart, dass der Vorstandsvorsitzende bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds auch die Agenden des Finanzvorstandes übernimmt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates setzte sich seither intensiv mit der Frage der Nachfolgeregelung auseinander und beauftragte umgehend einen renommierten Headhunter mit der Suche nach einem geeigneten Kandidaten.

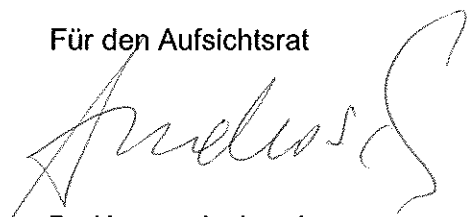
Der Aufsichtsrat führt jährlich, so auch für das Wirtschaftsjahr 2012/13, eine Selbstevaluierung durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Dabei wurden die Effizienz der Organisation und die Zielorientierung der Arbeitsweise bestätigt. Die Selbstevaluierung bleibt auch weiterhin Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. März 2013 wurden jeweils von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012/13 stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss zum 31. März 2013, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht für einverstanden. Die Prüfungen des Aufsichtsrates haben keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an. Demnach soll der Bilanzgewinn zum 31. März 2013 in Höhe von 20 Cents pro Aktie an die Aktionäre ausbezahlt und der verbleibende Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

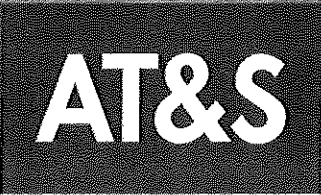
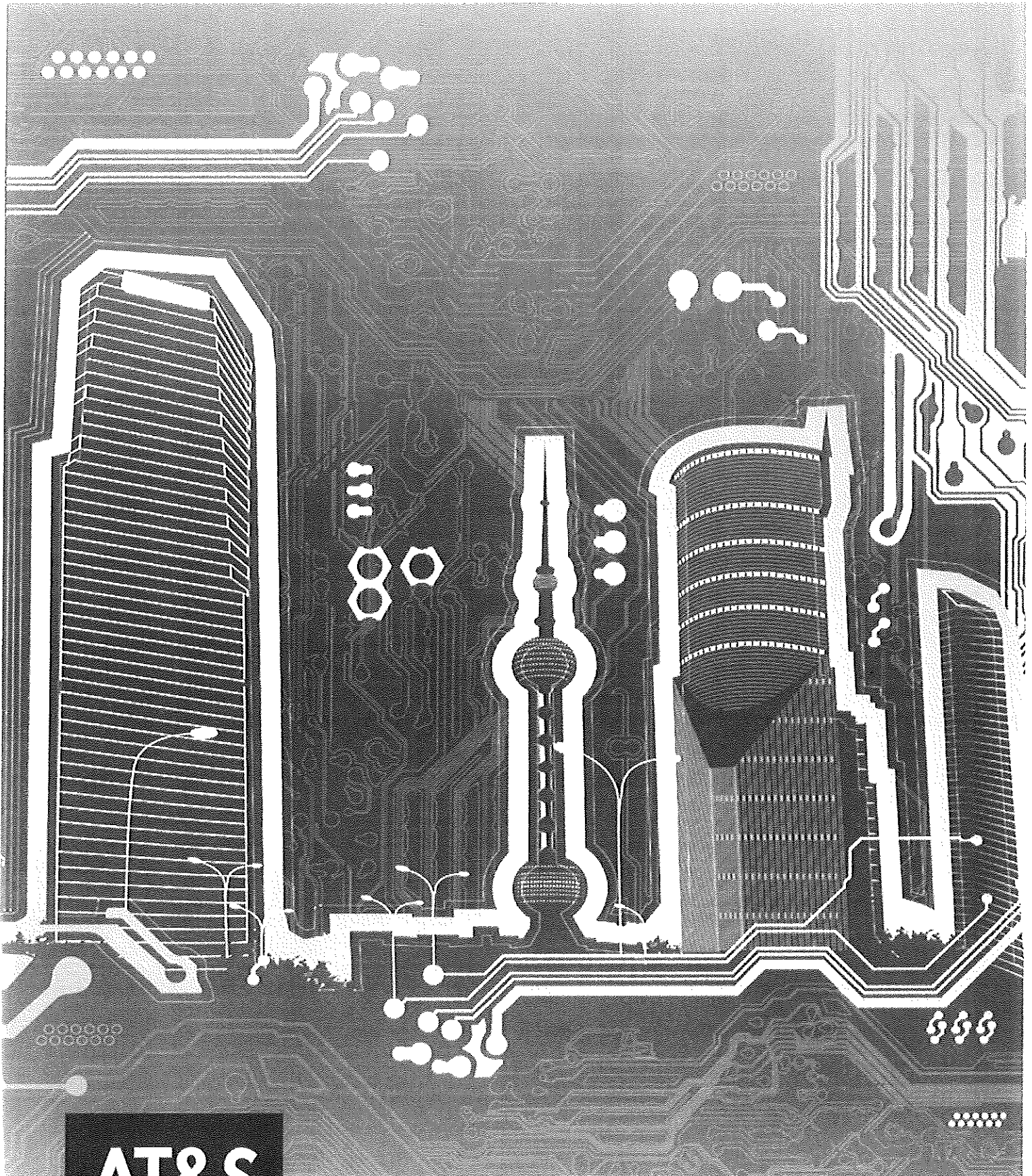
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AT&S für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und für ihr Engagement.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Hannes Androsch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Leersseite



Corporate Governance  
Bericht 2012/13

**AT&S - part of your daily life**

# Corporate Governance

# Inhaltsverzeichnis

## **CORPORATE GOVERNANCE**

- 04 Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung
- 05 Vorstand der AT&S AG
- 06 Aufsichtsrat der AT&S AG
- 08 Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats
- 09 Ausschüsse
- 10 Vergütungsbericht
- 12 Directors' Holdings & Dealings
- 13 Sonstige Verhaltenskodizes

# Grundlagen & Corporate-Governance-Erklärung

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG (AT&S) erklärt die freiwillige Selbstverpflichtung zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) in der Fassung Jänner 2012.

**CORPORATE GOVERNANCE KODEX** In Österreich ist der vom Arbeitskreis für Corporate Governance unter Leitung des Kapitalmarktbeauftragten der Regierung ausgearbeitete Corporate Governance Kodex seit 1. Oktober 2002 in Kraft und wird seitdem jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst, zuletzt mit Wirkung ab 1. Jänner 2012.

Der ÖCGK enthält die für eine gute Unternehmensführung wesentlichen Regeln. Diese sind in die folgenden Regelkategorien eingeteilt:

- L-Regeln (Legal Requirement): das sind Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen;
- C-Regeln (Comply or Explain): das sind Regeln, bei denen ein Abweichen zu erklären und zu begründen ist; und
- R-Regeln (Recommendation): das sind Regeln mit Empfehlungscharakter, die bei Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen sind.

Die jeweils aktuelle Fassung des ÖCGK ist auf der Website des Arbeitskreises unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar. Die Website enthält auch eine englische Übersetzung des Kodex sowie vom Arbeitskreis erarbeitete Interpretationen.

AT&S verfolgt seit Jahren eine auf nachhaltige und langfristige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete Strategie. Seit Mai 2008 notieren die Aktien der AT&S an der Wiener Börse; das Unternehmen bekennt sich seitdem ausdrücklich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex. Diese Verpflichtungserklärung ist für österreichische Gesellschaften Voraussetzung für die Aufnahme in den Prime Market an der Wiener Börse. Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

AT&S erfüllt per 31. März 2013 mit folgenden Erklärungen inhaltlich alle geforderten Bestimmungen des ÖCGK in der Fassung vom Jänner 2012:

**C-REGELN 27–28A UND ALLE DARAUF BEZUG NEHMENDEN PASSAGEN:** Diese Regeln wurden im Zuge der Anpassung des ÖCGK im Dezember 2009 überarbeitet und sind mit 1. Jänner 2010 in Kraft getreten, wobei die Fassung Jänner 2010 der Regeln 27, 27a und 28 nur für nach dem 31. Dezember 2009 neu abgeschlossene Verträge gilt. Diese Regeln sind daher auf den Vorstandsvertrag von Ing. Moitzi nicht anwendbar. Aufgrund der zeitlichen Nähe der letzten Anpassung zur Bestellung von DI (FH) Gerstenmayer zum Vorstandsvorsitzenden der AT&S Mitte Dezember 2009 und um keine Abweichung zu den Vergütungsregelungen des Vorstandsvertrages von Ing. Moitzi festlegen zu müssen, wurden die neuen Regelungen bei dem im Jänner 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von DI (FH) Gerstenmayer nicht berücksichtigt. Um eine Ungleichbehandlung der einzelnen Vorstandsmitglieder untereinander zu vermeiden, wurden diese Regelungen auch in den im Oktober 2010 unterfertigten Vorstandsvertrag von Mag. Obendrauf nicht übernommen. Das betreffende Stock Option Programm ist ausgelaufen, die letzte Zuteilung erfolgte am 1. April 2012. Zuteilte Optionen können aus diesem Programm noch bis 31.03.2016 ausgeübt werden.

## ORGANE EINER AKTIENGESSELLSCHAFT

Der Vorstand leitet unter eigener Verantwortung die Gesellschaft so, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie das öffentliche Interesse es erfordert. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen und muss mindestens vierteljährlich eine Sitzung abhalten. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Darüber hinaus ist die Arbeitnehmervertretung berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Die Hauptversammlung ist das Forum für das Mitbestimmungsrecht der Aktionärinnen und Aktionäre primär in den ihr gemäß Gesetz und Satzung zur Entscheidung zugeordneten Angelegenheiten.

# Vorstand der AT&S AG

Der Vorstand ist in seiner Gesamtheit für die Leitung der Gesellschaft verantwortlich. Unbeschadet der Gesamtverantwortung ist jedes Vorstandsmitglied für spezielle Geschäftsbereiche zuständig. Über alle wichtigen Vorgänge und Geschäftsfälle haben die Vorstandsmitglieder einander zu informieren. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und wesentliche Entscheidungen erfordern die Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand. In den Vorstandssitzungen finden offene Diskussionen zwischen den Vorstandsmitgliedern statt. Bei nicht einstimmigen Beschlüssen ist unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu informieren. Darüber hinaus ist über beabsichtigte Maßnahmen mit weitreichenden Auswirkungen der Aufsichtsrat zu informieren. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen zu berichten. Weiters ist die interne Revision als eigene Stabsstelle des Vorstands eingerichtet. Dem Prüfungsausschuss wird mindestens einmal jährlich über den Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse berichtet. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der AT&S sieht vor, dass dieser mindestens ein Mal pro Monat tagen soll. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt 30 Sitzungen statt. Über alle Vorstandssitzungen und -beschlüsse sind schriftliche Protokolle zu verfassen. Dem Vorstand der AT&S gehörten per 31. März 2013 DI (FH) Andreas Gerstenmayer als Vorstandsvorsitzender und Ing. Heinz Moitzl als Technikvorstand an. Mag. Thomas Obendrauf, Stellvertreter der Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand, ist mit Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2013 im Einvernehmen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand der AT&S ausgeschieden.

## DI (FH) ANDREAS GERSTENMAYER

Vorstandsvorsitzender

seit 1. Februar 2010, bestellt bis 31. Jänner 2018

Herr Gerstenmayer, geboren am 18. Februar 1965, ist deutscher Staatsbürger und Absolvent der Studienrichtung Produktionstechnik an der Fachhochschule Rosenheim. Er trat im Jahr 1990 in den Siemens-Konzern in Deutschland ein, wo er zuerst im Geschäftsgebiet Beleuchtungstechnik tätig war und danach verschiedene Führungspositionen innerhalb der Siemens-Gruppe übernahm. 2003 erfolgte seine Bestellung als Geschäftsführer der Siemens Transportation Systems GmbH Österreich & CEO der Business Unit Fahrwerke Graz (World Headquarters). Herr Gerstenmayer übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbaren Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 26. Jänner 2012 wurde Herr Gerstenmayer in das Beratungsgremium Forschungsrat Steiermark nominiert. Ihm obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Vertrieb/Marketing, Human Resources, Investor Relations/Public Relations/Interne Kommunikation sowie Business Development & Strategie. In seiner Funktion als Vorsitzender des Vorstands hat er die Vollziehung der Beschlüsse des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Hauptversammlung zu veranlassen und zu überwachen.

## ING. HEINZ MOITZI

Technikvorstand

seit 1. April 2005, bestellt bis 31. März 2018

Herr Moitzl, geboren am 5. Juli 1956, absolvierte von 1971 bis 1975 die Elektroinstallationslehre bei den Stadtwerken Judenburg. Danach, von 1976 bis 1981, besuchte er die HTBL für Elektrotechnik, wo er die Reifeprüfung ablegte. Herr Moitzl arbeitete 1981 als Messtechniker auf der Montanuniversität Leoben. Seit 1981 ist er bei AT&S tätig, zuerst als Abteilungsleiter für den mechanischen Bereich und Galvanik, später als Produktions- und Standortleiter Leoben-Hinterberg. Von 2001 bis 2004 war er Projektleiter und COO der AT&S in Shanghai. Nach seiner Rückkehr übernahm er die Position des Vice President Produktion. Herr Moitzl übt keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Ihm obliegen funktional die Agenden aus den Bereichen Produktion, Forschung & Entwicklung, Qualitätswesen, Umwelt, Sicherheit, Instandhaltung, Ver- und Entsorgung.

## MAG. THOMAS OBENDRAUF

Finanzvorstand und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Herr Obendrauf, geboren am 21. August 1970, studierte von 1989 bis 1993 Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1997 wurde er zum Steuerberater bestellt, und 1999 wurde er in Illinois, USA amtlich zugelassener Buch- und Rechnungsprüfer (CPA). Von 2002 bis 2004 studierte Herr Obendrauf an der University of Chicago GSB und schloss mit dem Executive MBA ab. Nachdem er 7 Jahre (1993-2000) bei Price Waterhouse AG Österreich gearbeitet hatte, wechselte er 2000 zur AAA net.com Dienstleistungs GmbH, wo er als Geschäftsführer tätig war. Herr Obendrauf trat 2001 in die AT&S ein, war zunächst Leiter des Konzern-Controlling und übernahm von 2005 bis 2010 die Rolle des Chief Financial Officer in der AT&S (China) Co. Ltd. Im Oktober 2010 wechselte er wieder nach Österreich, um als Chief Financial Officer der AT&S tätig zu werden. Herr Obendrauf hat für sich entschieden, nach zweieinhalb Jahren in der Vorstandsfunktion bei der AT&S im Einvernehmen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat zum Ende des Wirtschaftsjahres zum 31. März 2013 das Unternehmen zu verlassen. Herr Obendrauf übte in seiner Funktion bei der AT&S AG keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- oder ausländischen Gesellschaften aus, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen waren. Ihm oblagen bis zu seinem Ausscheiden funktional die Agenden aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Recht & Versicherungen, IT/Organisation, Supply Chain Management und Einkauf, die in weiterer Folge, bis zur Bestellung eines Nachfolgers, interimistisch vom Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerstenmayer übernommen wurden.

# Aufsichtsrat der AT&S AG

Name	Geboren	Datum der Erstbestellung	Ende der lfd. Funktionsperiode
Hannes Androsch	18. 04. 1938	30. 09. 1995*	21. oHV 2015
Willibald Dörflinger	20. 05. 1950	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Gerhard Pichler	30. 05. 1948	02. 07. 2009	20. oHV 2014
Georg Riedl	30. 10. 1959	28. 05. 1999	22. oHV 2016
Karl Fink	22. 08. 1945	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Albert Hochleitner	04. 07. 1940	05. 07. 2005	21. oHV 2015
Regina Prehofer	02. 08. 1956	07. 07. 2011	22. oHV 2016
Karin Schaupp	23. 01. 1950	07. 07. 2011	22. oHV 2016
Wolfgang Fleck	15. 06. 1962	03. 09. 2008**	
Johann Fuchs	16. 12. 1959	20. 11. 1996**	
Günther Wölfler	21. 10. 1960	10. 06. 2009**	
Sabine Fussi	21. 10. 1969	14. 09. 2011**	

\* AT&S hatte ursprünglich die Rechtsform einer GmbH. Die Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 1995 beschloss eine Rechtsformänderung zu einer Aktiengesellschaft und bestellte unter anderen Dr. Androsch in den Aufsichtsrat. Die Aktiengesellschaft wurde am 30. September 1995 in das Firmenbuch eingetragen.

\*\* vom Betriebsrat entsandt; Datum der Erstbestellung entspricht dem Datum der ersten Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat wurde während des Wirtschaftsjahres vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung unterrichtet und befasste sich intensiv mit den Unternehmensbelangen. Im Geschäftsjahr 2012/13 tagte der Aufsichtsrat fünfmal unter Teilnahme des Vorstands. In diesen Sitzungen berieten der Vorstand und der Aufsichtsrat ausführlich über die wirtschaftliche Lage der AT&S-Gruppe. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, über die Personalsituation und über die Investitionsvorhaben. Vor allem wurde der strategische Einstieg gemeinsam mit einem führenden Halbleiterhersteller in den IC Substrate-Bereich sowie die Ausrichtung des neuen Werkes in Chongqing in China intensiv diskutiert und entsprechend beschlossen. Zusätzlich beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit neuen gesetzlichen Anforderungen, aber auch mit der Entwicklung international üblicher Compliance Standards. So konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierendem Emittenten-Compliance System überzeugen.

## ZUSAMMENSETZUNG

DR. HANNES ANDROSCH ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Erstmals gewählt am 30.9.1995, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Der promovierte Wirt-

schaftswissenschaftler ist beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit ruhender Befugnis. Von 1970 bis 1981 war Herr Androsch Bundesminister für Finanzen und von 1976 bis 1981 auch Vizekanzler. Danach, von Juli 1981 bis 1988, leitete er als Generaldirektor die Creditanstalt-Bankverein (heute Teil der UniCreditGruppe). Im Jahr 1994 beteiligte er sich zusammen mit Ing. Willibald Dörflinger und Dkfm. Helmut Zoidl am Management-Buy-out der AT&S. Herr Androsch ist an einer Reihe namhafter österreichischer Betriebe beteiligt.

ING. WILLIBALD DÖRFLINGER ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Erstmals gewählt am 5.7.2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Herr Dörflinger begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 1972 bei M. Schmid & Söhne und wechselte 1974 zu Honesta, Holz- und Kunststoffwarenindustrie. 1978 übernahm er die Leitung des technischen Einkaufs bei EUMIG Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie GesmbH, war ab 1980 Leiter der Abteilung Leiterplatten und Oberflächentechnik und von 1986 bis 1990 Geschäftsführer. In den Jahren 1990 bis 1994 agierte Herr Dörflinger als Vorstand der AT&S sowie Geschäftsführer der EUMIG Fohnsdorf Industrie GmbH. Er beteiligte sich 1994 zusammen mit Dr. Androsch und Dkfm. Zoidl am Management-Buyout der AT&S und war bis 2005 zuerst geschäftsführender Gesellschafter, dann Vorstand und zuletzt Vorstandsvorsitzender. Im Jahr 2005 wechselte Herr Dörflinger in den Aufsichtsrat der AT&S.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Herrn Dörflinger in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

\* HWA AG

MAG. GERHARD PICHLER, erstmalig gewählt am 2.7.2009, bestellt bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung 2014. Herr Pichler studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist beedeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Seit 1986 ist Herr Pichler Geschäftsführer der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., seit 1995 Partner und geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

DKFM. KARL FINK, erstmalig gewählt am 5.7.2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Herr Fink graduierte 1971 an der Hochschule für Welthandel in Wien zum Diplomkaufmann. Von 1971 bis 1975 war er bei Marubeni Corporation im internationalen Warenhandel tätig. Danach wechselte Herr Fink zur Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt nach Wien. 1979 bis 1987 war er Vorsitzender des Vorstands der Interrisk – Internationale Versicherungs-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1987 wurde Dkfm. Fink Mitglied des Vorstands der Wiener Städtische Allgemeine Versicherungs AG und im Juli 2004 Generaldirektor-Stellvertreter. Per Oktober 2007 wurde ihm der Titel Generaldirektor der Wiener Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group verliehen. Mit 30. September 2009 beendete Herr Fink seine aktive Laufbahn im Vorstand der Vienna Insurance Group.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Herr Fink in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

DI ALBERT HOCHLEITNER, erstmalig gewählt am 5.7.2005, bestellt bis zur 21. ordentlichen Hauptversammlung 2015. Herr Hochleitner schloss 1965 das Studium der technischen Physik an der Technischen Universität Wien ab. Im selben Jahr trat er in die damaligen Wiener Schwachstromwerke des Hauses Siemens ein. Im Jahr 1984 wurde Herr Hochleitner zum Vorsitzenden des Vorstands der Uher AG ernannt. 1988 wechselte er zur Siemens AG und übernahm die Leitung des Geschäftsgebiets Elektromotoren im Bereich Automobiltechnik mit Sitz in Würzburg. Im Oktober 1992 wurde er in den Vorstand der Siemens AG Österreich berufen. Ab 1994 war Herr Hochleitner dessen Vorsitzender, ehe er im Jahr 2005 in den Aufsichtsrat der Siemens AG wechselte.

DR. GEORG RIEDL, erstmalig gewählt am 28.5.1999, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016. Herr Riedl promovierte 1984 an der Universität Wien zum Doktor der Rechtswissenschaften. 1991 wurde er als selbständiger Rechtsanwalt in der Kanzlei Riedl & Ringhofer eingetragen. Die Schwerpunkte liegen im Wirtschafts-, Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht, Mergers & Acquisitions sowie Vertragsrecht.

DDR. REGINA PREHOFER, zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, erstmalig gewählt am 7.7.2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016. Frau Prehofer studierte Handelswissenschaften und Rechtswissenschaften in Wien. Ihre berufliche Laufbahn begann 1981 in der Oesterreichischen Kontrollbank. 1987 wechselte sie in die Creditanstalt, wo sie verschiedene Führungspositionen im Firmen-

kundengeschäft innehatte. 2003 wurde sie in den Vorstand der Bank Austria Creditanstalt AG berufen, wo sie Verantwortungen für das Firmenkundengeschäft bzw. das Osteuropageschäft übernahm. Von 2006 bis 2008 führte sie neben ihrer Vorstandsfunktion in Österreich als CEO die UniCredit Global Leasing und somit das gesamte Leasinggeschäft der UniCredit Group. Im September 2008 wechselte Frau Prehofer in den Vorstand der BAWAG P.S.K., wo sie das gesamte Privat- und Firmenkundengeschäft leitete. Seit Mai 2011 bekleidet sie das Amt der Vizerektorin für Infrastruktur an der Wirtschaftsuniversität Wien und seit Oktober 2011 auch das Amt der Vizerektorin für Finanzen.

Weitere Aufsichtsratsmandate von Frau Prehofer in Gesellschaften, deren Aktien börsennotiert sind:

- Wienerberger AG

DR. KARIN SCHAUPP, erstmalig gewählt am 7.7.2011, bestellt bis zur 22. ordentlichen Hauptversammlung 2016. Frau Schaupp promovierte 1978 an der Karl Franzens Universität Graz und war danach Hochschulassistentin am Institut für Pharmazeutische Chemie. 1980 begann sie Ihre Industriekarriere durch den Eintritt in die Firma Leopold Pharma GmbH als Leiterin der Analytischen Abteilung. Nach unterschiedlichen Funktionen im Forschungs-, Entwicklungs- und Produktmanagementbereich in der internationalen Pharmaindustrie übernahm sie 1997 die Geschäftsführung der Fresenius Kabi Austria GmbH. 1999 wurde sie zur Regionalleiterin für Österreich/Osteuropa bestellt. 2000 erfolgte die Ernennung zum Mitglied des Vorstandes der Fresenius Kabi AG, Bad Homburg mit weltweiter Geschäftsverantwortung. Seit 2003 ist sie selbständige Unternehmensberaterin mit den Schwerpunkten Strategische Unternehmensentwicklung und Innovationstransfer.

Sabine Fussi, Wolfgang Fleck, Johann Fuchs, und Günther Wölfler wurden vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt.

Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen ist ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate-Governance-Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist berechtigt, für je zwei von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden. Bei ungerader Zahl der Aktionärsvertreter wird zugunsten der Arbeitnehmervertreter aufgestockt. Diese Drittelparität gilt auch für alle Ausschüsse des Aufsichtsrats, außer für Sitzungen und Abstimmungen, welche die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern betreffen. Ausgenommen sind Beschlüsse auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie die Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Eine aktuelle Übersicht mit weiteren Informationen kann jederzeit unter <http://www.ats.net/de/unternehmen/aufsichtsrat/> abgerufen werden.

# Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats

Der ÖCGK sieht vor, dass die Mehrheit der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat unabhängig sein soll. Der C-Regel 53 ÖCGK entsprechend hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien festgelegt, nach denen seine Mitglieder als unabhängig anzusehen sind: Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Folgende Kriterien dienen der Beurteilung des Vorliegens der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhielt im letzten Geschäftsjahr – und unterhält derzeit – zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied gehört nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat an. Dies gilt allerdings nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Nach diesen Kriterien hat jeder Kapitalvertreter im Aufsichtsrat in der Sitzung vom 7. März 2013 erklärt, dass bzw. ob er unabhängig ist. Sieben von acht der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats der AT&S AG erklärten sich als unabhängig, Dr. Androsch erklärte sich als nicht unabhängig.

C-Regel 54 ÖCGK sieht vor, dass bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50 % mindestens zwei nach C-Regel 53 ÖCGK unabhängige Mitglieder dem Aufsichtsrat angehören sollen, die darüber hinaus keine Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder deren Interessen vertreten. Die Damen DDr. Regina Prehofer und Dr. Karin Schaupp sowie die Herren KR Ing. Dörflinger, Dkfm. Fink und DI Hochleitner und damit fünf von acht Kapitalvertretern erklärten sich auch in diesem Sinne als unabhängig.

**DIVERSITÄT** Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird auf eine Diversität erzielende Zusammensetzung geachtet. Unter den Mitgliedern des Aufsichtsrats gibt es drei Frauen, womit mit einer Frauenquote von 25 % ein weit überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder reicht von 43 bis 75 Jahre. Sämtliche Kapitalvertreter des Aufsichtsrats verfügen über umfangreiche Erfahrungen im internationalen Geschäftsverkehr und weisen daher ein hohes Maß an Internationalität auf.

**ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE VERTRÄGE** Im Zusammenhang mit diversen Akquisitionen und Projekten hat der Konzern Beratungsleistungen von AIC Androsch International Management Consulting GmbH, welche unter der Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats geführt wird, erhalten. Im Geschäftsjahr 2012/13 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 365 an.

Der Konzern hat Beratungsleistungen von der Dörflinger Management & Beteiligungs GmbH, die im direkten Einfluß von KR Willibald Dörflinger, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, steht, in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2012/13 fielen dafür Honorare in Höhe von TEUR 6 an.

# Ausschüsse

Der Aufsichtsrat richtete zu seiner effizienten Unterstützung und zur Behandlung komplexer Sachverhalte zwei Ausschüsse ein, die einzelne Sachgebiete vertiefend behandeln und dem Aufsichtsrat darüber berichten:

**PRÜFUNGSAUSSCHUSS** Dieser Ausschuss setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen aus:

- DDr. Regina Prehofer (Vorsitzende) (bis 31. Mai 2012: Ing. Wilibald Dörflinger)
- Mag. Gerhard Pichler (Finanzexperte)
- Dr. Georg Riedl
- Wolfgang Fleck
- Günther Wölfler

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts sowie des Corporate-Governance-Berichts und ist für die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat zuständig. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich auch vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet weiters einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu überwachen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Prüfungsausschuss zweimal. Tätigkeitsschwerpunkte waren die Behandlung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 31. März 2013, die Planung und Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2012/13 sowie die Behandlung des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems und der internen Revision. Weiters wurde der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Quartalsberichterstattung eingebunden und berichtete diesbezüglich an den Prüfungsausschuss.

**NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS** Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Dkfm. Karl Fink
- DI Albert Hochleitner
- Wolfgang Fleck
- Johann Fuchs

Wenn erforderlich unterbreitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freier Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung, mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Zu diesem Zweck tagte der Nominierungs- und Vergütungsausschuss zwei mal im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist weiters zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Sämtliche Kapitalvertreter in diesem Ausschuss verfügen als ehemalige Vorstandsvorsitzende bzw. Generaldirektoren über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der Vergütungspolitik. Nach dem Ausscheiden von Mag. Thomas Obendrauf aus dem Vorstand hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss mit dem Vorstand vereinbart, dass der Vorstandsvorsitzende bis zur Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds auch die Agenden des Finanzvorstandes übernimmt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats hat umgehend die Suche nach einem Nachfolger aufgenommen und setzte sich seither intensiv mit der Frage der Nachfolgeregelung auseinander.

# Vergütungsbericht

Der folgende Bericht stellt die Vergütung an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der AT&S dar. Er ist in Verbindung mit den Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss 2012/13 zu lesen.

## GESAMTBEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2012/13			Geschäftsjahr 2011/12		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	396	-	396	388	203	591
Ing. Heinz Moitzi	310	-	310	308	190	498
Mag. Thomas Obendrauf*	499	-	499	322	212	534
Dkfm. Steen E. Hansen*	-	-	-	-	242	242
	1.205	-	1.205	1.018	847	1.865

\* ausgeschlossen

Die Zahl der an Vorstände zugeteilten Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	Zuteilung jeweils am 1. April eines jeden Jahres				Summe
	2009	2010	2011	2012	
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	n.a	40.000	40.000	40.000	120.000
Ing. Heinz Moitzi	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
Mag. Thomas Obendrauf <sup>1</sup>	1.500	1.500	30.000	30.000	63.000
Ausübungspreis (EUR)	3,86	7,45	16,60	9,86	

<sup>1</sup> Mag. Thomas Obendrauf war als Führungskraft des Unternehmens auch vor seiner Bestellung zum Vorstand (ausgeschieden aus dem Vorstand am 31. März 2013) Begünstigter aus dem Optionsplan, mit Zuteilung vom 1.4.2011 wurde diese auf das Vorstandsniveau angehoben.

Die aktienorientierte Vorstandsvergütung basiert auf dem Stock-Option-Plan 2009-2012 der AT&S mit einer Laufzeit vom 1. April 2009 bis zum 1. April 2012. Die Ausübbarkeit der zugeteilten Aktienoptionen erfolgt gestaffelt, wobei bis zu 20 % der zugeteilten Aktienoptionen nach Ablauf von zwei Jahren, bis zu 30 % nach Ablauf von drei Jahren und bis zu 50 % nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden können. Aktienoptionen können nach Ablauf der Wartefrist, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen ersatzlos und endgültig.

Die (nicht auf Aktienoptionen entfallende) variable Vergütung des Vorstands sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit variablen Gehaltsbestandteilen hängt von der Erreichung von zwei im Rahmen des Budgets festgelegten Kenngrößen zu jeweils zur Hälfte von Return on Capital Employed (ROCE) und Cash Earnings ab. Für das Top-Management wurden im Geschäftsjahr 2011/12 erstmalig diese beiden Kenngrößen in ihrer Gewichtung reduziert (jeweils 45 % statt 50 %) und die Innovation Revenue Rate (IRR) mit einer 10 % tigen Gewichtung zusätzlich aufgenommen. Bei Übererfüllung der Zielvorgaben konnte maximal ein Bonus von 200 % auf Basis des vertraglich vereinbarten Jahresbonus erreicht werden. Nachdem die festgelegten Kenngrößen im Geschäftsjahr 2012/13 nicht erreicht wurden, kam es zu keiner variablen Vergütung.

Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses haben die Vorstände Anspruch auf Abfertigung gemäß Angestelltengesetz. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses seitens eines Vorstandsmitglieds aus berechtigtem und wichtigem Grund oder aufgrund des Erlöschens der Funktion aus gesellschaftsrechtlichen Gründen ist das Entgelt bis zum Vertragsende weiterzubezahlen. Sollte ein Vorstand sein Amt niederlegen oder aufgrund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung von seiner Funktion abberufen und entlassen werden sowie im Todesfall

stoppt die Gehaltszahlung mit Ende des entsprechenden Monats. Pensionsansprüche der Vorstände sind mittels einzelvertraglicher Leistungszusagen oder Beitragszahlungen geregelt. Ing. Moitzi wurde für jedes anrechenbare Dienstjahr ein Pensionsanspruch in Höhe von 1,2 % des zuletzt bezogenen Activeinkommens, maximal jedoch 40 % davon zugesagt. Für DI (FH) Gerstenmayer und Mag. Obendrauf wurde jeweils ein Beitrag in Höhe von 10 % des monatlichen Bruttogehalts in eine Pensionskasse eingezahlt.

## AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

### AUF DAS GESCHÄFTSJAHR ENTFALLENDE UND DER HAUPTVERSAMMLUNG VORGESCHLAGENE VERGÜTUNG FÜR PERSÖNLICH ERBRACHTTE LEISTUNGEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS:

(in EUR 1.000)	Geschäftsjahr 2012/13				
	Fixum	Ausschuss- vergütung	variable Vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	30,0	3,0	–	2,0	35,0
Ing. Willibald Dörflinger	25,0	–	–	2,0	27,0
Dr. Georg Riedl	20,0	2,0	–	1,6	23,6
DDr. Regina Prehofer	20,0	3,0	–	2,0	25,0
DI Albert Hochleitner	20,0	2,0	–	2,0	24,0
Dkfm. Karl Fink	20,0	2,0	–	2,0	24,0
Mag. Gerhard Pichler	20,0	2,0	–	2,0	24,0
Dr. Karin Schaupp	20,0	–	–	2,0	22,0
	175,0	14,0	–	15,6	204,6

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 30.000 pro Wirtschaftsjahr, sein erster Stellvertreter eine fixe Vergütung in Höhe von EUR 25.000 und alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 20.000. Der Vorsitz eines Ausschusses wird mit einem Fixum von EUR 3.000 pro Wirtschaftsjahr, die Mitgliedschaft mit EUR 2.000 remunert. Das Sitzungsgeld beträgt generell EUR 400 pro Aufsichtsratssitzung. Die variable Vergütungskomponente setzt sich aus dem Sitzungsgeld und einem Bonus für das Erreichen eines im Budget festgelegten ROCE-Wertes durch AT&S zusammen. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen auf ROCE basierenden Bonus in Höhe von EUR 10.000 pro Wirtschaftsjahr bei 100-%iger Zielerreichung, die Mitglieder des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 5.000. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Aktienoptionen der Gesellschaft. Nachdem die festgelegten Kenngrößen im Geschäftsjahr 2012/13 nicht erreicht wurden, kam es zu keiner variablen Vergütung. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch Beschluss in der ordentlichen Hauptversammlung jeweils im Nachhinein für das vorangegan-

gene Wirtschaftsjahr. Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012/13 gezahlte Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr 2012/13 entspricht dem Beschluss der 18. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2012. Die in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.

### VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT-VERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die bei AT&S bestehende D&O-Versicherung gilt für alle ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der geschäftsführenden Organe und der Kontrollorgane der Versicherungsnehmerin oder ihrer Tochterunternehmen. Umfasst sind die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr ungerechtfertigter und die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche wegen reiner Vermögensschäden aus Pflichtverletzungen der versicherten Personen aus ihrer organschaftlichen Tätigkeit. Die Versicherung gilt weltweit. Die Jahresprämie wird von AT&S bezahlt.

# Directors' Holdings & Dealings

(in EUR 1.000)	Aktien				Optionen gemäß Stock-Option-Plan		
	Stand 31.03.2012	Veränderung	Stand 31.03.2013	% Kapital	Stand 31.03.2012	Zuweisung/ Ausübung/ Verfall saldiert	Stand 31.03.2013
Heinz Moitzi	1.672	-	1.672	0,01 %	114.000	-	114.000
Andreas Gerstenmayer	-	-	-	0,00 %	80.000	40.000	120.000
Thomas Obendrauf	-	-	-	0,00 %	34.500	-34.500	-
Hannes Androsch	445.853	-	445.853	1,72 %			
Androsch Privatstiftung	5.570.666	-	5.570.666	21,51 %			
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	-	4.594.688	17,74 %			
Gerhard Pichler	19.118	-	19.118	0,07 %			
Georg Riedl	9.290	-	9.290	0,04 %			
Johann Fuchs	4	-	4	0,00 %			
<b>Summe Directors' Holdings/Dealings</b>	<b>10.641.291</b>		<b>10.641.291</b>	<b>41,09 %</b>	<b>228.500</b>	<b>5.500</b>	<b>234.000</b>
Eigene Aktien <sup>1)</sup>	2.577.412	-	2.577.412	9,95 %			
Restliche ausgegebene Aktien	12.681.297	-	12.681.297	48,96 %			
<b>Summe</b>	<b>25.900.000</b>		<b>25.900.000</b>	<b>100,00 %</b>			

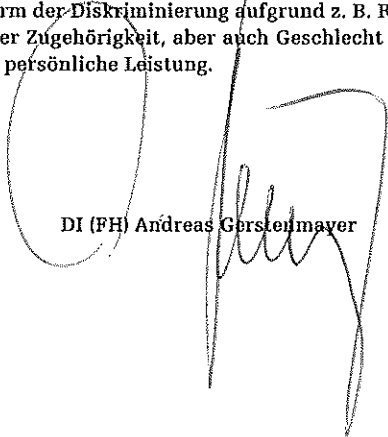
<sup>1)</sup> Der rechnerische Betrag des Grundkapitals eigener Aktien betrug zum 31. März 2013 EUR 2.836.153

Die Aktienoptionen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf waren bis zum Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. März 2013 ausübbar. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht bis zum 31. März 2013 ausgeübt wurden, verfielen ersatzlos.

# Sonstige Verhaltenskodizes

**FÖRDERUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN** Im Aufsichtsrat der AT&S sind zwei der acht Kapitalvertreter Frauen und eine auf Seiten der Arbeitnehmervertretung, womit mit einer Frauenquote von 25 % der Aufsichtsratsmitglieder ein weit überdurchschnittlicher Wert erreicht wird. Von den leitenden Positionen in der 1. und 2. Ebene unterhalb des AT&S-Vorstands werden 14 % von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern beträgt insgesamt über 36 %. Das Unternehmen ist weiterhin bemüht, die Entwicklung von Frauen auch in Führungspositionen zu fördern.

**AT&S ETHIK- UND VERHALTENSKODEX** Zusätzlich zum ÖCGK hat sich AT&S selbst einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt. Dieser beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozial verantwortliche Weise führt. Die Richtlinien gelten für alle Aktivitäten von AT&S weltweit. Jede AT&S Mitarbeiterin und jeder AT&S Mitarbeiter ist verantwortlich, sich bei der Ausübung seines Berufs und seiner täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten. Für bestimmte Regionen, Länder oder Funktionen können strengere oder detailliertere Richtlinien gelten, die jedoch grundsätzlich im Einklang mit dieser Unternehmenspolitik sind. Ein Kernpunkt des Kodex ist, dass AT&S etwa bei Einstellung, Vergütung, Beförderung keinerlei Form der Diskriminierung aufgrund z. B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht unterstützt; es zählt die persönliche Leistung.



DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Der Vorstand



Ing. Heinz Moitzi

**AT&S COMPLIANCE CODE** AT&S unterstützt die Intention des Österreichischen Corporate Governance Kodex, das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich durch Erhöhung der Transparenz und einheitliche Grundsätze zu stärken. Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für AT&S eine hohe Bedeutung. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code („Konzernrichtlinie Emittenten Compliance“) im Unternehmen unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder installiert, der die Einhaltung der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht und der übrigen relevanten kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen sicherstellt. Die Konzernrichtlinie Emittenten Compliance wurde im Geschäftsjahr 2012/2013 an die Änderungen der Emittenten Compliance Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BGBl. II 213/2007 idF BGBl. II Nr. 30/2012) angepasst und in der geänderten Fassung am 1. Dezember 2012 in Kraft gesetzt. Die Befolgung dieser Richtlinie wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften festgestellt.

Leerseite

# Impressum/Kontakt

## KONTAKT

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik  
Aktiengesellschaft  
Fabriksgasse 13  
8700 Leoben  
Österreich  
Tel.: +43 3842 200-0  
[www.ats.net](http://www.ats.net)

## PUBLIC RELATIONS

Mag.a (FH) Christina Schuller  
Tel.: +43 (0)3842/200-5908  
E-Mail: [c.schuller@ats.net](mailto:c.schuller@ats.net)

## INVESTOR RELATIONS

Mag. Martin Theyer  
Tel.: +43 (0)3842/200-5909  
E-Mail: [m.theyer@ats.net](mailto:m.theyer@ats.net)

## REDAKTION

Mag. Michael Dunst  
MMag. Stefan Greimel  
Mag.a (FH) Christina Schuller  
Mag.a Monika Stoisser-Göhring  
Mag. Martin Theyer  
SCHOLDAN & COMP. Gesellschaft für  
Finanz- und Unternehmenskommunikation mbH

## HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik  
Aktiengesellschaft  
Fabriksgasse 13  
8700 Leoben  
Österreich

## DESIGN/FOTOS/ILLUSTRATIO- NEN

Werbeagentur DMP  
Digital Motion Picture  
Datenverarbeitungs GmbH  
[www.agentur-dmp.at](http://www.agentur-dmp.at)

## BILDDATENBANK

[www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)

AT & S Austria Technologie &  
Systemtechnik Aktiengesellschaft  
Fabriksgasse 13  
8700 Leoben  
Österreich  
[www.ats.net](http://www.ats.net)

**Tagesordnung und Beschlussvorschläge zur ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2013**

- 1. Erster Punkt der Tagesordnung: Bericht des Vorstands; Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichtes und Corporate Governance Berichts sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) mit dem Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 (2012/13) sowie des Vorschlages für die Gewinnverwendung.**

Info: Die vorgenannten Unterlagen können im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) eingesehen werden.

Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht erforderlich.

- 2. Zweiter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss 2012/13 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. März 2013 in Höhe von EUR 19.382.746,94 wie folgt zu verwenden:

Auf die zum Auszahlungstag ausstehenden und gewinnberechtigten Stückaktien soll eine Dividende in Höhe von EUR 0,20 pro Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von EUR 14.718.229,34 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

- 3. Dritter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012/13.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Mitgliedern des Vorstandes für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/13 die Entlastung zu erteilen.

- 4. Vierter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/13 die Entlastung zu erteilen.

- 5. Fünfter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Festsetzung der Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012/13.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, die Vergütung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13 wie folgt festzusetzen:

Die Vergütung für die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012/13 wird auf eine Höhe von insgesamt EUR 204.600,- festgesetzt.

Im Einzelnen werden folgende Vergütungen festgesetzt:

Mitglied	Fixum	Ausschuss- vergütung	Sitzungsgeld	Summe
Dr. Hannes Androsch	30.000,-	3.000,-	2.000,-	35.000,-
Ing. Willibald Dörflinger	25.000,-	0	2.000,-	27.000,-
Dr. Georg Riedl	20.000,-	2.000,-	1.600,-	23.600,-
DI Albert Hochleitner	20.000,-	2.000,-	2.000,-	24.000,-
Dkfm. Karl Fink	20.000,-	2.000,-	2.000,-	24.000,-
Mag. Gerhard Pichler	20.000,-	2.000,-	2.000,-	24.000,-
DDr. Regina Prehofer	20.000,-	3.000,-	2.000,-	25.000,-
Dr. Karin Schaupp	20.000,-	0	2.000,-	22.000,-

**6. Sechster Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG und zur Einziehung von Aktien und die Ermächtigung des Aufsichtsrates zu Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, den Vorstand zu ermächtigen,

- a) gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung,
- b) eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft,
- c) zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf,

zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz). Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen.

Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen ausgeübt werden.

**7. Siebenter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) sowie Widerruf des diesbezüglichen Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, die durch Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 zu Punkt 14. der Tagesordnung erteilte Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien zu widerrufen und gleichzeitig den Vorstand gemäß § 65 Abs 1 b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2018, zu ermächtigen, mit

Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien

- a) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktient bertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen,
- b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen,
- c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und
- d) zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden,

und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), wobei die Ermächtigung ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden kann.

**8. Achter Punkt der Tagesordnung: Beschlussfassung über die Änderung der Satzung, insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrats.**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlagen vor, die Satzung wie folgt zu ändern, dies insbesondere zur Anpassung an das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 und betreffend die innere Ordnung des Aufsichtsrats:

1.   5 wird geändert, so dass er lautet wie folgt:

*"Auf Inhaber lautende Aktien sind in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbrieften. Form und Inhalt der Aktienurkunden (Sammelurkunden) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates fest. Die Sammelurkunde(n) ist (sind) bei einer Wertpapiersammelbank nach   1 Abs 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen."*

2.   5 Abs 2 und   5 Abs 3 der Satzung werden ersatzlos gestrichen.

3. In   12 wird folgender Abs 3 eingefügt:

*"Werden mehrere Stellvertreter gewählt, ist die Reihenfolge ihrer Berufung zur Stellvertretung festzulegen."*

4. In   14 Abs 1 und Abs 2 entfällt das Wort "erster".

5. In   20 entfällt das Wort "ersten".

6.   22 Abs 4 wird geändert, so dass er lautet wie folgt:

*"Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung richtet sich nach dem Anteilsbesitz am Ende des zehnten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung (Nachweisstichtag). Als Nachweis dient eine Depotbestätigung gemäß   10a AktG, die der Gesellschaft am dritten Werktag vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse zugehen muss, wenn nicht in der Einberufung ein späterer Zeitpunkt festgelegt wird. Die Einzelheiten für die Übermittlung der Depotbestätigung werden zusammen mit der Einberufung bekannt gemacht. Die Einberufung kann als*

Leersite

*Kommunikationsweg die Übermittlung von Depotbestätigungen per Telefax oder per E-Mail (wobei das elektronische Format in der Einberufung näher bestimmt werden kann) vorsehen."*

7. In § 24 entfällt das Wort "erster".

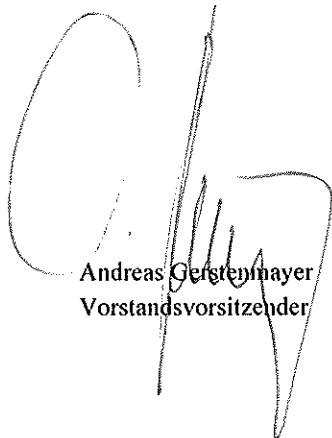
9. **Neunter Punkt der Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG.**

Info: Der vorgenannte Bericht kann im Internet unter [www.ats.net](http://www.ats.net) (Rubrik Investoren > Hauptversammlung) eingesehen werden.

Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht erforderlich.

10. **Zehnter Punkt der Tagesordnung: Wahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/14.**

Der Aufsichtsrat der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft schlägt vor, die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/14 zu bestellen.



Andreas Gerstenmayer  
Vorstandsvorsitzender



Heinz Moitzi  
Vorstand

Leersite®

# Antrag

---

an die Hauptversammlung der

**AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft**

**am Donnerstag, 4. Juli 2013**

Ich stelle zu Punkt 4. der Tagesordnung den Antrag, über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates Ing. Willibald Dörflinger, Dr. Georg Riedl, Mag. Gerhard Pichler und Dr. Hannes Androsch jeweils einzeln abzustimmen.

Leoben, 4. Juli 2013



Heimo Wolkenstein

Leerseite

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft  
Firmenbuchnummer: 55638 x  
ISIN: AT0000969985

## **Bericht zu TOP 7 der HV Tagesordnung**

Bericht des Vorstandes der AT & S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstandes zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien der Gesellschaft auch auf andere Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) (§ 65 Abs 1b iVm §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG)

### 1. Ermächtigung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der AT&S Austria Technologie Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S“) beabsichtigen, der Hauptversammlung der Gesellschaft einen Beschluss vorzuschlagen, mit dem der Vorstand ermächtigt wird, gemäß § 65 Abs 1 b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 3. Juli 2018, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere eigene Aktien (a) zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden, und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), wobei die Ermächtigung ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilen und zur Verfolgung mehrerer Zwecke ausgeübt werden kann.

Zu der in diesem Beschlussantrag enthaltenen Ermächtigung, hinsichtlich der eigenen Aktien die allgemeine Kaufmöglichkeit (Bezugsrecht) der Aktionäre auszuschließen bzw. die Veräußerung nicht über die Börse oder ein öffentliches Angebot vorzunehmen, ist gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 170 Abs 2 und 153 Abs 4 AktG ein schriftlicher Bericht an die Hauptversammlung erforderlich, der vom Vorstand wie folgt erstattet wird:

## 2. Zweck der Verwendungs- bzw. Veräußerungsermächtigung unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit/Gesellschaftsinteresse

Die vorgeschlagene Ermächtigung zur Verwendung bzw. Veräußerung der eigenen Aktien auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit durch die bestehenden Aktionäre ist im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre.

Die Expansion und die Erschließung neuer Märkte in allen Geschäftsbereichen wird in Zukunft weiterhin eines der strategischen Ziele der AT&S sein, um die Ertragskraft des Konzerns zu stärken. Die Vorbereitung und Strukturierung von Transaktionen im Zusammenhang mit der Erreichung dieser Ziele erfordert größtmögliche Flexibilität des Vorstandes hinsichtlich des Einsatzes der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente.

Für die von der Gesellschaft verfolgte Expansionsstrategie ist von großer Bedeutung, dass der Vorstand auch die Möglichkeit wahrnehmen kann, bestehende Unternehmen, Beteiligungen oder sonstige Vermögenswerte zur Vorbereitung eines Markteintritts oder zur Festigung einer bereits bestehenden Marktstellung zu erwerben. Der Erwerb bestehender Unternehmen kann von Vorteil sein, da er einen raschen Markteintritt, den Aufbau auf einen bereits bestehenden Kundenstock und die Übernahme von mit dem lokalen Markt vertrauten Mitarbeitern ermöglicht. Strategische Partner sind außerdem häufig daran interessiert, Unternehmen oder sonstige Vermögenswerte als Sacheinlage gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft einzubringen oder einen Anteilstausch vorzunehmen. Um die Möglichkeit des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten sowie den Abschluss von strategischen Partnerschaften im Wege von Sacheinlagen in die Gesellschaft und erforderlichenfalls ohne Zeitverlust wahrnehmen zu können, muss der Vorstand auch die Berechtigung haben, die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen. Dies soll auch im Fall von Bareinlagen möglich sein, wenn die Gesellschaft ein besonderes Interesse daran hat und die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, z.B. bei einer im Interesse der Gesellschaft liegenden Kooperation mit einem anderen Unternehmen, wenn der Partner sein Engagement von einer Beteiligung abhängig macht, wenn ein strategischer Partner sich an der Gesellschaft beteiligen möchte und eine solche Beteiligung für die Gesellschaft von wesentlichem Interesse ist oder wenn ein Dritter erforderliche für die Gesellschaft sonst nicht erreichbare zusätzliche finanzielle Leistungen anbietet oder bei erforderlicher Beteiligung weiterer Personen aus Marketing- und Marktgründen.

Die Möglichkeit der Veräußerung der eigenen Aktien unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre erlaubt daher insbesondere, Marktchancen sowie Möglichkeiten, die sich in neuen Märkten ergeben, rasch und flexibel zu nutzen und den dadurch entstehenden Kapitalbedarf kurzfristig zu decken. Durch den Verzicht auf die zeit- und kostenaufwändige Wahrung der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre kann etwa im Fall der Veräußerung eigener Aktien der Kapitalbedarf der Gesellschaft aus sich kurzfristig bietenden Marktchancen sehr zeitnah gedeckt werden. Außerdem kann die für die Nutzung dieser Marktchancen und Möglichkeiten notwendige Flexibilität auch die Verwendung von eigenen Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen erforderlich machen.

Die Möglichkeit der Eigenkapitalfinanzierung von Expansionsmaßnahmen mittels der Ausgabe von eigenen Aktien hat auch den Vorteil, dass es mangels eines Barkaufpreises zu keinem Liquiditätsabfluss bei der Gesellschaft kommt und somit die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft nicht belastet wird. Weiters kann bei Verwendung eigener Aktien als Gegenleistung in vielen Fällen ein besserer Kaufpreis erzielt werden als bei Barzahlung. Deshalb ist es, ungeachtet der Tatsache, dass AT&S derzeit im Hinblick auf ihre bestehende Kapitalstruktur über ausreichende Spielräume für die Aufnahme von Fremdkapital verfügt, nach Ansicht des Vorstandes zweckmäßig, die Finanzierung weiterer Expansionschritte auch durch den Einsatz von eigenen Aktien zu ermöglichen.

Aus diesen Gründen ist diese Veräußerungsvariante für die Gesellschaft und damit auch für bestehende Aktionäre im Bedarfsfall von Vorteil. Insbesondere können ein Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder anderen Vermögenswerten oder besondere, im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre gelegene Transaktionsstrukturen die Verwendung von eigenen Aktien unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit erforderlich machen.

Weiters soll der Vorstand der Gesellschaft die Möglichkeit haben, durch den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre bei der Veräußerung von eigenen Aktien, die eigenen Aktien auch im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens anzubieten, dies insbesondere um möglichst günstige Bedingungen bei der Finanzierung der Gesellschaft zu erzielen oder die Investorenbasis zu verbreitern. Auch zwecks Vermeidung der Bildung freier Spitzen und zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) soll der Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zulässig sein.

Außerdem sollen die eigenen Aktien auch zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens einschließlich zur Bedienung von bestehenden und künftigen Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Aktienoptionen, Long-Term-Incentive-Plänen oder sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (wie insbesondere bestehender oder künftiger Modelle, wonach Mitarbeiter Gratisaktien bis zu einem bestimmten Höchstbetrag und unter Beachtung einer Behaltefrist im Fall des Erwerbs von Aktien der Gesellschaft zugeteilt erhalten können) verwendet werden können. Dies soll auch die Übertragung eigener Aktien an natürliche und juristische Personen ermöglichen, die solche Aktien treuhändig oder anderweitig zu Gunsten oder im Interesse von Mitarbeitern und Führungskräften einschließlich Organmitgliedern halten. Damit beabsichtigt AT&S insbesondere, den Fokus der teilnehmenden Personen auf den langfristigen Unternehmenswert zu steigern. Ein weiteres Ziel der Möglichkeit der Aktienzuteilung ist die verstärkte Identifikation mit dem Unternehmen. Darüber hinaus sollen die teilnehmenden Personen enger an das Unternehmen gebunden und das Unternehmen attraktiver gemacht werden. Auch können eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens verwendet werden. Für diese Verwendung ist eine Beschlussfassung zum Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre nicht erforderlich.

Um die Abwicklung der Ausgabe von eigenen Aktien zu ermöglichen, soll der Vorstand auch die Möglichkeit haben, die Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 Aktiengesetz anzubieten. Auch die Veräußerung von eigenen Aktien ausschließlich an zu diesem Zeitpunkt bestehende Aktionäre im Rahmen eines Bezugsangebots ist natürlich stets möglich.

### 3. Interessenabwägung

Hinsichtlich der erwähnten Verwendungs- bzw. Veräußerungsermächtigung an den Vorstand - auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Bezugsmöglichkeit) - überwiegt daher insgesamt das Gesellschaftsinteresse den Nachteil der Aktionäre durch den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Bezugsmöglichkeit) bei einer Verwendung bzw. Veräußerung der eigenen Aktien der Gesellschaft. Der Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Bezugsmöglichkeit) ist aus den dargestellten Gründen bei Abwägung der zu berücksichtigenden Umstände erforderlich, geeignet, angemessen, liegt im Interesse der Gesellschaft und ist damit sachlich gerechtfertigt.

Die Verwendung bzw. Veräußerung der eigenen Aktien sowie die Festsetzung aller Bedingungen der Verwendung bzw. Veräußerung auf eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft erfolgen. Sollte der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zum Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Bezugsmöglichkeit) Gebrauch machen, so wird durch den Vorstand ein neuerlicher schriftlicher Bericht zu erstellen und gemäß § 171 Abs 1 AktG spätestens zwei Wochen vor Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat zu veröffentlichen sein.


In den oben beschriebenen Fällen soll der Vorstand dazu ermächtigt werden, das Recht der Aktionäre auf den Bezug der eigenen Aktien auszuschließen. Der Vorstand ersucht, diesem Vorhaben zuzustimmen.

Leoben, Juni 2013



DI (FH) Andreas Gerstenmayer  
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



Ing. Heinz Moitzi  
Technikvorstand



Austria Technologie & Systemtechnik  
Aktiengesellschaft

## Bericht zu TOP 9 der HV Tagesordnung

### **Bericht des Vorstands der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft über den erfolgten Rückerwerb, den Bestand und die Verwendung eigener Aktien gemäß § 65 Abs 3 AktG**

Wie schon in den letzten Hauptversammlungen berichten wir gemäß § 65 Abs 3 AktG über den erfolgten Rückerwerb eigener Aktien sowie über den Bestand und die Verwendung eigener Aktien.

Die ordentliche Hauptversammlung der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hat am 7. Juli 2010 beschlossen, den Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab Beschlussfassung zu ermächtigen, eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110,00 nicht  berschreiten darf, wobei diesem Hauptversammlungsbeschluss vergleichbare Hauptversammlungsbeschlüsse früherer Hauptversammlungen vorangegangen waren.

Weiters wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programmes der Gesellschaft zu verwenden. Außerdem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 gemäß § 65 Abs 1b AktG ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei – sofern erforderlich – das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs 1b iVm §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Diese Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Per 30. Juni 2010 hielt das Unternehmen 2.577.412 eigene Aktien. Dies entspricht etwa 9,95 % des Grundkapitals oder einem anteiligen Betrag von EUR 2.835.153,20. Darüber wurde bereits in den letzten Hauptversammlungen berichtet. Seit diesem Zeitpunkt änderte sich bis 31. Mai 2013 der Bestand an eigenen Aktien nicht. Der gewichtete Durchschnittspreis der rückgekauften Aktien lag bei EUR 18,03.

 ber den aktuellen Stand der gehaltenen eigenen Aktien wird der Vorstand in der Hauptversammlung berichten.

Der Vorstand soll in der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG für 30 Monate ab Beschlussfassung und zur Einziehung von Aktien sowie zur Verwendung und Veräußerung eigener Aktien auch auf andere Art und Weise als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck auch unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre (Bezugsrechtsausschluss) bis einschließlich 3. Juli 2018 ermächtigt werden. Die diesbezügliche Ermächtigung vom 7. Juli 2010 soll widerrufen werden.

Leoben, Juni 2013

DI (FH) Andreas Gerstenmayer  
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand

Ing. Heinz Moitzi  
Technikvorstand



PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft  
Erdbergstraße 200  
1030 Wien  
Tel.: +43 (1) 501 88 - 0  
Fax: +43 (1) 501 88 - 601  
E-Mail: office.wien@at.pwc.com  
www.pwc.at

Frau  
DDr. Regina Prehofer

Vorsitzende des Prüfungsausschusses der  
AT & S Austria Technologie &  
Systemtechnik Aktiengesellschaft

27. Mai 2013

Fabriksgasse 13  
8700 Leoben-Hinterberg

### **Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß § 270 UGB**

Sehr geehrte Frau DDr. Prehofer,

im Zusammenhang mit der Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft („AT&S AG“) zum 31. März 2014 geben wir hiermit eine Erklärung gemäß § 270 UGB ab.

Hiernach hat der Abschlussprüfer eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen vorzulegen und über seine Einbeziehung in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem zu berichten sowie alle Umstände, die seine Befangenheit oder Ausgeschlossenheit begründen könnten, sowie jene Schutzmaßnahmen, die getroffen worden sind, um eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherzustellen, darzulegen.

### **Unabhängigkeit und Ausschlussgründe**

Wir haben geprüft und festgestellt, dass sich keine Bedenken gegen unsere Unabhängigkeit im Hinblick auf die in § 271 Abs. 1 und Abs. 2 Z 1 bis 6 geregelten Tatbestände ergeben. Dies gilt für die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Erdbergstraße 200, 1030 Wien, selbst, ihre gesetzlichen Vertreter, ihre Gesellschafter, die bei der Prüfung einzusetzenden Mitarbeiter (Prüfungsteam) sowie die Mitglieder unseres Netzwerkes.

Wir haben geprüft und festgestellt, dass keine beruflichen Beziehungen zur AT&S AG, zu ihren Organmitgliedern oder zu Tochterunternehmen bestehen, die Zweifel an unserer Unabhängigkeit begründen könnten. Dies gilt insbesondere für die Tätigkeit als Mitglied eines Organs und die Tätigkeit für diese Gesellschaften auf Grund eines Anstellungsverhältnisses. Weiters haben wir geprüft und festgestellt, dass keine finanziellen Beziehungen bestehen, die Zweifel an unserer Unabhängigkeit begründen könnten. Dies gilt besonders für das Halten von Beteiligungen und anderen wirtschaftlich gleichwertigen Formen von Finanzanlagen.

.....  
Geschäftsführer: WP/StB Mag. Horst Bernegger, WP/StB Mag. Dr. Christine Catasta, StB Mag. Andrea Cerne-Stark, StB Mag. Sigrud Ganahl, WP/StB Dkfm. Franz Gogg, WP/StB Mag. Gerhard Helmreich, WP/StB Mag. Ljane Hirner, WP/StB Mag. Karl Hofbauer, WP/StB Mag. Dr. Christian Kraetschmer, WP/StB Mag. Werner Krumm, WP/StB Mag. Dr. Aslan Milla, WP/StB Mag. Christian Neuherz, WP/StB Mag. Peter Pessenlehner, WP/StB Mag. Gerhard Prachner, WP/StB Dipl.Kfm.Univ. Dorothea-E. Rebmann, WP/StB Mag. Alexandra Rester, WP/StB Dipl.Ing. Mag. Friedrich Rödler, WP/StB Mag. Jürgen Schauer, WP/StB Mag. Johannes Schmidbauer, WP/StB Mag. Helga M. Stangl, WP/StB Mag. Kristina Weis, WP/StB Mag. Ute Unden-Schubert, WP/StB Mag. Günter Wilschek, WP/StB Mag. Felix Wirth  
Sitz der Gesellschaft: Wien; Firmenbuch: FN 88248 b, Handelsgericht Wien; DVR: 0656071; UID: ATU16124600; WT: 800834  
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Mitglied von PricewaterhouseCoopers International Limited, wobei jedes deren Mitglieder eine eigenständige juristische Person ist.

Insbesondere haben wir bis zu diesem Zeitpunkt weder bei der Führung der Bücher noch bei der Aufstellung des zu prüfenden Jahresabschlusses und auch nicht bei der internen Revision über die Prüfungstätigkeit hinaus mitgewirkt. Wir haben auch keine Managementaufgaben übernommen oder Bewertungsleistungen erbracht, die sich auf den zu prüfenden Jahresabschluss nicht nur unwesentlich auswirken. Dies gilt auch, sollten wir zum Abschlussprüfer bestellt werden, für den verbleibenden Teil des zu prüfenden Geschäftsjahres.

Wir haben gemäß § 271a Abs. 1 Z 1 UGB geprüft und festgestellt, dass wir in den letzten fünf Jahren nicht jeweils 15 Prozent der Gesamteinnahmen aus unserer beruflichen Tätigkeit aus der Prüfung und Beratung der AT&S AG oder von verbundenen Unternehmen oder von Unternehmen, an denen die AT&S AG mindestens 20 Prozent der Anteile besitzt, bezogen haben. Dies ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

Wir haben in dem zu prüfenden Geschäftsjahr bis zu diesem Zeitpunkt über die Prüfungstätigkeit hinaus für die AT&S AG keine Rechts- oder Steuerberatungsleistungen erbracht, die über das Aufzeigen von Gestaltungsalternativen hinausgehen und die sich auf den Jahresabschluss nicht nur unwesentlich auswirken. Auch haben wir für die AT&S AG nicht bei der Entwicklung, Installation und Einführung von Rechnungslegungsinformationssystemen mitgewirkt. Dies gilt auch - sollten wir zum Abschlussprüfer bestellt werden - für den verbleibenden Teil des zu prüfenden Geschäftsjahres.

Der den Bestätigungsvermerk unterzeichnende Wirtschaftsprüfer hat in den letzten fünf Jahren den Bestätigungsvermerk nicht bereits in fünf Fällen unterzeichnet. Dies gilt nicht nach einer Unterbrechung der Prüfungstätigkeit für zumindest zwei aufeinander folgende Geschäftsjahre.

Nach unseren Feststellungen bestehen auch sonst keine Beziehungen oder Umstände, die Zweifel an unserer Unabhängigkeit begründen könnten, wie beispielsweise Beziehungen geschäftlicher, finanzieller oder persönlicher Art nach denen die Besorgnis der Befangenheit besteht.

### **Zugehörigkeit zu einem Qualitätssicherungssystem**

Unser Prüfungsbetrieb ist in das Qualitätssicherungssystem des Abschlussprüfungs-Qualitätssicherungsgesetzes (A-QSG) einbezogen, womit die hohe Qualität und laufende Verbesserung der Qualität der durchzuführenden Prüfungen gewährleistet werden. Damit verbunden ist die Verpflichtung, in regelmäßigen Abständen eine externe Qualitätsprüfung durchführen zu lassen. Im Rahmen dieser externen Qualitätsprüfung sind alle gesetzten Qualitätssicherungsmaßnahmen, welche im Zusammenhang mit der Durchführung von Abschlussprüfungen stehen, zu prüfen.

Wir wurden entsprechend dieser Bestimmungen einer externen Qualitätsprüfung unterzogen. Als Ergebnis der durchgeführten externen Qualitätsprüfung wurde uns die Angemessenheit der Qualitätssicherungsmaßnahmen unseres Prüfungsbetriebes uneingeschränkt bestätigt. Es wurde uns seitens der zuständigen Behörde daher die erfolgreiche Teilnahme an der externen Qualitätsprüfung bescheinigt.

Der Nachweis ist im öffentlichen Register gem. § 23 A-QSG abrufbar unter:  
<http://www.bmwfj.gv.at/UNTERNEHMEN/QUALITAETSKONTROLLBEHOERDE/Seiten/Registerauszug.aspx>

## **Leistungsbeziehungen**

Die für das vorangegangene Geschäftsjahr (2012/2013) bestehenden vertraglichen Leistungsbeziehungen sowie die abgerechneten Honorare wurden gegenüber dem Aufsichtsrat offen gelegt.

Dieses Schreiben dient ausschließlich der Unterrichtung des Aufsichtsrats der AT&S AG und darf zu keinen anderen Zwecken verwendet werden.

Freundliche Grüße



Mag. Christian Neuherz

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

